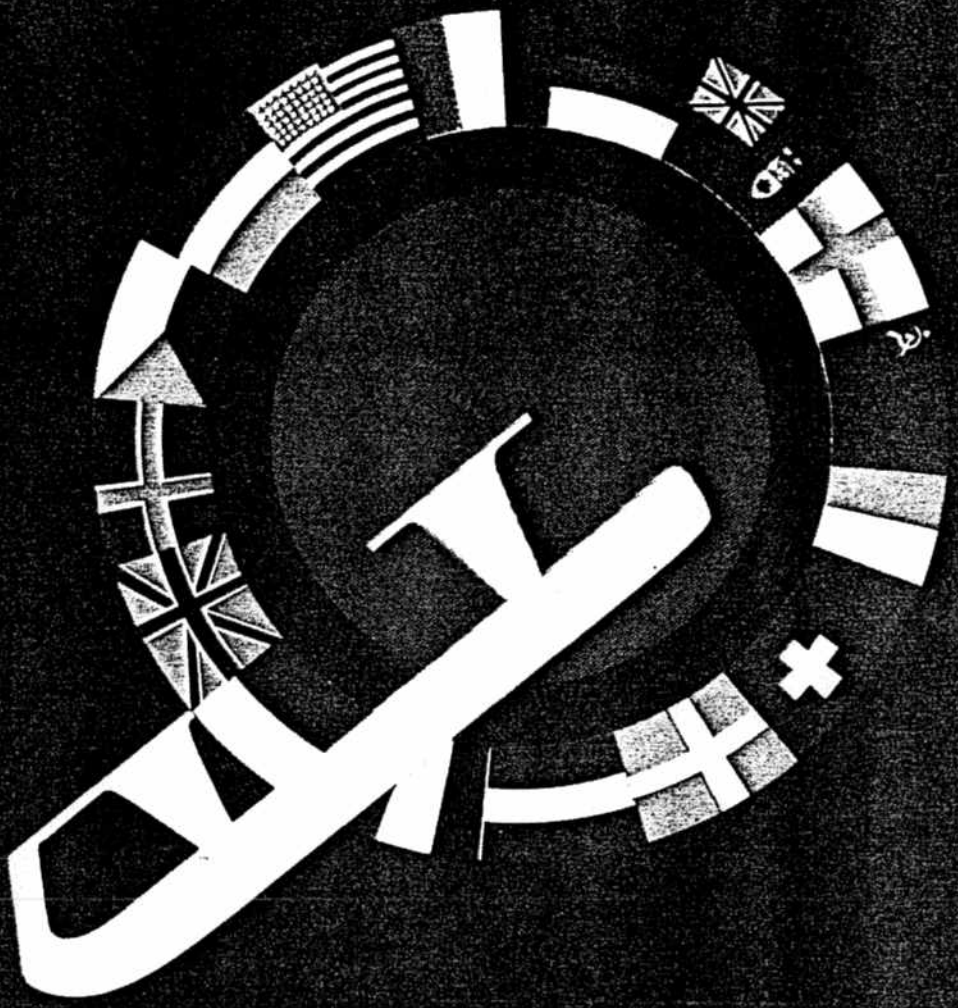
KREFELD KÖLN DORTMUND DÜSSELDORF



EISHOCKEY
WELTMEISTERSCHAFT

25. FEBR. – 6. MÄRZ

1955

PREIS: 1.- DM

DEUTSCHER EISSPORT VERBAND E.V.

21. EISHOCKEY WELTMEISTERSCHAFT

vom 25. Februar bis 6. März 1955

in Krefeld · Düsseldorf · Köln · Dortmund

Ausrichter: Krefelder Eislauf-Verein 1936

Willkommen!

Es ist für mich eine große Ehre, im Namen des Deutschen Eissport-Verbandes alle Teilnehmer an den diesjährigen Eishockey-Weltmeisterschaften in der Bundesrepublik Deutschland zu begrüßen.

Es ist das erste Mal, daß der Deutsche Eissport-Verband vom Internationalen Eishockey-Verband den ehrenvollen Auftrag erhielt, die Weltmeisterschaften im Eishockey in Deutschland auszurichten. Vielmals danken wir für diesen Auftrag; wir werden uns bemühen, das in uns gesetzte Vertrauen auf einwandfreie Durchführung dieser Weltmeisterschaften in jeder Beziehung zu rechtfertigen. Der Deutsche Eissport-Verband wird nichts unversucht lassen, um allen Beteiligten - den Aktiven, Funktionären und den vielen Zuschauern - aus aller Welt die Tage im Rheinland so angenehm wie möglich zu gestalten. Mögen die zahlreichen Wettspiele in den Eisstadien von Krefeld, Düsseldorf, Köln und Dortmund unter einem glücklichen Stern stehen und durch sportlich einwandfreie Durchführung dem Eishockeysport auch in Deutschland weitere Freunde zuführen.

Es sei mir im Rahmen dieser Einführung gestattet, kurz der Persönlichkeiten zu gedenken, denen es zu danken ist, daß das Eishockey seinen festen Platz unter den in Deutschland betriebenen Sportarten einnimmt, und ohne deren Mithilfe Deutschland nicht die Möglichkeit erhalten hätte, die Weltmeisterschaften 1955 durchzuführen. - Es ist hier vor allem unser hochverehrter, im vergangenen Jahre leider allzu früh verstorbener Ehrenpräsident Hermann Kleeberg zu nennen, dessen Name im In- und Ausland einen guten Klang hat und der den deutschen Eissport in allen seinen Sparten jahrzehntelang auf vielen internationalen Kongressen erfolgreich vertreten hat. Hermann Kleeberg ist es vor allem zu danken, daß in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts die ersten kanadischen Mannschaften nach Deutschland kamen und das Eishockey in seiner heutigen Form volkstümlich machten. - Es sei auch hier der deutschen Meister im Eishockey gedacht, die durch die Aufbauarbeiten in den Vereinen das ihrige für die Entwicklung des Eishockeys in Deutschland beitrugen. Es sind dies der Berliner Schlittschuh-Club, Sport-Club Riessersee, „Brandenburg"-Berlin und in jüngerer Zeit der Eislauf-Verein Füssen, „Preussen"-Krefeld und der Krefelder Eislauf-Verein, bei dem noch zu bemerken ist, daß er die Ausrichtung dieser Weltmeisterschaften dankenswerterweise im Auftrage des Deutschen Eissport-Verbandes übernommen hat.

Die Volkstümlichkeit, wie sie heute der Eissport in Deutschland erlangt hat, wäre nicht zu erreichen gewesen, wenn nicht die Eisstadien oftmals die Voraussetzungen geschaffen hätten, die Schwierigkeiten zu überwinden, die durch unsere klimatische Lage entstanden. Ohne die Kunsteisbahnen wäre es nicht möglich, in Deutschland einen einwandfrei funktionierenden Sportbetrieb im Eishockey abzuwickeln. Es sei deshalb auch an dieser Stelle der Besitzer der Kunsteisbahnen gedacht, von denen wir eine Persönlichkeit, Herrn Willi Münstermann, Krefeld, nennen, dem es insbesondere noch zu danken ist, daß der Deutsche Eissport-Verband finanziell in der Lage war, sich um die Austragung der Weltmeisterschaften zu bewerben.

Wenn auch der Eissport in Deutschland noch nicht über die Popularität wie in Kanada, Rußland, der Schweiz - um nur einige Länder aufzuführen - verfügt, so werden die Weltmeisterschaften - dessen bin ich überzeugt - die Basis unserer Eissport-Vereine wesentlich erweitern.

Ich hoffe mit allen Freunden des Eishockeysports, daß nach fairem, ritterlichen Kampf die beste Mannschaft als Weltmeister hervorgehen möge und alle Beteiligten in der Zukunft gern an die Weltmeisterschaftstage 1955 in der Bundesrepublik Deutschland zurückdenken.

Düsseldorf, den 25. Februar 1955

Herbert Kunze

Präsident
des Deutschen Eissport-Verbandes

Welt- und Europa-Meisterschaften 1955 im Eishockey

Ehrenausschuß

Dr. Karl Ritter von Halt
Präsident des Nationalen Olympischen Komitees

Willi Daume
Präsident des Deutschen Sportbundes

Dr. Peco Bauwens
Präsident des Landessportbundes Nordrhein/Westfalen

Guy Schmidt
Vorsitzender der Deutschen Wintersportverbände

Council der LIHG

Walter Brown
Vereinigte Staaten von Amerika, Präsident der LIHG

J. F. Ahearne
Großbritannien, Europäischer Präsident der LIHG

Georges Dudley
Kanada, 2. Vizepräsident der LIHG

Rudolf Eklöw
Schweden, Mitglied des EEC der LIHG

Pavel Korotkov
Sowjetunion, Mitglied des EEC der LIHG

Prof. W. G. George
Kanada, Mitglied des Council

Direktorium der LIHG

Dr. M. Thoma, Schweiz, Mitglied des Direktoriums

Dr. K. Bures, Tschechoslowakei, Mitglied des Direktoriums

Dr. Enrico Calcaterra, Italien, Mitglied des Direktoriums

Bruno Leinweber, Deutschland, Mitglied des Direktoriums

Heinz Henschel, Deutschland, Mitglied des Direktoriums

Cuno Pursch sen., Deutschland, Mitglied des Direktoriums

Hauptausschuß

Herbert Kunze
Präsident des Deutschen Eissport-Verbandes
Präsialmitglied des NOK, Schatzmeister des Deutschen Sportbundes

Karl Wild
Vizepräsident des Deutschen Eissport-Verbandes

Bruno Leinweber
Eishockey-Obmann des Deutschen Eissport-Verbandes

Heinz Henschel,
Eishockey-Spielausschuß des Deutschen Eissport-Verbandes

Willi Overath,
Eishockey-Spielausschuß des Deutschen Eissport-Verbandes

Cuno Pursch sen.
1. Vorsitzender des Eissport-Verbandes Nordrhein-Westfalen,
Mitglied des Dreierrats der Eishockey-Weltmeisterschaft

Franz Widmann, Schatzmeister des DEV,
Mitglied des Dreierrats der Eishockey-Weltmeisterschaft

Dr. Günther Sabetzki, Pressewart des DEV,
Mitglied des Dreierrats der Eishockey-Weltmeisterschaft

Wilhelm Hein
Mitglied des Finanzausschusses des DEV und der Weltmeisterschaft

Ferdinand Baumer
Geschäftsführer des DEV, Generalsekretär der Weltmeisterschaft

Cuno Pursch jr.
Geschäftsführer des KEV

Gesamt-Organisations-Ausschuß

Krefeld, Ostwall 131, Telefon 28300

Cuno Pursch sen.	Krefeld
Franz Widmann	München
Ferdinand Baumer	München
Dr. Günther Sabetzki	Düsseldorf
Cuno Pursch jr.	Krefeld
Wilhelm Hein	Krefeld

Presse und Rundfunk

Dr. Günther Sabetzki	Düsseldorf, Pressewart des DEV
Dr. Bernhard Ernst	Köln

Örtlicher Organisations-Ausschuß Krefeld

Krefeld, Hochstraße 71, Telefon (97) 23431

Cuno Pursch sen.	Vorsitzender
Wilhelm Overath	Stellvertreter
Wilhelm Hein	Empfang
Peter Grieskamp	Empfang
Toni Momm	Unterkunft
W. Gather	Transporte
Th. A. Laube	Propaganda und Presse
Wilhelm Hesse	Verbindungsmann zum Rundfunk
Polizeidirektor Dittrich	Verkehr
Willi Münstermann	Vertreter der Eisbahn
Prof. Dr. Kurt Herzog	Ärztliche Betreuung
Cuno Pursch jr.	Büro und Geschäftsführung

Örtlicher Organisations-Ausschuß Düsseldorf

Düsseldorf, Eisstadion Brehmstr., Telefon (91) 62707

Dr. G. Sabetzki	Vorsitzender
K. Geck	Stellvertreter
Dr. B. Ernst	Rundfunk
A. Unser	Presse
Polizeirat R. Grote	Polizei und Verkehr
K. Th. Kels	Vertreter der Eisbahn
Dr. O. Breidenbach	Ärztliche Betreuung
Dr. Dr. C. P. Schäfermeyer	Zahnärztliche Betreuung
K. Th. Kels	Büro und Geschäftsführung

Örtlicher Organisations-Ausschuß Köln

Köln, Eisstadion Amsterdamer Str., Telefon (92) 79926

Artur Vollstedt	Vorsitzender
Frau M. Vollstedt	Stellvertreter und Büro
Dr. Bernhard Ernst	Rundfunk
W. Remy	Presse
Polizeirat Fey	Polizei und Verkehr
Dr. F. Coersmeier	Ärztliche Betreuung
Dr. L. Klotz	Ärztliche Betreuung

Örtlicher Organisations-Ausschuß Dortmund

Dortmund, Westfalenhalle, Telefon (93) 22841

Dr. Otto Kaessmann	Vorsitzender
Otto Cadenbach	Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Helmut Körnig	Vertreter der Westfalenhalle
E. A. H. Riep	Presse
K. Labohm	Büro

Cuno] Pursch

Leiter des Organisations-Ausschusses der Weltmeisterschaft in Krefeld, Düsseldorf, Köln und Dortmund

Wie Deutschland zur Eishockey-Weltmeisterschaft kam

Der Deutsche Eissport-Verband, dem die Sparte Eishockey angehört, ist einer von den „armen" Sportverbänden. Die Eissaison ist nur kurz. Sie dauert im günstigsten Falle von November bis Ende Februar, Mitte März. In diese kurze Zeitspanne muß das Vorbereitungstraining gepfercht werden, in diesen fünf Monaten soll ein geordneter Meisterschaftsbetrieb laufen, in den gleichen Zeitraum werden die Länderspiele eingebettet, und alles das ist mit hohen Unkosten verbunden, denn der Eissport ist andererseits ein „teurer" Sport. Die Ausrüstung verschlingt eine große Summe, und die Unterhaltung einer Kunsteisbahn ist ohne Subventionen kaum zu bewältigen. Daß bei einer derartigen Belastung der einzelnen Vereine der Verband keine Reichtümer sammeln kann, leuchtet jedem einigermaßen mit den Sportverhältnissen Vertrauten ein. Unter solchen Umständen ist deshalb in der Verbandsführung auch niemals nach dem Kriege der Gedanke aufgetaucht, sich in den Wettbewerb um die Ausrichtung einer Eishockey-Weltmeisterschaft einzuschalten. Man hatte schon genug Sorge mit dem aktiv-sportlichen Teil, mit der Entsendung einer Mannschaft zu den jeweiligen Weltmeisterschaften, deren Finanzierung in jedem Jahr die Verantwortlichen vor eine neue, schier unlösbare Aufgabe stellte.

Eine Pressemeldung gab die Anregung

Auf Grund einer Pressemeldung im Hinblick auf kommende Eishockey-Weltmeisterschaften, tauchte bei den Eissport-Verantwortlichen des Krefelder EV Willi Münstermann und Cuno Pursch, der Gedanke auf, eine solche für Deutschland zu sichern. Kurz entschlossen wurde von den beiden Vorstandsmitgliedern des Krefelder EV 1936 über den DEV ein Antrag auf Ausrichtung der Eishockey-Weltmeisterschaften von 1955 in Krefeld gestellt. Den Verantwortlichen des Verbandes verschlug es ob eines solchen Schreibens die Sprache. Das hieße ja, für einen Verein in die finanzielle Verantwortung treten bei einer Kassenlage, die gleich Null war. Die Verpflichtungen aber, die auf einer Weltmeisterschaft liegen, gehen in die Hunderttausende. Wer sollte das Obligo dafür übernehmen und bei einem auch in Betracht zu ziehenden Fehlschlag einspringen? Nun ließ man den KEV wissen, daß der Verband nur dann den Antrag sich zueigen machen und an die LIHG, den Internat. Eishockey-Verband, weiterleiten könne, wenn für den Gegenwert von DM 100 000.— eine Ausfallbürgschaft als Sicherheit hinterlegt würde und das Risiko der ganzen Weltmeisterschaft von seinem Verein getragen würde. Nach Rücksprachen zwischen den übrigen Vorstandsmitgliedern des Krefelder EV, der von Herrn Cuno Pursch sen. als Vorsitzendem geleitet wird und der, da es sich um einen eingetragenen Verein handelt, gleichfalls mit seinem Vermögen für Verpflichtungen des Vereins einstehen muß, übernahm der Krefelder EV diese Bedingung und zedierte dem Deutschen Eissport-Verband eine Sicherheit des Herrn Willi Münstermann in der geforderten Höhe. Damit waren die Vorbedingungen für die Antragstellung bei der Ligue Internationale Hockey sur Glace (LIHG) gegeben.

Im Rahmen der Eishockey-Weltmeisterschaften 1955 fand, wie stets in diesem Zusammenhang, die Jahrestagung der LIHG im Grand Hotel Dolder in Zürich statt. Auf der Tagesordnung stand auch die Vergebung der Eishockey-Weltmeisterschaften für das Jahr 1955. Neben Deutschland hatte sich Frankreich wieder beworben, das für Paris plädierte. Beide Ländervertreter priesen die Vorzüge ihrer Bahnen, wobei für Westdeutschland die günstige Lage der vier benachbarten Bahnen Krefeld, Düsseldorf, Köln und Dortmund sprach, so daß das Turnier in einer etwas aufgelockerten, die Spieler nicht so anstrengenden Form durchgeführt werden konnte, als auf der einen Bahn im Palais des Sports in Paris. Bei der Abstimmung, die den „Kampf" auf den Höhepunkt brachte, schälte sich bei der Auszählung der zuerst parallel laufenden Stimmen dann immer mehr ein Vorsprung für Deutschland heraus, bis zum Schluß der damalige LIHG-Präsident Dr. F. Kraatz der atemlos der Auszählung folgenden Versammlung nach seinem Hammerschlag auf das Podium mitteilen konnte, daß die Abstimmung mit 27 : 12 Stimmen für Deutschland ausgefallen sei. Als Ersatznation — für den Fall, daß im vorgesehenen Lande aus irgendwelchen Gründen die Spiele ausfallen, werden jeweils zwei Ersatzländer nominiert — wurde auf Grund der Abstimmung automatisch Frankreich mit Paris als Austragungsort benannt, während sich die Schweiz erneut als dritter Partner zur Seite stellte. Das war am 9. März 1953 — ein denkwürdiger Tag in der Geschichte des deutschen Eishockeys.

LIHG stimmte in Zürich für Deutschland

Mit diesem 9. März setzten dann die freiwillig übernommenen Sorgen und Aufgaben um eine würdige Gestaltung dieser Weltmeisterschaften, die also dank der Initiative von Willi Münstermann und des Vorstandes des KEV erstmals nach Deutschland gekommen sind, ein. Zwischen dem Veranstalter, dem Deutschen Eissport-Verband und dem Ausrichter, dem Krefelder EV und zwischen diesem und dem zusätzlichen Risikoträger, mußten in eingehenden Vertragsverhandlungen die Durchführungsverordnungen für diese jetzt abrollenden Weltmeisterschaften abgeschlossen werden. Am 9. Dezember 1953, am Tage des Länderkampfes Deutschland gegen Finnland, wurde im Europäischen Hof in Krefeld der zweite entscheidende Vertrag geschlossen, in dem es heißt:

> „Der Deutsche Eissport-Verband überträgt dem Krefelder EV die Ausrichtung der Eishockey-Weltmeisterschaften 1955 gegen Stellung einer Bürgschaft in Höhe von DM 100 000.— durch Herrn Willi Münstermann. Der Arbeitsausschuß für die Weltmeisterschaft besteht aus den Herren Cuno Pursch, Krefeld, Franz Widmann, München und Dr. Sabetzki, Düsseldorf."

Auf dieser Grundlage wurde dann die Vorbereitung der bisher größten Eishockey-Weltmeisterschaften aufgebaut. Daß diese mit 16 Nationen beschickte Weltmeisterschaft nach Deutschland gekommen ist, ist letztlich ein Verdienst des Krefelder Eissportförderers Willi Münstermann, der 1936, als in Düsseldorf das erste westdeutsche Eisstadion erstand, sein bis dahin für den Rudersport schlagendes Herz für Eishockey entdeckte und sich mit der ihm eigenen Energie ganz diesem Sport verschrieb, das Höchste von ihm verlangend, das Höchste aus ihm herausholend: die Weltmeisterschaften 1955 vom 25. Februar bis zum 6. März in Krefeld, Düsseldorf, Köln und Dortmund.

Sowjetunion - Titelverteidiger, Sieger von Stockholm 1954

(Hotel: Krefelder Hof, Krefeld, Ostwall Ecke St. Antonstr., Tel. 28371)

Über Nacht ist mit Rußland eine Eishockey-Nation in das Rampenlicht der Öffentlichkeit getreten, die mit ihrem ersten internationalen Start gleich Aufsehen erregte. Als die ersten Spielteste mit dem damals zweitklassigen AIK Stockholm in Rußland gemacht wurden und hohe Gewinnquoten herausprangen, waren zwar die schwedischen Stimmen voll des Lobes und geheimnisvoller Andeutung von andersgearteten Schlittschuhen, Schlägern, leichterer Schutzkleidung usw., die anderen Eishockeynationen aber weiterhin skeptisch und auch nach dem Start russischer Studentensportler auf den Studenten-Weltspiele in Wien noch nicht überzeugt, obwohl nun auch österreichische Stimmen sich in Lobeshymnen überschlugen. Aber als das gleiche Rußland in einer völligen Verkennung seiner Stärke 1954 auf Anhieb bei der ersten Teilnahme an einer Weltmeisterschaft gleich Weltmeister wurde und als einzige Mannschaft ungeschlagen aus dem Turnier hervorging, da war die Sensation perfekt.

Mit dieser „Vorbelastung", die jeden Weltmeister drückt, müssen sie in Deutschland nun ihren Titel verteidigen. Viele Hunde sind des Hasen Tod — jeder Teilnehmer der Gruppe A wird gerade gegen Rußland seine beste Leistung zeigen und versuchen, den Titelverteidiger zu schlagen. So wird Rußland in diesen Tagen in jedem Spiel eine Höchstleistung vollbringen müssen, um dem Ansturm der Nationen und der Sensationen gewachsen zu sein. Eine Nervenbelastung besonderer Art, die möglicherweise von der slawischen Mentalität besser verdaut wird, als von irgendeiner anderen Mannschaft, dennoch aber eine physische und psychische Konstitution und Kondition verlangt, die in diesem wesentlich schwereren Weltturnier erst aufgebracht werden muß. Daß die Russen Eishockey spielen können, haben sie seit der Erringung der Weltmeisterschaft in Stockholm in den bisher ausgetragenen Länderspielen bewiesen. Aber diese Nationalspiele unterstrichen auch ihre schon in Stockholm ersichtlichen Schwächen: Eine aus der großen Schnelligkeit sich ableitende Schußungenauigkeit, ein unverkennbarer Schematismus der Angriffsaktionen, eine Abwehrschwäche, die bisher deshalb nicht voll aufgedeckt wurde, weil die Russen bei allen bisherigen Gegnern mit Hilfe ihrer enormen Kondition und größeren Schnelligkeit die eigene Abwehr durch einen Wirbel von Angriffen entlasteten, die den Gegner an der Entfaltung seiner eigenen Angriffsaktionen hinderte.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Nikolai Potschkow (1), Grigori Mkrtychan (2).

Verteidiger: Henrich Siderenkow (3), Alfred Kutschowski (4), Johann Tregubow (5), Paul Schiburtowitsch (6), Demeter Ukolow (7).

Stürmer: Eugen Babitsch (8), Viktor Schuwalow (9), Wsewolod Bobrow (10), Valentin Kusin (11), Alexander Uwarow (12), Juri Krylow (13), Nikolai Chlystow (14), Alexander Gurischew (15), Michael Bytschkow (16), Boris Petelin (17).

Offizielle: Roguljskij, Arkadij, T. Chernyschew

Kanada - 14facher Weltmeister, als Lehrmeister entthront?

(Hotel: Germania, Düsseldorf, Bismarckstr. 99, Tel. 84221)

Die Geburt des modernen Eishockeys ist ein Ereignis, das man auf das Jahr 1886 und jenes Treffen zwischen Studenten und Militärschülern in Kingston in Kanada zurückführt, das zum ersten Mal nach Regeln ausgetragen wurde, die für das Hockeyspiel auf dem Eis besonders geschaffen wurden. Und wenn Kanada Mutterland des Eishockeys wurde und damit zugleich der Lehrmeister für die übrigen Eishockeynationen, dann aus dem Grunde, weil es nicht zufällig zu dieser Entwicklung eines Kampfspieles auf dem Eis gerade in Kanada kam. Die Natur bietet hier dem Eissport geradezu ideale Verhältnisse. Sie sind das Fundament eines Spielerreservoirs, das in der ganzen Welt nicht seinesgleichen hat.

Die unbestrittene und nur gelegentlich einmal durch ein verlorenes Spiel ins Wanken gebrachte Überlegenheit der Kanadier, hat den nationalen Eishockey-Verband seine Weltmeisterschafts-Teilnahme immer recht lässig handhaben lassen. Ob es sich um Weltmeisterschaften oder Olympische Turniere handelte: man suchte sich eine Mannschaft, die möglichst aus der ersten Klasse stammen mußte und nannte sie Nationalmannschaft. Vielleicht war der Vereinsmanager, der die Sorge für die Finanzierung des Europatrips übernahm, sportlich klug genug, ein paar „very good fellows" von anderen Teams einzuladen und mitzunehmen.

Denn das System klappte vor dem Kriege mit den bekannten Vereinen vorzüglich. In den letzten Jahren kamen u. a. die „Edmonton Mercuries", eine gute Vereinsmannschaft, die ein paar Spiele in Europa machte, am Weltmeisterschaftsturnier teilnahm und dort die mühsam ausgesiebten „all-star-teams" der übrigen Nationen sicher schlug. Wenn auch nicht mehr mit 33 : 0 wie vor zwanzig Jahren. Ein Jahr darauf waren es die „Lethbridge Maple Leafs", die sich vorher sogar ein paar Niederlagen erlaubten, um dann im Palais des Sports unangefochten Weltmeister zu werden. Dieses System funktionierte nicht, als 1954 die Lindhurst Motors nach Stockholm kamen. Sie schlugen zwar alle bekannten Gegner, aber gegen den Neuling im Weltmeisterschafts-Wettbewerb, gegen den Geheimfavoriten Sowjetunion, wollte es nicht funktionieren.

Es hagelte Vorwürfe für die Verantwortlichen, und so wurde dann diesmal etwas besser aufgepaßt. Man schickt den Allan-Cup-Gewinner und damit Meister, die Penticton V's. Damit aber, mit einer erstklassigen und — dessen darf man sicher sein — fabelhaft aufeinander eingespielten Mannschaft, ist Kanada wieder Titelfavorit Nr. 1. Es hat nämlich gar keinen Zweck, die Augen vor der Tatsache zu schließen, daß man nirgendwo in der Welt so gut und so hart Eishockey spielt wie in Kanada, das in Beziehung auf den von ihm geborenen Sport aus dem Vollen schöpft, so daß man in Europa fast neidisch werden könnte. Die Penticton V's, die mit ihrem V das Victory-Zeichen symbolisieren können, werden alles daran setzen, die Schlappe des letzten Turniers auszuwetzen. Und das könnten sie schaffen.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Ivan McLelland (1), Don Moog (0).

Verteidiger: Dino Mascotto (2), George McAvoy (3), Hal Tarala (4), Kevin Konway (5).

Stürmer: Ernie Rucks (6), Jack McDonald (7), Doug Kilburn (8), Dick Warwick (9), Bill Warwick (10), Jim Fairburn (11), Jack McIntyre (12), Grant Warwick (14), Mike Shebaga (15), Don Berry (16), Ed Kassian (17), Bernie Bathgate (18).

Offizielle: Präsident: Clem Bird; Coach: Grant Warwick; Trainer: Harry Harris.

KORSETTS
WÄSCHE
MORGENRÖCKE

Immer gut in Form durch *Lisa Göbel*

Düsseldorf · Königsallee 35 · Telefon 1 32 69 und 2 87 25 · Seit 1911

Schweden – Weltmeister von 1953, 7facher Europameister

(Hotel: Haus Miramare, Krefeld, Friedr.-Ebert-Str. 42, Tel. 24997/24956)

Die tollste Eishockey-Karriere ist eigentlich die Schwedens. Im Jahre 1920 fand in diesem Land winterlicher Sportbegeisterung zum ersten Mal ein richtiges Eishockeyspiel statt, bei dem der Berliner Schlittschuh-Club der Gegner einer längst vergessenen schwedischen Vereinsmannschaft war. Ein Jahr später, beim Europaturnier des Jahres 1921, wurde Schweden Europameister. Wenn das nicht für eine geradezu geniale Eishockeybegabung spricht . . . ?

Seit diesem ersten triumphalen Auftreten ist Schweden eine der großen Eishockeynationen geblieben. Immer wieder berannten die Nordländer — deren beste Spieler übrigens auch in Deutschland gern gesehene Kameraden und Trainer waren — den Gipfel des Erfolges, die Weltmeisterschaft. Bis sie 1953 bei dem in der Schweiz durchgeführten Turnier diesen Triumph erlebten.

Der schwedische Eishockeysport stützt sich zwar auf eine Vielzahl von Vereinen in allen Teilen des Landes, findet seine besten Kräfte aber doch hauptsächlich bei den großen Klubs der Landeshauptstadt. Gewiß, hie und da kann sich auch in der ersten Klasse einmal eine andere Mannschaft durchsetzen und lange behaupten — wobei hier an den Meister Södertälje gedacht ist —, aber die Basis ist doch die Gruppe der Stockholmer Mannschaften, von denen AIK, Hammarby, Göta, Djurgarden — so stehen sie in den Annalen des schwedischen Eissportes und so hat sie auch das deutsche Eishockeypublikum in bester Erinnerung.

Aus den Reihen dieser Mannschaften holt sich der Schwedische Eissport-Verband seine besten Talente. Sie stellen das Namengedächtnis der Europäer auf eine harte Probe, denn da in Schweden Johansson ein Name ist, wie bei uns Schmitz, ist es nicht selten, daß in einer Mannschaft für Schweden drei oder gar vier Träger dieses Namens spielen. „Tumba" Johansson ist in diesem Jahr wieder dabei, die große Entdeckung des schwedischen Eishockeys, der trotz seiner Jugend ein überragender Spieler ist. Und um noch einen Johansson zu nennen — Gösta, der als „Lille Lulle" bekannt wurde, als er zwei Jahre in Deutschland spielte. Die Schweden sind in Europa die klassischen Gegner der Tschechoslowakei, der einzigen Nation, die es stets mit ihnen aufnehmen konnte.

Daß die Nordländer faire Sportsleute sind, muß nicht besonders betont werden. Trotzdem spielen sie ein kampfbetontes, auch vor körperlichem Einsatz nicht zurückschreckendes Spiel, das noch am ehesten unter allen europäischen Teilnehmern dem kanadischen Stil gleich kommt. Kanadisch wirken auch die Torhüter aus Schweden, die mit artistischer Fangsicherheit ausgestattet sind, welche ja auch die kanadischen und amerikanischen Goalkeeper so besonders auszeichnet.

Schweden hat sich für dieses Turnier sehr viel vorgenommen. Es wurde heftig gesiebt, sorgsam auf Technik und Kondition trainiert, und so hoffen die Schweden wohl nicht ohne Grund, im Konzert der großen Nationen vielleicht doch hie und da einer siegesgewissen Mannschaft ein paar schwedische Flötentöne beibringen zu können.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Lars Svensson (1), Yngve Johansson (17).
Verteidiger: Sven Thunman (2), Lars Björn (3), Vilgot Larsson (4), Ake Lasses (5).
Stürmer: Sigurd Bröms (6), Sven Johansson (7), Hans Öberg (8), Stig Tvilling (9), Hans Tvilling (10), Gösta Johansson (11), Rolf Pettersson (12), Stig Carlsson (13), Erik Johansson (14), Lars-Erik Lundvall (15), Ronald Petterson (16).
Offizielle: Manager: Torsten Dahlin; Coach: Herman Carlson; Trainer: Folke Jansson.

Finnland – „Land der tausend Eisflächen"

(Hotel: Europäischer Hof, Krefeld, Hansastr. 113-117, Tel. 28375)

Da im „Land der tausend Seen" geradezu ideale Voraussetzungen für die Entwicklung des Eishockeysportes vorhanden sind, hat es dazu geführt, daß man sich sehr für das kanadische Spiel begeisterte, ohne daß Finnland nun schon eine der großen Eishockeynationen geworden ist. Dazu ist man in Suomi zu arm an Kunsteisbahnen, was für die finnischen Spieler immer wieder bedeutet, daß sie sich von den heimischen rauhen und etwas holprigen Natureisbahnen auf die glatten Kunsteisflächen umstellen müssen. Sie werden daher, wie die Erfahrung der letzten WM-Turniere zeigt, mit wachsender Gewöhnung an die glatten Flächen immer kampfstärker und so zu einem Gegner, der sogar den „Großen" letzten Einsatz abverlangt. Wir denken hier nicht zuletzt an die harten Kämpfe, die die deutsche Nationalmannschaft oft gegen Finnland zu bestehen hatte.

Die Finnen spielen ein sehr kampfbetontes, aufopferndes Spiel, in dem sie vor allem ihre gute Lauftechnik und Schnelligkeit einsetzen.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Viitala Unto (1), Hakan Stormbom (17).
Verteidiger: Matti Rintakoski (2), Matti Lampainen (3), Esko Pekkalainen (4), Esko Tie (5), Kari Väärä (6).
Stürmer: Yrjö Hakala (7), Matti Karumaa (8), Seppo Liitsola (9), Esko Luostarinen (10), Heino Pulli (11), Matti Sundelin (12), Asser Leinesalo (13), Matti Airas (14), Rainer Lindström (15), Teppo Rastio

DOM-HOTEL KÖLN · Das gute à la carte Restaurant

ZUR COCKTAILSTUNDE DIE NEUE HERRENBAR

KÖ 24
DAS HAUS MIT DER BESONDEREN NOTE
DÜSSELDORF
KÖNIGSALLEE 24
RUF: 29484 u. 12997
Hörhager Laimböck
Damen u. Herren-Moden
EIN BEGRIFF FÜR QUALITÄT UND Eleganz

Tschechoslowakei – Weltmeister 1947 und 1949, 7facher Europameister

(Hotel: Europäischer Hof, Krefeld, Hansastr. 113/117, Tel. 28375)

Mit der Tschechoslowakei stellt sich ein zweimaliger Weltmeister und ein siebenmaliger Europameister in den westdeutschen Stadien vor. Dabei ist interessant, daß es zu der höchsten Würde erst nach dem zweiten Weltkrieg gelangt hat, während sich die Tschechen vorher schon mehrmals als die beste europäische Nation in die Siegerliste eintragen konnten. Man weiß, daß das Eishockey in der Tschechoslowakei mehr und mehr zu einem Nationalsport geworden ist. Und während vor dem Kriege eigentlich nur der berühmte LTC Prag das Aushängeschild war, ist heute eine Vielzahl von Mannschaften der Tschechoslowakei in der Lage, mit ähnlich guten Leistungen aufzuwarten, wie sie zuletzt von dem Nachfolger des LTC, dem heutigen Spartak-Prag auf einer Westeuropa-Tournee gezeigt worden sind.

Mit den Tschechen nimmt eine Nation an den Eishockey-Weltmeisterschaften teil, die ein modernes, schnelles und sehr ideenreiches Eishockey spielt. Bei ihren Länderspielen fiel auf, daß sie ein ungeheuer schnelles Reaktionsvermögen besitzen, das ihnen erlaubt, aus dem Angriffstritt im gleichen Moment in die Abwehraktion zu gehen oder aus einer verunglückten Aktion durch blitzschnelles Umschalten eine nicht minder gefährliche Angriffwelle aufzubauen. Vielfach wird dieses Vermögen als eine in ihrem Charakter liegende Eigenschaft bezeichnet. Vielleicht ist es aber das hundertprozentige Vertrautsein mit den Gegebenheiten des Eises und der Materie, die sie statt an ihre Bewältigung — die wie im Schlafe von selbst geht — an die gegebene Situation und ihre Auswertung gehen läßt. So sieht man von diesen wendigen Spielern oft traumhafte Kombinationszüge in einer Vollendung, die erst so recht die Schönheiten des Eishockeyspieles offenbaren. Ihrem Spiel haftet zumeist das Artistische an, so daß sie den harten Körpereinsatz meiden und lieber katzenhaft weich und geschmeidig mit dem Gegner spielen und diesen, will er selber das körperliche Spiel anwenden und etwa bodychecken, mit eleganter Bewegung leerlaufen lassen.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Jan Jendek (1), Jiri Hanzl (2).

Verteidiger: Karel Gut (3), Stanislav Bacilek (4), Vaclav Bubnik (5), Jan Lidral (6), Miroslav Novy (7).

Stürmer: Vlasta Bubnik (8), Slavomir Barton (9), Bronislav Danda (10), Vlastimil Hajsman (11), Oldrich Sedlak (12), Vaclav Pantucek (13), Miroslav Rejman (14), Vladimir Zabrodsky (15), Milan Vidlak (16), Milovlav Charouzd (17).

Offizielle: Josef Bajer, Josef Herman und Vladimir Bouzek.

Polen – Überraschungs-Mannschaft?

(Hotel: Fürstenhof, Düsseldorf, Bismarckstr. 102, Tel. 20851)

Der polnische Ruf im Eishockeysport ist eigenartigerweise in Europa nicht allzusehr bekannt. Zu selten haben die Polen den Kontakt mit den benachbarten Eishockey-Nationen nach dem zweiten Weltkrieg gesucht, so daß man im Westen Europas nur eine sehr geringe Vorstellung davon hat, wie man in Polen Eishockey spielt. Daran hat auch die Teilnahme einer polnischen Mannschaft an dem Olympia-Turnier 1952 in Oslo nicht viel geändert. Nicht einmal in Deutschland, dessen Nationalmannschaft im für sie sehr schweren Kampf 1952 über Polen einen der spärlichen Erfolge errang.

Vom heutigen Stand des polnischen Eishockeys darf gesagt werden, daß die Spielweise der Polen sehr stark auf Schnelligkeit aufgebaut ist. Wenn die Mannschaft die in den letzten Jahren entdeckten vielversprechenden Talente in guter Kondition — woran man nicht zweifeln darf —, und mit einiger nervlicher Ruhe vorstellen kann — was schon schwieriger sein könnte —, ist sie im Turnier des Jahres 1955 zwar kein Außenseiter im Hinblick auf den Titel, wohl aber für die um einen guten Mittelplatz ringenden Mannschaften vielleicht eine harte Aufgabe, die überraschend schwer zu lösen sein kann.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Edward Koczab (0), Jan Hampel (0).

Verteidiger: Kazimierz Chodakowski (1), Stanislaw Olczyk (2), Henryk Bromowicz (3), Wiktor Gburek (4), Roman Peczek (14).

Stürmer: Jozef Kurek (5), Zdzidlaw Nowak (6), Szymon Janiczko (7), Rudof Czech (8), Alfred Cansiniec (9), Kazimierz Jedrol (10), Eugeniusz Lewacki (11), Stefer Csorich (12), Alfred Wrobel (13), Marian Jezak (15).

Offizielle: Manager: Herryk Czarnik; Trainer: Mieczyslaw Palus; Arzt: Stanislaw Zielinski.

ENGELS
RHEINTERRASSE·DÜSSELDORF
Das traditionelle HAUS der gesellschaftlichen und festlichen Veranstaltungen sowie
die Hochburg des rheinischen Karnevals
(Siehe unseren Festkalender für die Saison 1954/55)

Ihr Berater in Geld- und Kreditfragen
SPARKASSE DER STADT KÖLN
SEIT 1826
Hauptstelle: Habsburgerring 2-12 · Zweigstellen in allen Stadtteilen

USA – „All-Star-Team", Weltmeister von 1933

(Hotel: Germania, Düsseldorf, Bismarckstr. 99, Tel. 84221)

Wenn man vom amerikanischen Eishockey spricht, dann stellt man sich den Madison Square Garden vor. Bis auf den letzten Platz gefüllt, jeder Sitz belegt, die Luft vollgequalmt, daß die Ventilatoren streiken und dazu auf der Eisfläche 12 Männer, die miteinander kämpfen, als gälte es für jeden Sein oder Nichtsein. Das Spiel, das sie betreiben, ist „Professional-Icehockey", und läßt den Europäer entsetzt den Atem anhalten. Denn was sich unter dem Toben und Pfeifen der Menge auf dem Eis abspielt, das ist ein Mannschaftssport mit einer in dreimal zwanzig Minuten reiner Spielzeit betriebenen Härte, der robuste Männer erfordert. Daß diese Amerikaner besser und schneller Eishockey spielen können als irgendwer auf der Welt, daß sie märchenhafte Gagen beziehen und daß die Berufsspieler sagenhafte Transfer-Summen erfordern, sei am Rande vermerkt. Aber sie wissen auch, daß sie bei diesem Handwerk eben nur ein paar Jahre aushalten können. Daß ein Eishockeyspieler andererseits nur dann Zutritt zu diesen Klubs als Geselle oder Meister hat, wenn er schon eine „first-class" Lehrzeit in einem guten Amateurklub hinter sich hat, ist auch jedem Europäer klar.

Es wird bei den Kritikern des oft „Eishockey-Zirkus" genannten amerikanischen Berufseishockeys übersehen, daß sich ihre wirklich überragenden Spieler ja nicht auf irgendwelchen Gymnastikschulen ausbilden, sondern in den Amateur-Eishockeyclubs heranwachsen, deren es vor allem im Industriegebiet rund um die großen Seen und damit in unmittelbarer Nähe Kanadas, so viele gibt.
Hier wachsen auch die Talente, mit denen die USA sich bei den Turnieren der stärksten Amateurmannschaften mit Erfolg beteiligt haben. Es war 1933 in Prag, als den Spielern unter dem starspangled-banner der große Coup gelang: Sie wurden Weltmeister im Eishockey vor Kanada. Sie waren überhaupt die ersten, die mit den Kanadiern einigermaßen mithalten konnten, und sie werden es auch in diesem Jahr versuchen. Amerikas verantwortlicher Eishockey-Manager hat sich entschlossen, ein „all-star-team" zu schicken, das sich aus Spielern der besten Vereinsmannschaften zusammensetzt. Für die anderen „Großen Vier", erwächst in USA ein überaus gefährlicher Mitbewerber um den Sieg.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Don Rigazio.

Verteidiger: Dan Mc. Kinnon (2), John Gilbert (3), Wendy Anderson (12), John Crocott (15).

Stürmer: John Matchefts (4), Walt Greely (5), Dick Doherty (6), Gene Campbell (7), Arnie Bauer (8), Ed Robson (9), John Titos (10), Rube Bjorkman (11), Gordon Christian (14).

Offizielle: Manager: Allen Blatzheim, Albert Yourknouz.

Schweiz – 4facher Europameister

(Hotel: Fürstenhof, Düsseldorf, Bismarckstr. 102, Tel. 20851)

Man kann vom Schweizer Eishockeysport nicht berichten, ohne vor allem einmal an den Bi-Sturm zu denken. Denn was auch immer vorher und nachher im Lande der Eidgenossen an großen und wertvollen Ereignissen um den Puck sich zutrug, das alles wird überschattet von jener glänzendsten aller Eishockeyperioden der Schweiz, als hier die Brüder Cattani und Bibi Torriani die Tore schossen, mit denen die Schweiz die Europatitel errang. Viermal hat sie das insgesamt geschafft, und das ist aller Achtung wert.
Etwas kommt die Natur im Lande Tells dem Eissport entgegen. Aber das hat nur insofern etwas zu bedeuten, als eben die Buben genug Eis finden, um sich auf Schlittschuhen auszutoben. Die sportlichen Zentren sind die Kunsteisbahnen in den großen Wintersportorten und Großstädten, in Zürich, Basel und Bern, in Arosa und auch die Naturbahn von Davos, um nur einige zu nennen. Hier spielen die Spitzenmannschaften, aus deren ausgezeichnetem Material der Schweizer Eishockey-Verband seine Nationalmannschaft bildet. Das ist — gerade in den letzten Jahren — keine einfache Aufgabe, denn den jungen, sehr talentierten Spielern mangeln noch Erfahrung, Härte und Stehvermögen, die man für ein schweres WM-Turnier unbedingt benötigt, und die alten Routiniers sind eben allmählich doch in jenes Alter gekommen, in dem es mit der Kondition nicht mehr klappen will, in dem vor allem die Lunge nicht mehr mitmacht.

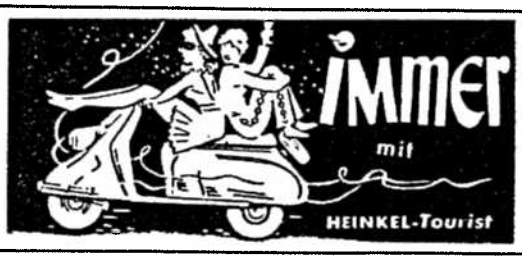
Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Ayer (1), Riesen (17).

Verteidiger: Hofer (2), Handschin (3), Keller (4), Golaz (5), Cattin (6), Übersax (11).

Stürmer: Trepp (14), Schläpfer (13), Schubiger (8), Blank (7), Delnon (10), Zimmermann (12), Ott (16), Morger (15), Frei (9).

Offizielle: Leiter: P. Briggen, Hanggi Boller, Ernst Hunziker.

HEINKEL
1954: 31 Goldmedaillen
Heinkel-Roller
Bewährt sich glänzend, so urteilen alle die ihn fahren einziger deutscher Roller mit Viertakt-Motor aus dem weltberühmten Heinkel-Werk. 175 ccm — 9¼ PS elektrischer Anlasser — 92 km/h mit 2 Personen
GROSSVERTRIEB FÜR KÖLN-AACHEN MOTOR-LÖFFEL
K.-Braunsfeld, Aachener Str. 328 - Ruf 52881 u. 55303


IHR PHOTO-BERATER **Leistenschneider**
Kameras · Schmalfilmkinos und Projektion · Ferngläser · Photoarbeiten
Reparatur-Werkstätten
DÜSSELDORF · SCHADOWSTR. 16 (Nähe Corneliusplatz)
Ein ganzes Haus mit fast 100 Mitarbeitern für die Photographie

Spielplan der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955

(25. Februar bis 6. März)

A = Spiele um die Weltmeisterschaft · B = Spiele um den Junior-Cup

Krefeld	Düsseldorf	Köln	Dortmund
Freitag, 25. Februar 1955			
B 17 Uhr Holland - Ungarn	Italien - Deutschland B	Frankreich - Belgien	Jugoslawien - Österreich
A 20 Uhr **Schwed.-Deutschl.**	**Sowjetunion - Finnland**	**Tschechoslow. - Schweiz**	**Kanada - USA**
Samstag, 26. Februar 1955			
B 17.15 Jugoslawien - Ungarn		16 Uhr Holland - Deutschl. B	17.30 Uhr Frankr.-Italien
A 20 Uhr **Deutschl. - Polen**	**Kanada - Tschechoslow.**	**USA - Finnland**	**Sowjetun. - Schweden**
Sonntag, 27. Februar 1955			
		B 16 Uhr Österr.-Deutschl. B	17 Uhr Holland - Belgien
A 20 Uhr **Sowjetu. - Tschech.**	**Schweden - Schweiz**	**Kanada - Polen**	19.30 **USA - Deutschl.**

Krefeld	Düsseldorf	Köln
Montag, 28. Februar 1955		
B 17.15 Jugoslawien - Belgien	16 Uhr Italien - Österreich	16 Uhr Frankreich - Ungarn
A 20 Uhr **USA - Schweiz**	**Kanada - Finnland**	**Sowjetunion - Polen**
Dienstag, 1. März 1955		
17.15 Italien - Ungarn	16 Uhr Jugoslawien - Deutschland B	
A 20 Uhr **Deutschland - Finnland**	**Schweiz - Polen**	**Schweden - Tschechoslowakei**

(Fortsetzung des WM-Spielplans auf der übernächsten Seite)

Einlösung von Reisezahlungsmitteln • Exchange Travellers 'Cheques • Cheques de' voyage

RHEIN-RUHR BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
FRÜHER DRESDNER BANK

Exchange Travellers' Cheques • Change Cheques de' voyage • Einlösung von Reisezahlungsmitteln

Einlösung von Reisezahlungsmitteln

Zur Sicherheit

rutschfeste Profilerneuerung
sowie Neulieferung und Auswuchten alter Autoreifen

REIFEN-DEUSSEN

Das Spezialhaus in Krefeld

Oppumer Straße 110/112 · Ruf: Sammel-Nr. 61876/77

Auch bei der Weltmeisterschaft Ordnungs- und Kontrolldienst

durch

Wachdienst Krefeld

jetzt:

Lutherische Kirchstrasse 37-41

Ruf: 24817

Bei Auftragserteilung bitte genau auf Anschrift und Firmenzeichen achten!

Eishockey-Weltmeisterschaft 1955	Sowjetunion	Kanada	Schweden	USA	Tschechoslowakei	Deutschland	Schweiz	Finnland	Polen
Sowjetunion	■								
Kanada		■							
Schweden			■						
USA				■					
Tschechoslowakei					■				
Deutschland						■			
Schweiz							■		
Finnland								■	
Polen									■

LUDWIG KAETEN SÖHNE

STAHLBAU

KREFELD

Münkerstraße 17-19

Telefon 21776

Hersteller der Stahlkonstruktion über der Haupttribüne sowie Reporterbühne

Optiker Binda

Seit 1830

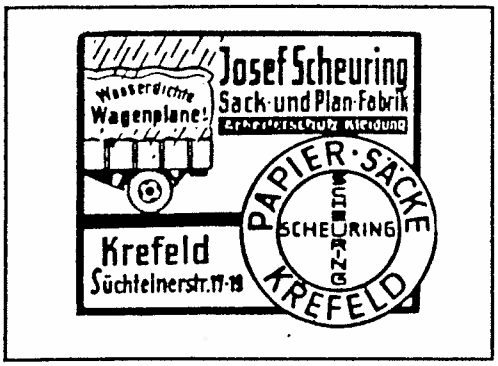
KREFELD

Königstr. 149, gegenüber der Markthalle

Feldstecher
Theatergläser
Korrektions- und
Sonnenbrillen

Kenner trinken

Tivoli Pils



Fortsetzung des Spielplans der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955

Krefeld	Düsseldorf	Köln
Mittwoch, 2. März 1955		
B 14 Uhr Holland - Italien		16 Uhr Jugoslawien - Frankreich
B 17.15 Belgien - Österreich		
	A 16 Uhr **Schweden - Finnland**	
A 20 Uhr **Sowjetunion - USA**	**Tschechoslowakei - Deutschland**	**Kanada - Schweiz**
Donnerstag, 3. März 1955		
B 17.15 Holland - Frankreich	16 Uhr Belgien - Ungarn	
		A 16 Uhr **Finnland - Polen**
A 20 Uhr **Kanada - Schweden**	**Sowjetunion - Deutschland**	**Tschechoslowakei - USA**
Freitag, 4. März 1955		
B 17.15 Ungarn - Österreich	16 Uhr Belgien - Deutschland B	16 Uhr Jugoslawien - Italien
A 20 Uhr **Sowjetunion - Schweiz**	**USA - Polen**	**Kanada - Deutschland**
Samstag, 5. März 1955		
B 15 Uhr Holland - Österreich		16 Uhr Frankreich - Deutschland B
A 20 Uhr **Tschechoslowak. - Polen**	**Schweden - USA**	**Schweiz - Finnland**
Sonntag, 6. März 1955		
B 10.30 Jugoslawien - Holland		10.30 Frankreich - Österreich
B 13 Uhr Deutschland B - Ungarn		14.30 Italien - Belgien
	A 11 Uhr **Tschechoslow. - Finnland**	
A 17 Uhr **Sowjetunion - Kanada**	15 Uhr **Deutschland - Schweiz**	17 Uhr **Schweden - Polen**

Einlösung von Reisezahlungsmitteln • Exchange Travellers' Cheques • Change Cheques de' voyage

KREFELD
Rheinstraße 138

DÜSSELDORF
Breite Straße 10-16
5 Stadtdepositenkassen

DORTMUND
Wiss-Straße 14-18
(Hansaplatz)

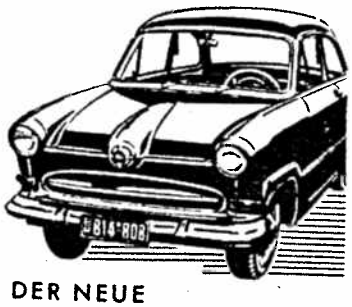
KÖLN
Unter Sachsenhausen 5-7
6 Stadtdepositenkassen

Exchange Travellers 'Cheques • Cheques de' voyage • Einlösung von Reisezahlungsmitteln

Einlösung von Reisezahlungsmitteln

TAUNUS 12 M-55
mit dem
günstig versteuerten 1,2 l-Motor
DM 5.690.- a.W.

W. Seidel+Co.
Alleiniger Ford-Händler
in **Düsseldorf**
Völklingerstraße 24
und
Graf-Adolf-Straße 26
Telefon Sa.-Nr. 10031



DER NEUE
TAUNUS 15 M
55 PS – 125 km/h · DM 6.185.- a.W.

Veranstaltungs-Kalender der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955

Donnerstag, den 24. Februar 1955

16.00 Uhr: Internat. Schiedsrichter-Tagung im Hotel Haus Schucht in Krefeld

20.00 Uhr: Empfang der in- und ausländischen Rundfunkgesellschaften durch den Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf im Landtagsgebäude in Düsseldorf.

20.00 Uhr: Direktoriums-Sitzung der LIHG im Parkhotel Düsseldorf.

Freitag, den 25. Februar 1955

I. Spieltag

11.00 Uhr: Empfang anläßlich der Weltmeisterschaft im Krefelder Stadttheater mit Ansprachen des Präsidenten der LI G, des Präsidenten des Deutschen Eissportverbandes und des Oberbürgermeisters der Stadt Krefeld.

12.30 Uhr: Empfang der Stadt Krefeld im Krefelder Hof unter Teilnahme des Direktoriums der LIHG, des Ehren- und Hauptausschusses der Weltmeisterschaft mit Vertretern der teilnehmenden Nationen.

14.30 Uhr: Pressekonferenz für die in- und ausländische Presse im Pressehauptquartier der Niederrheinhalle Krefeld.

16.45 Uhr: Eröffnungsfeiern auf dem Eise mit Fahnenaufmarsch aller teilnehmenden Mannschaften. Begrüßungsansprachen in Krefeld durch die Herren H. Kunze (Deutschland) und J. F. Ahearne (London), in Düsseldorf K. Wild (Deutschland) und Pavel Korotkow (Sowjetunion). In Köln Erhard Vitger (Deutschland), Dr. Thoma (Schweiz) und in Dortmund Dr. O. Kaessmann (Deutschland) und Rudolf Eklöv (Schweden)

17.00 Uhr: Beginn der ersten Spiele gemäß offiziellem Terminplan.

Samstag, den 26. Februar 1955

II. Spieltag

Sonntag, den 27. Februar 1955

III. Spieltag

11.00 Uhr: LIHG-Kongreß im Parkhotel Düsseldorf.
Internat. Schiedsrichter-Tagung im Hotel Haus Schucht in Krefeld

Montag, den 28. Februar 1955

IV. Spieltag

Dienstag, den 1. März 1955

V. Spieltag

13.00 Uhr: Empfang der Stadt Düsseldorf für das Direktorium der LIHG.

Mittwoch, den 2. März 1955

VI. Spieltag

11.00 Uhr: Emptang der Stadt Köln der Vertreter der teilnehmenden Nationen.

Donnerstag, den 3. März 1955

VII. Spieltag

13.00 Uhr: Empfang des Deutschen Eissport-Verbandes im Haus Blumenthal, Krefeld, Moerser Str. 40.

14.30 Uhr: Treffen der Altinternationalen Deutschlands im Haus Blumenthal, Krefeld, Moerser Str. 40

Freitag, den 4. März 1955

VIII. Spieltag

11.30 Uhr: LIHG-Kongreß im Parkhotel Düsseldorf

Samstag, den 5. März 1955

IX. Spieltag

Sonntag, den 6. März 1955

X. Spieltag

19.00 Uhr: Siegerehrung und Pokalüberreichung an den Weltmeister und den Europameister auf dem Eise.

21.30 Uhr: Abschlußfeier der WM-Teilnehmer im Haus Blumenthal, Krefeld

---

Schiedsrichter-Liste der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955

Leitung: Rudolf Eklöv (Schweden), Technischer Ausschuß: Kurt Hauser (Schweiz), deutscher Obmann: Toni Neumeier (Augsburg)
Nachstehende Schiedsrichter sind von den einzelnen Nationen der Internationalen Eishockeyliga für die Leitung der Länderspiele bei der Weltmeisterschaft zugelassen und werden von Tag zu Tag angesetzt.

Kanada: I.H.L. Lecompte; **Sowjetunion:** Sergej Savin, Andrej Starovojtov; **Schweden:** Gösta Ahlin, Alf Axberg; **Tschechoslowakei:** Jan Krasl, Quido Adamec; **Finnland:** Stig Alander, Tuomo Lindroos; **Norwegen:** Tore Johannesen; **Italien:** G. Bio Demeth; **Ungarn:** Istvan Hüvös; **Jugoslawien:** Robert Gorse; Anton Pogacnik **Österreich:** Josef Güldner; **Holland:** W.A. Dwars, B. Ernst; **Schweiz:** M. Jac. Lutta, Karl Müller, Kurt Hauser; **Polen:** Jerzy Zarzycky; **Frankreich:** Jacques de Mezieres; **Deutschland:** Richard Wagner (Krefeld), Helmut Perkuhn (Düsseldorf) sowie als Reserve Wilhelm Egginger (München), Manfred Krulls (Düsseldorf)

Einlösung von Reisezahlungsmitteln • Exchange Travellers' Cheques • Change Cheques de' voyage

RHEIN-RUHR BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
FRÜHER DRESDNER BANK

Einlösung von Reisezahlungsmitteln

Exchange Travellers 'Cheques • Cheques de' voyage • Einlösung von Reisezahlungsmitteln

Bruno Leineweber
Eishockey-Obmann des DEV

Deutschland

A-Team spielt um WM-Titel

B-Team im Junior-Cup (außer Konkurrenz)

(Hotel: Parkhaus, Heiligenhaus bei Düsseldorf, Parkstraße 38, Tel. 6204 und 6404)

So schlecht, wie das deutsche Eishockey von den deutschen Kritikern immer gemacht wird, ist es gar nicht. Fast möchte man auch hier sagen: Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande. Fest steht jedenfalls, daß man im Ausland die Anstrengungen der DEV-Führung um Hebung des Spielniveaus und Finden des Wiederanschlusses an den Weltstandard besser beurteilt und für erfolgreicher hält, als innerhalb unserer Grenzen. Und wenn wir uns das letztjährige Programm der Schweden anläßlich ihrer in Stockholm ausgetragenen Weltmeisterschaften ansehen, so finden wir in dem damaligen 48seitigen Programm nur eine Mannschaftsbesprechung und die beschäftigt sich mit Deutschland unter der bezeichnenden Überschrift: Deutschland, das „schwarze Pferd", eine Bezeichnung, die LIHG-Präsident Ahearne erst letztens übernahm, als er die Aussichten der einzelnen Nationen für das diesjährige Turnier beurteilte.

Deutschland nimmt an beiden Gruppen teil, in der A-Gruppe offiziell mit seiner ersten Garnitur, in der B-Gruppe inoffiziell und außer Konkurrenz in dem Bestreben, diesen Spielen der etwas schwächeren Teams durch die Teilnahme der B-Mannschaft zuschauermäßig für die westdeutschen Bahnen einen besonderen Reiz zu geben. Das Hauptinteresse konzentriert sich natürlich auf die A-Mannschaft, die seit Wiederteilnahme Deutschlands an den Weltspielen nach dem Kriege, 1953 Zweiter hinter Schweden in der Welt- und Europameisterschaft wurde und 1954 als Fünfte beste Nation der Mittelgruppe war. Und in den Rang der Mittelgruppe gehört Deutschland leistungsmäßig. Noch ist die Verjüngung nicht restlos durchgeführt, die seit Amtsübernahme des DEV-Eishockey-Obmannes Bruno Leinweber konsequent in Angriff genommen wurde.

Zusammenarbeit mit dem kanadischen Trainer Frank Trottier und den Leichtathletik-Trainern Waitzer und Sumser wurde schon im Herbst mit einem Konditionstraining begonnen, das die Voraussetzungen für eine auch nach zehn Spieltagen noch spielstarke, körperlich stabile Mannschaft schaffen sollte. Gerade hier wurde gegenüber den früheren Jahren bereits ein Fortschritt erzielt, der hoffen läßt, daß das Spielniveau nach der Hälfte des Turniers nicht allzu stark abfällt.

Abgeschlossen ist die Aufbauperiode vorerst noch nicht, da man im Eishockey über einen weiten Zeitraum planen muß, wenn man in die nächst höhere Stufe will. Daß aber Deutschland auf dem besten Wege dazu ist, wollen die in die Auswahl berufenen Spieler gerade auf eigenen Bahnen und vor einheimischem Publikum beweisen. Auch wenn mit den fünf Weltmeisterschaftsnationen Kanada, Rußland, Tschechoslowakei, Schweden und Amerika Spielpartner antreten, die mehr als nur reine Kondition verlangen.

Schließlich und endlich wollen sich die Jungen ihrer großen Vorbilder ebenbürtig zeigen, die 1912, 1930 und 1934 die Europameisterschaft heimbrachten, dreimal Zweite wurden, achtmal auf dem dritten Rang landeten und auch eine bronzene Olympiamedaille, 1932 in Lake Placid, erfochten. Hoffen wir, daß sie an die Ära eines Jaenecke, um nur einen Namen der Alten zu nennen, anknüpfen können. Gerade daheim schauen alle Eishockeyfans ganz besonders auf unsere Vertretungen.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Deutschland A

Torwarte: Uli Jansen ( ), Karl Fischer( ).

Verteidiger: Karl Bierschel ( ), Bruno Guttowski ( ), Martin Beck ( ), Ernst Eggebauer ( ), Hans Huber ( ).

Stürmer: Kurt Sepp ( ), Xaver Unsin ( ), Georg Guggemos ( ), Hans Georg Pescher ( ), Markus Egen ( ), Rainer Koßmann ( ), Günther Jochems ( ), Walter Kremershof ( ), Rudolf Weide ( ), Ulrich Eckstein ( ).

Offizielle: Mannschaftsführer: Heinz Henschel; Trainer: Frank Trottier.

Deutschland B

Torwarte: Edelmann, Obermann

Verteidiger: Huber, Ambros, Langhans, Peterhans, Deisenrieder

Stürmer: Breitsamer, Pittrich, Fries, Wörschhäuses, Rampf, Probst, Trautwein, Piefferle, Sillenberg, Endres

Offizielle: Mannschaftsführer: Walter Leinweber; Betreuer: Erich Konecki

Trainer **Frank Trottier** im Gespräch mit **Willi Münstermann** über Deutschlands Aussichten.

Einlösung von Reisezahlungsmitteln • Exchange Travellers' Cheques • Change Cheques de' voyage

KREFELD
Rheinstraße 138

DORTMUND
Wiss-Straße 14-18
(Hansaplatz)

DÜSSELDORF
Breite Straße 10-16
5 Stadtdepositenkassen

KÖLN
Unter Sachsenhausen 5-7
6 Stadtdepositenkassen

Exchange Travellers' Cheques • Change Cheques de' voyage • Einlösung von Reisezahlungsmitteln

Einlösung von Reisezahlungsmitteln

...und abends zum...
Weinhaus Bergischer Herzog
Düsseldorf
Altstadt-
Andreasstr. 1

Italien - Verteidiger des Junior-Cup

(Hotel: Atlantik, Düsseldorf, Fürstenplatz 3, Tel. 26056)

Der gewöhnliche Sterbliche kann sich gar nicht vorstellen, daß im Süden Europas Eishockey gespielt wird. Italien ist weit mehr als das Land der Sonne und der Badeferien, denn als Wintersport-Dorado bekannt. Noch weniger aber denkt man daran, daß unter dem blauen Himmel dieses begnadeten Landes der schnellste Sport der Weilt heimisch sein und die Gemüter erregen könnte. Dabei hat sich in Italien schon seit mehr als zwei Jahrzehnten ein Eishockey-Zentrum gebildet, das mit einer ganz Europa durcheilenden Reisemannschaft von sich Reden macht: Mailand und seine Schwarzroten Teufel. Bei den Diavoli Rosso Neri spielte 1935 Deutschlands bekanntester Eishockeyspieler Rudi Ball. Diese Mailänder Teufel haben auch nach Westdeutschland einen Geschmack ihrer kanadisch durchsetzten Spielstärke gebracht und für Italiens Eishockey geworben. Inzwischen hat der HC Inter Milano sie in der Spielstärke abgelöst, und Bozen ist als neues Zentrum durch seinen HC Bozen bekannt geworden. Aus beiden Vereinen rekrutieren sich die meisten der italienischen Nationalspieler, die zumeist Italo-Kanadier sind.

Seit einem Jahr steht den Italienern der Zweizentner-Trainer Besson, der die Azurris bisher unter seiner Fuchtel hatte, nicht mehr zur Verfügung. Dafür wurde als Nachfolger der berühmte Schweizer Bibbi Torriani verpflichtet, der seine Auswahl schon seit Monaten beisammen hat und sie immer wieder zusammenrief, um ihr den letzten Schliff zu geben. Zweimal hintereinander hat Italien den Junior-Cup gewonnen und damit unterstrichen, daß es gewaltige Fortschritte gemacht hat.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Guiliano' Ferraris (0), Vittorio Bolla (1).

Verteidiger: Carlo Montemurro (2), Umberto Gerli (11), Giancarlo Buccheti (3), Mario Bedogni (13), Aldo Federici (5), Sergio Rizzardi (16).

Stürmer: Giancarlo Agazzi (10), Giampiero Brandvardi (9), Ernesto Crotti (8), Ernesto Zorzi (7), Floriano Guardo (14), Bernerdo Tombei (6), Gianfranco Darin (15), Carmine Tucci (17), Ricardo Gioia (12).

Offizielle: Giannantonio Zopegni, Bibi Torriani, Attilio Imboldi.

Österreich

(Hotel: Im Römer, Krefeld, Hubertusstr. 179, Tel. 22732)

Der weltweite Ruf des österreichischen Eissports hat seine Begründung in den Erfolgen der Wiener Eislaufschule, die seit Jahrzehnten Spitzenkönner des Kunstlaufs hervorbrachte und — das muß eben am Weaner Charm liegen — durch ihren besonders flüssig-eleganten, vielleicht etwas verspielten Stil bekannt ist. In ähnlicher Weise, wenn der Vergleich überhaupt gewagt werden darf, ist auch das österreichische Eishockey auf Eleganz und technische Sauberkeit abgestimmt. Daß man dabei nicht auf Erfolge verzichten mußte, beweist das Abschneiden österreichischer Mannschaften in den bisherigen WM-Turnieren, wo es einmal die Österreicher waren, die den Tschechen den Titel bescherten, während sie in einem anderen Jahr den Europatitel gewannen. Nach dem Krieg hatte man natürlich viel Boden gutzumachen, aber die genannten Erfolge beweisen, daß Österreichs Mannschaft mit guten Aussichten in das Turnier der B-Mannschaften geht.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Robert Nusser (1), Herbert Weber (15).

Verteidiger: Hermann Knoll (5), Rudolf Wurmbrand (3), Dr. Franz Potucek (2), Eduard Mößmer (9).

Stürmer: Adolf Hafner (7), Willi Schid (4), Friedrich Spielmann (6), Gerd Springer (8), Adolf Bachura (12), Walter Znenahlik (11), Gustav Tischer (13), Hans Wagner (10), Richard Koransky (14), Max Singewald (16), Hans Schneider (17).

Offizielle: Präsident: Ernst Pokorny, Verbandskapitän: Bruno Holfeld, Trainer: Karl Kirchberger.

Belgien

(Hotel: Central, Düsseldorf, Luisenstr. 42/46, Tel. 10936)

Mehr noch als der westdeutsche Raum ist das unmittelbar im Einflußgebiet der warmen Golfstrom-Klimazone liegende Belgien von der Natur aus nicht gerade für den Eissport prädestiniert. Das schnelle, harte Kampfspiel aber hat in Belgien viele Freunde, so daß sich die Anlage einiger Kunsteisstadien in Brüssel (vor dem Kriege), Antwerpen und Lüttich gelohnt hat. Hier spielen einheimische Mannschaften, die vorläufig noch im wesentlichen auf die Mitwirkung kanadischer Spieler und Trainer angewiesen sind, in denen man aber bei ihren mehrfachen Besuchen im Westen Deutschlands auch einige einheimische Talente entdecken konnte. Es dauert natürlich sehr lange, bis sich daraus eine starke Nationalmannschaft bilden läßt. Die Belgier spielen daher auch in der B-Gruppe mit, um ihren Aktiven zusätzliche Erfahrung und Routine zu verschaffen, und zu beweisen, daß sie den guten sportlichen Geist besitzen, dem die Teilnahme am großen WM-Turnier wichtiger ist als der Erfolg.

Die gemeldeten Teilnehmer:

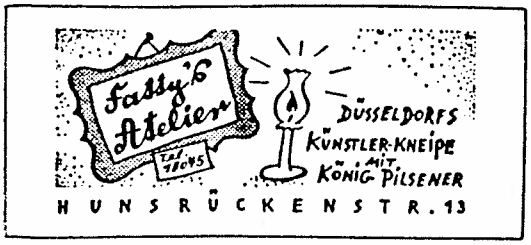
Torwarte: Henri Heirmann (0), René de Bruyn (17).

Verteidiger: Albert Willeur (1), Paul Willeur (2), Robert Ferir (3), Constant Delarge (4), Antoine Delrez (5).

Stürmer: Jacques Moris (6), Noterman Gentil (7), Walter Colfs (8), Georges Hartmeyer (9), Pierre Briels (10), Hubert Anciaux (11), Jules du P.e (12), Crombags (13), Raoul Verbraecke (14), Eugene Meuwissen.

Offizielle: Coach: Joseph Lekens, Manager: Axel Janssen, Präsident: Carlos van den Driesche.

MERKE DIR:
HANNEN-BIER



In Köln:

Wertvolle Stiftung

Der bekannte
Krefelder Juwelier und Goldschmied

Carl Kammen

Krefeld, Hochstr. 88

hat dem Ausrichter der Eishockey-Weltmeisterschaft als Ehrenpreis eine handgearbeitete 18-kar. Goldnadel mit Brillanten zur Verfügung gestellt.

Lesen Sie die offiziellen Berichte über alle Spiele der Eishockey-Weltmeisterschaft im

„EISSPORT"

Sonderheft mit Beschreibung aller Mannschaften an den Eisstadien zu haben.

Bestellen Sie das Berichtsheft (DM 1.–) bei Ihrem Zeitungshändler oder bei dem

Verlag Sankt Georg, Neuss am Rhein

Ungarn

(Hotel: Parkhaus Willich, Willich, b. Krefeld, Parkstraße 29, Tel. 355)

Mit den Eishockeyspielern aus Ungarn besteht seit dem Ende des zweiten Weltkrieges praktisch nur schwacher Kontakt. Damit ist wohl auch die Überraschung erklärt, die es gab, als sich Ungarn für das WM-Turnier meldete. Dabei darf man aber daran erinnern, daß die Ungarn vor dem Krieg in Deutschland schon ihre Visitenkarte abgegeben haben und — wenn auch nicht erfolgreich — so doch unter Zurücklassung eines guten Gesamteindrucks gegen die damals recht spielstarken deutschen Vertretungen. Die alten Eishockeyfans werden sich vielleicht noch an die Gastspiele ungarischer Mannschaften im Westen Deutschlands erinnern. Es sieht nicht so aus, als könne die ungarische Mannschaft eine Überraschung bringen. Immerhin verstehen die Magyaren ein sehr schnelles, ungemein temperamentvolles Eishockey zu spielen.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Istvan Hirszok (1), Lajos Pozsonyi (2).

Verteidiger: György Pasztor (3), Istvan Vagyoczki (4), Belas Martinuzzi (5), Lajos Barany (6), Lorant Sirakı (7).

Stürmer: Balazs Kerderessi (8), Janos Palotas (9), Gabor Gubo (10), Istvan Toth (11), Laszlo Rajkai (12), Ferenc Lorincz (13), Karoly Miks (14), Janos Zima (15), Laszlo Simon (16), Endre GPrgenyi (17).

Offizielle: Laszlo Czerva, Frigyes Heuthaller, Fereno Szamosi.

Frankreich

Viele Jahre sind vergangen, seit Frankreich mit dem 0 : 33 im ersten Weltturnier der Internationalen Eishockey-Liga die Rekord-Niederlage erlitt, die seitdem nicht übertroffen wurde. Frankreichs Eishockeyspieler wußten gerade von den kanadischen Lehrmeistern zu lernen, so daß dem Eishockeysport in wenigen Jahren ein sehr bemerkenswerter Aufschwung zuteil wurde. Er stützte sich vor allem auf das große Publikumsinteresse, das Frankreich mehrfach die Durchführung von WM-Turnieren eintrug. So etwa werden die Eisschlachten im Palais des Sports in Paris jedem Spieler, der sie mitmachen durfte, wegen ihrer großartigen Publikumskulisse in Erinnerung bleiben.

Paris ist eins der beiden Zentren des Eissports in Frankreich, das nur noch in Chamonix einen ständigen Platz der Pflege des Eishockeys besitzt, der als WM-Schauplatz gut in Erinnerung ist.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Bruno Ranzoni ( ), Edmond Cochet ( ).

Verteidiger: Hubert Nivet ( ), Bernard Holzer ( ), Calixte Planfetil ( ), Raymond Gilloz ( ).

Stürmer: Jean Payot ( ), Marcel Carrier ( ), René Cailler ( ), André Longust ( ), Michel Petetin ( ), Jacques Deville ( ), René Giacomotti ( ), Raymond Acquaviva ( ), Arnaud de Clausade ( ), Patrice Habans ( ), Charles Dessertenne ( ).

Offizielle: Jacques Lacarriere, Michel Le Bas, Jacques de Mezieres.

Jugoslawien

(Hotel: Central, Düsseldorf, Luisenstr. 42/46, Tel. 10936)

Weil man in Jugoslawien auf Natureis angewiesen ist, kam es bisher nur sehr spärlich zu einem Spielverkehr mit diesem Land. Und man weiß ja aus Deutschland, wie stark sich die Witterungsverhältnisse gewandelt haben und wie warm die Winter und wie im Verhältnis kalt die Sommer geworden sind. Darunter hatte natürlich Jugoslawien auch zu leiden.

Das hat sich in der laufenden Saison nun geändert. In Belgrad ist ein Kunsteisstadion erbaut worden, daß die Voraussetzungen für einen einigermaßen geordneten Spielbetrieb schafft.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Budja Dosanovic ( ), Bostjan Hanfner ( ).

Verteidiger: Ernest Aljancic ( ), Nikola Miocka ( ), Drago Miljuskovic ( ), Karol Pavletic ( ), Milivoj Cucek ( ).

Stürmer: Drago Pogorelec ( ), Tone Prosenc ( ), Marco Ursic ( ), Emil Krajcic ( ), Stefan Zvonko ( ), Rudolf Muvrin ( ), Rudolf Renaud ( ), Joe Brelic ( ), Milko Janezic ( ), Fredl David ( ).

Offizielle: Dr. Joze Gogala, Robert Gorse, Luce Zitnik.

Eis- und Schwimm-Stadion Köln

Eigentümerin:
Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH
Köln - Lentstraße 30 - Ruf 74186 und 79926

Im Winter:
Deutschlands größte Freiluft-Kunsteisbahn mit 4300 qm Lauffläche.

Im Sommer:
Das vornehme Schwimmbad mit herrlichen Rasenflächen und schönen Blumenbeeten.

Chronik der Eishockey-Weltmeisterschaften

Als es in Europa im Jahre 1908 zur Gründung der Internationalen Eishockey-Liga kam, der Ligue International de Hockey sur Glace, waren die Voraussetzungen für einen regelmäßigen internationalen Wettbewerb der wenigen Eishockeynationen der damaligen Zeit geschaffen. Das Turnier, das im Jahre 1910 erstmalig stattfand, vereinte aber nur europäische Nationen. So gab es denn über ein Jahrzehnt lang nur Europameisterschaften, bei denen unter anderem auch Deutschland einen Meistertitel erringen konnte.

Astronomische Ergebnisse 1924

Man schrieb 1924, als in Chamonix die ersten Olympischen Winterspiele zum Austrag gelangten, in deren Programm auch der Mannschaftssport auf dem Eis nicht fehlte. Da sich sowohl die USA, als auch Kanada an diesem Turnier beteiligten, gab es am laufenden Band astronomische Ergebnisse, wobei die europäischen Teilnehmer sich schon glücklich und höchst erfolgreich dünkten, wenn sie es schafften, ein paar Tore weniger hinnehmen zu müssen, als das Nachbarland. 33 : 0 beispielsweise überfuhr die USA-Mannschaft die französische Nationalvertretung und die Kanadier taten die Schweiz mit 22 : 0 Toren ab. Das Endspiel sah Kanada und USA in einem Kampf, den die Kanadier mit 6 : 1 klar für sich entschieden. (Seit dieser Zeit besteht übrigens eine gewisse Klarheit darüber, wieviel Tore überhaupt in einem Eishockeyspiel zu erzielen sind, denn auch die maßlos überlegene Mannschaft hat ja nur dreimal zwanzig Minuten Spielzeit zur Verfügung.)

Vier Jahre später fand das zweite Weltturnier statt, bei dem Kanada erst in der Schlußrunde eingriff und mit drei „zu-Null-Siegen" unangefochten ins Endspiel zog. Jetzt aber waren 14 Tore in einem Spiel schon der zahlenmäßig größte Erfolg — Europa hatte Fortschritte gemacht. Am Endspiel war Deutschland beteiligt, das sich den Lehrmeistern aus Kanada mit 1 : 6 Toren geschlagen gab.

Im Jahre 1931 gab es im WM-Turnier ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Zum ersten Mal wurden die Kanadier nicht klare Sieger. Zwar errangen sie den Titel wiederum ohne die geringste Gefahr, aber das Endspiel war eine Sensation. Nach 60 Minuten überaus schnellen und harten Kampfes gingen die Schweden — darunter Lulle Johansson, der Vater des heutigen Nationalspielers — mit einem 0 : 0 vom Eis. Das polnische Städtchen Krynitza raste vor Begeisterung und bedauerte es nach dieser Glanzleistung der Nordländer herzlich, daß sie — völlig ausgepumpt — das Spiel um die Europameisterschaft gegen Österreich mit 0 : 1 verloren.

1933 USA - Kanada 2:1

Nur vier Mannschaften nahmen am WM-Turnier 1932 teil, und es wurde wieder eine Sensation geboren. Diesmal trotzten die USA den Kanadiern ein Unentschieden ab. Ein Jahr später war der sich anbahnende Umbruch vollendet: Nach einem mit 1 : 1 regulär endenden Spiel gelang es den USA, in der Verlängerung ein Tor zu schießen und damit den Weltmeistertitel zu erobern.

Hart kämpfen mußten die Kanadier um den Sieg in einem Spiel des Jahres 1934, das ihnen mit der Schweiz eine Mannschaft gegenüberstellte, die in ihrem in die Eishockeygeschichte eingegangenen ni-Sturm nur in der Verlängerung bezwungen werden konnte, dann aber im Europa-Finalspiel gegen Deutschland mit dem gleichen Resultat unterlag. Ein

drittes 2 : 1 sah Kanada als Sieger des Turniers über die USA.

Nach einem weiteren Titelgewinn der Kanadier gab es bei den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen wieder eine Unterbrechung für den „Abonnements-Weltmeister". Kanada wurde in einem für die Schlußwertung ausschlaggebenden Zwischenrundenspiel geschlagen und verlor den Titel an England. Er wurde prompt 1937 zurückgeholt und auch 1938 und 1939 verteidigt.

Titel für Tschechoslowakei und Schweden

Das erste Nachkriegs-Weltmeisterschafts-Turnier fand 1947 statt. Hier galten die Tschechen als die großen Favoriten, nachdem Schweden als schärfster Konkurrent gegen die Schweiz einen Punkt verloren hatte. Schweden schlug die Tschechoslowakei, feierte seinen Sieg und . . . wurde am Schlußtag überraschend von Österreich geschlagen, das damit den Tschechen den WM-Titel bescherte.

Nachdem Kanada sich 1948 in St. Moritz beim Olympischen Turnier den Titel erneut gesichert hatte, gab es 1949 wieder ein besonders spannendes Turnier. In einem tollen Wirbel von Siegen und Niederlagen der ungemein ausgeglichenen Mannschaften kam es zum Endspiel Schweden — Tschechoslowakei, und die Tschechen holten sich zum zweiten Mal den Titel. 1950, 1951 und auch 1952 (beim Olympischen Wettkampf) führten die Träger des Ahornblattes den Weltmeistertitel nach Kanada zurück. Beim Turnier in der Schweiz in Zürich und Basel 1953 wurde Schweden Weltmeister, Kanada gehörte allerdings nicht zu den insgesamt nur drei Teilnehmern, da die Tschechoslowakei mitten im Turnier ausschied und ihre Kämpfe nicht gewertet wurden. Deutschland gelang in diesem Miniatur-Turnier am letzten Tag überraschend ein Sieg über die Schweiz, und es wurde damit Zweiter.

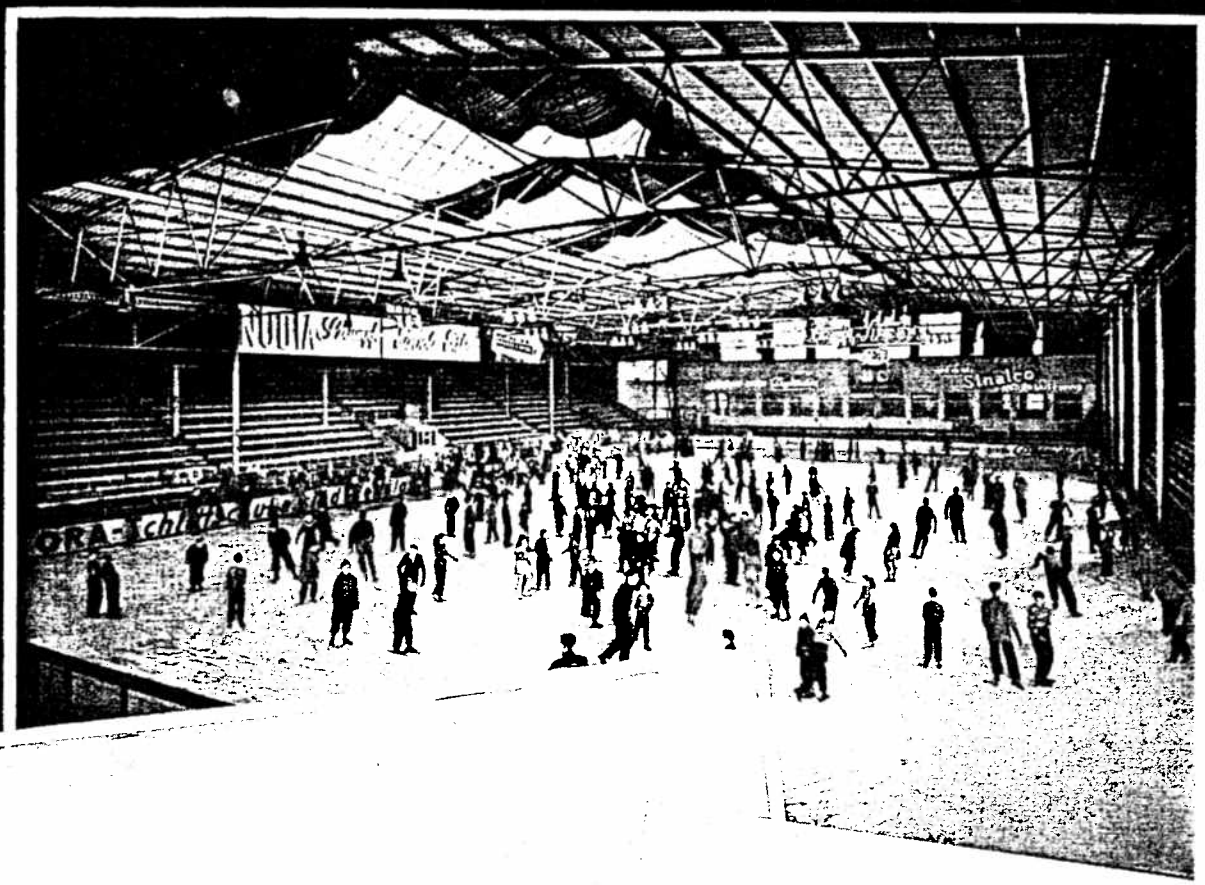
Stockholmer Sensation: Sowjetunion - Kanada 7:2

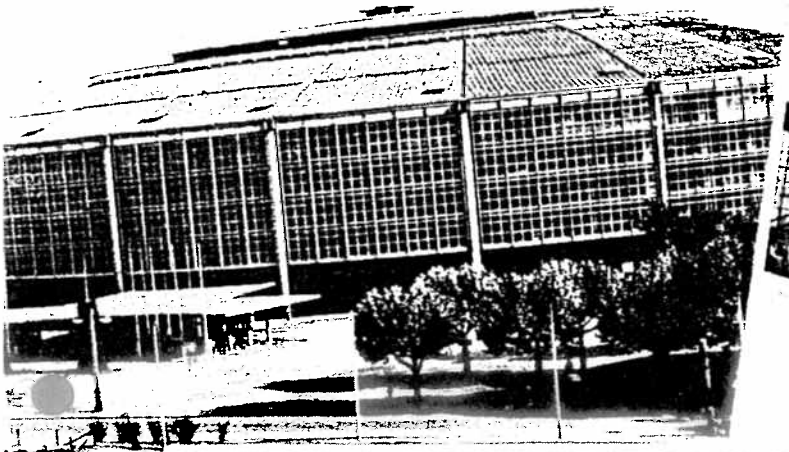
Der im allgemeinen gewohnte kanadische Siegeszug wurde beim Turnier von 1954 in Stockholm unterbrochen. Hier erlebten die enttäuschten Kanadier den glanzvollen ersten Auftritt des krassen Outsiders Rußland, der im Endspiel mit 7 : 2 das höchste Ergebnis erzielte, mit dem überhaupt eine kanadische Mannschaft in den Weltmeisterschaftsspielen geschlagen wurde.

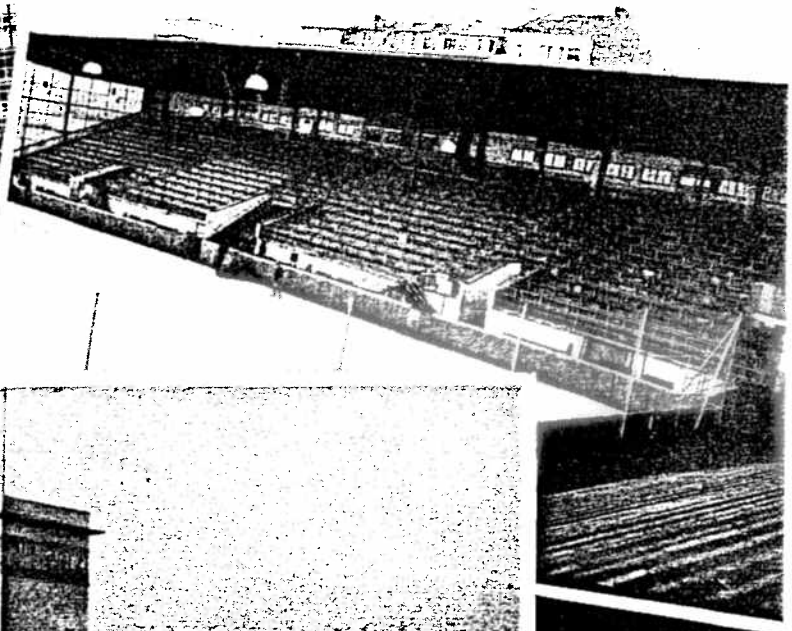
Das Turnier 1955 steht im Zeichen der erneuten Begegnung der Mannschaften, die schon einmal den Titel eroberten. Bis auf England sind sie alle dabei: Kanada, USA, Tschechoslowakei, Schweden und Rußland.

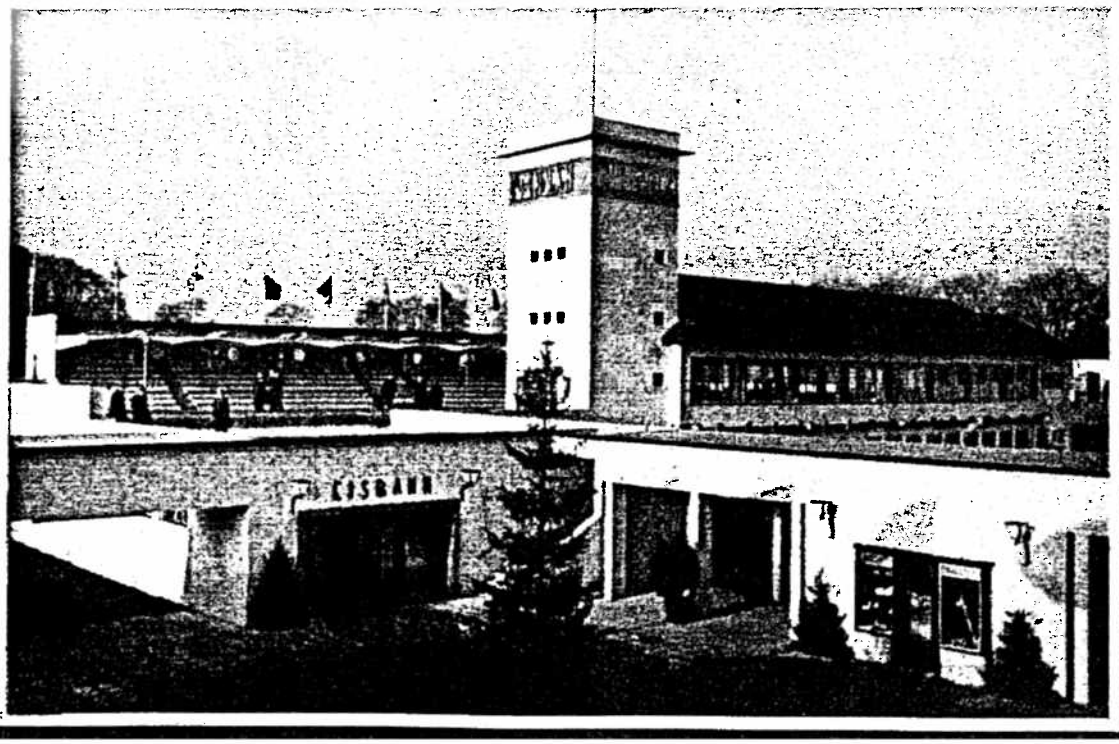
Zehn Tage lang wird es einen heißen Kampf auf dem kalten Eis um die Krone der 21. Weltmeisterschaft geben . . .

Die vier Kampfbahnen der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955









Oben:
Rheinlandhalle Krefeld

Mitte links:
Westfalenhalle Dortmund

Mitte rechts:
Eisstadion Düsseldorf

Unten:
Eis- u. Schwimmstadion Köln

Holland

(Hotel: Fürstenhof, Düsseldorf, Bismarckstr. 102, Tel. 20851)

Hollands Eishockey leidet unter dem Mangel an Kunsteisbahnen. So ist unser Nachbar ganz auf seine Bahn in Den Haag angewiesen, wo sich nach dem Kriege ein großartiger Sportbetrieb entwickelt hat, so daß der Regierungssitz zugleich zur Hochburg des holländischen Eissportes geworden ist. Amsterdam, das in seinen „Yisvögel" vor dem Krieg einen bekannten Verein und eine schlagkräftige Mannschaft hatte, ist ganz in den Schatten Den Haags getreten. Das kommt nicht von ungefähr. Hier hat eine Schar begeisterter Enthusiasten die Voraussetzungen für den Aufbau geschaffen, die heute ihre Früchte tragen. Und wenn Holland trotz aller Schwierigkeiten in der Lage ist, wieder zum Junior-Cup zu melden, so ist das das Ergebnis einer konsequenten Linie, der der Erfolg nicht versagt bleiben wird.

Bei den Spielern ist ein großer Einsatzwille vorhanden, der ganz dem sportlichen Gebot des Mannschaftsgeistes unterliegt. Seit Jahren wird aus Kanada ein Spielertrainer verpflichtet, der den Holländern der Rückhalt für ihre aufzubauende Mannschaft ist.

1951 wurde Holland hinter Italien und Frankreich in Paris Dritter des Junior-Cups. Mit großen finanziellen Opfern nahm Holland dann 1953 an den Spielen in der Schweiz teil. Man fuhr mit Privatwagen nach Basel unter Verzicht auf Verdienstausfallersatz, nur um wieder dabei sein zu können. Hinter Italien, England und Österreich gab es einen vierten Platz, der nun nach weiteren zwei Jahren des Aufbaus verbessert werden soll. Nicht zuletzt darin liegt der Reiz der Spiele unseres holländischen Nachbarn.

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: W. van der Molen (1), Joost van Os (2).

Verteidiger: Arie Klein (3), Dolf Overakker (4), Dr. J. F. van Rhede ( ) van der Kloot (5), F. Einfelaar (6), J. J. Kwaaitaal (16), W. H. Faconis (17).

Stürmer: Jeacwues Peenstra (7), Rijk Loek (8), Drs. Co. G. Schwencke (9), Theo J. Dietz (10), Dummy Smit (11), Rolf Egon von den Baumen (12), L. J. von Dijk (13), W. N. G. Buis (14), Jan Heruer (15).

Offizielle: B. Ernst, P. Schweers, D. C. de Blank.

Um den Junior-Cup 1955	Italien	Oesterreich	Holland	Frankreich	Belgien	Ungarn	Jugoslawien	Deutschland B (außer Konkurrenz)
Italien	■							
Oesterreich		■						
Holland			■					
Frankreich				■				
Belgien					■			
Ungarn						■		
Jugoslawien							■	
Deutschland B (außer Konkurrenz)								■

Die Weltmeisterschafts-Stadien im Rhein-Ruhrgebiet

Die westdeutschen Eisbahnen Düsseldorf, Krefeld, Köln und Dortmund, die in dieser Reihenfolge seit 1935 kurz hintereinander gebaut wurden, erleben mit den auf ihnen ausgetragenen Eishockey-Weltmeisterschaften 1955 wohl den bisher größten Erfolg und die Krönung seit ihrem Bestehen. In dem Kranz der seit dem deutschen Olympiajahr erstandenen Bahnen in Rheinland und Westfalen fehlt nur noch Essen, das gleichfalls den Bomben des Krieges zum Opfer fiel, von den dortigen Stadtvätern aber bisher noch nicht wieder aufgebaut worden ist.

Alle Stadien haben schon manche Großveranstaltung gesehen, und neben den zahlreichen deutschen Veranstaltungen reihten sich nicht weniger große internationale an, die im Kunstlauf bis zur Durchführung der Europameisterschaften in Dortmund reichten. Dabei haben sich dann gewisse Zentren gebildet, d. h. Eisstadien, die größeres Gewicht auf das Eishockey legen und hierin den Hauptanziehungspunkt sehen — man denke an Krefeld, das nach dem Kriege in dieser Hinsicht zu einem richtigen Eishockeyzentrum geworden ist — und anderen Eisstadien, deren Hauptakzent auf dem Kunstlauf liegt — man denke an die Dortmunder Westfalenhalle, aber auch an Gundi Buschs Wahlheimat Köln — und schließlich Stadien, die eine gemischte Zuschauerfront haben, wobei aber das Kunstlaufen vielleicht etwas attraktiver ist, wie man es in Düsseldorf feststellen kann.

Das war aber nicht immer so. In Düsseldorf lag vor dem Kriege das westdeutsche Eishockey-Schwergewicht. In dem damals noch „Westdeutsches Eisstadion" firmierenden Eisstadion haben — ähnlich wie im Berliner Sportpalast — alle Größen des Kunstlaufes, aber auch alle Eishockeymannschaften von Namen und Rang ihre Visitenkarte abgegeben. Bis zu fünf Veranstaltungen in einer Woche wurden hier, rechnet man einmal von Sonntag zu Sonntag, abgewickelt, und ob es die kanadischen „Wolves", die Kimberly Dynamiters oder die USA-Nationalmannschaft war, ob Deutschlands Gastkanadier oder die deutsche Ländermannschaft hier spielten, ob der Berliner SC und der SC Riessersee oder die damals sehr kampfstarke Düsseldorfer EG kämpften — das Stadion war ausverkauft und stellte einen bis heute noch nicht überbotenen Rekord auf, als es Mitte Mai bei 26 Grad Abendtemperatur unter blühenden Kastanien eine Sommerveranstaltung abrollen ließ, die neben dem Ehepaar Baier im Eishockey die Düsseldorfer EG im Kampf mit den Londoner Streatnams sah.

Zur gleichen Zeit füllten sich in Krefeld die Ränge bei den Spielen der German Canadians Krefeld, jener kanadischen Berufsspielermannschaft in der Seidenstadt, die eigens nach Westdeutschland herübergeholt worden war, um durch ihr großes Können befruchtend auf die Entwicklung im Rheinland einzuwirken. Daß dieser Gedanke fruchtbringend war, sieht man in der Tatsache, daß in Krefeld mit Preussen-Krefeld und dem Krefelder EV zwei deutsche Ex-Meister beheimatet sind, in deren Reihen Jugendliche stehen, die durch diese Kanadier zum Eishockeyspielen angeregt worden sind. Krefelds Blütezeit liegt auf Grund dieser Verhältnisse aber nach dem Kriege, und die jetzige Rheinland-Halle, die seit zwei Jahren überdacht ist, hat die meisten Nachkriegs-Länderkämpfe in Westdeutschland gesehen und damit eine Vielzahl von Tausend an Besuchern angelockt, ganz zu schweigen von den ausverkauften Häusern, wenn die Diavoli Rosso Neri oder Kanadier gastierten.

Die Dortmunder Westfalenhalle, Europas größte Sporthalle, verfügt nicht über eine ständige Eisbahn, sondern wird nur für Veranstaltungen damit ausgestattet. Man baut allerdings unmittelbar neben der Halle eine ständige Eisbahn, aber sie muß ihre fördernde Wirkung noch erst beginnen. Dortmund erlebte in seiner Westfalenhalle manche schöne

Veranstaltung und bewies damit, daß auch im Herzen des Ruhrgebietes Interesse vorhanden ist. Hier wird noch sehr viel Aufbauarbeit fruchtbar werden können.

Köln ist im Eissport wiederum ein Mittelpunkt, der auch im Eishockey bei den verschiedenen Nachkriegs-Länderkämpfen sein festumrissenes Stammpublikum hat und bei großen Ereignissen immer mit einem ausverkauften Haus rechnen kann. Das ist umso erstaunlicher, als hier die bislang fehlende Hausmannschaft keine direkte Bindung zum Eishockey schuf und deshalb auf Zugstücke angewiesen war. Aber hier erwiesen sich die aus der Vorkriegszeit bis in die Gegenwart reichenden Fäden doch als so stark, daß kein Riß in Zuschauer- und Veranstaltungskette klafft.

So sind die vier westdeutschen Eisstadien mit ihrer räumlichen Nähe geradezu prädestiniert für eine solche Groß-Veranstaltung, wie sie mit der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955 über zehn Tage gegeben ist. Denn ein weites und dichtbesiedeltes Hinterland von Westfalen bis ins Rheinland, vom Bergischen Land bis in den Niederrhein ist ein Einzugsgebiet, das im Prinzip dennoch einem Groß-Berlin, d. h. einer Viermillionenstadt gleichkommt und in allen Eisstadien während dieser Tage volle Häuser garantiert.

Kleiner Eishockey-Knigge . . .

. . . natürlich nicht für Sie, aber für andere Zuschauer.

Beifall

Wie für den Künstler, so ist der Beifall des Publikums auch für den Sportler der schönste Lohn. Gewähre ihn aber nicht nur der eigenen Nationalmannschaft oder dem Dir sympathischen Team, sondern jeder guten Leistung.

Pfeifen

Niemand wird daran zweifeln, daß Du die Spielregeln ebensogut beherrschst, wie die international anerkannten Schiedsrichter. Trotzdem aber verlangt die Regel, daß sich die Spieler auf dem Eis nur nach den beiden Schiedsrichtern richten. Selbst wenn Du also eine Schiedsrichterentscheidung für absolut verfehlt hältst, selbst wenn sie absolut falsch ist, pfeife nicht. Erstens sind Schiedsrichter nur Menschen, zweitens könnte das Spiel dadurch leiden, daß die Spieler Dein Pfeifen für das eines Schiedsrichters halten und drittens bist Du ja sicher nicht im D-Zug durch die Kinderstube gefahren. Wenn Du Deinem Temperament freien Lauf lassen willst, dann bitte mit der Stimme.

Pfui, pfui, pfui

Wer wird denn da noch in wüsten Schimpfkanonaden gegen den Schiedsrichter wettern oder gar noch das alte Lied vom „Schiedsrichter ans Telefon" singen. Telefonieren kann der Pfeifenmann sowieso nur nach dem Spiel, und außerdem hat er gar keine Zeit, Deine Lehren entgegenzunehmen. Die Bezeichnung der Schiedsrichter mit der Zoologie entlehnten Namen ist nicht neu. Laß Dir also, wenn Du Dich gar nicht bezähmen können solltest, endlich einmal etwas Originelles einfallen.

Betreten des Eises verboten

Es ist eine alte Erfahrung, daß zwei Schiedsrichter und 12 Spieler die Spielfläche schon viel zu sehr füllen. Wenn Du das weißt, wird es Dir leicht fallen, von Extravorstellungen auf der Eisfläche abzusehen. Dein Erfolg als Eiskomiker ist ohnehin sehr zweifelhaft. Bleib also vom Eis weg und halte Deine Füße warm.

Aufstehen

Der Witz beim Zuschauer ist der, daß er etwas sehen kann. Du hast natürlich weit größere Rechte als Deine Hinterleute. Stehe also ruhig auf, stelle Dich auf Deinen Sitz. Du bietest damit die Möglichkeit, die Spielpausen durch private Faustkampfeinlagen und Schimpfkanonaden auszufüllen. In ähnlicher Weise kannst Du durch rücksichtsloses Drängen das Verlassen des Stadions zu einer sportlich hochwertigen Schwerathletik-Konkurrenz machen.

Werfen

Es gehört zu den Besonderheiten des Mannschaftssportes in südlichen Zonen, daß dort Spieler und Schiedsrichter mit Apfelsinen und Trinkbechern, mit Flaschen oder Steinen beworfen werden. Die Regeln des Eishockey sehen solche Einlagen nicht vor. Du mußt also vor dem Wurf eine schriftliche Genehmigung von der Internationalen Eishockeyliga einholen. Ein zeitraubendes Verfahren. Verzichte also lieber.

Geduld

Eishockeyspiele sind oft in den letzten Sekunden entschieden worden. Auch wenn Du es sehr eilig hast, wirst Du also gut daran tun, bis zum Abpfiff zu warten. Außerdem machst Du Dich bei den Nachbarn beliebt, die sich freuen, wenn Du es ihnen ersparst, durch den voreiligen Aufbruch belästigt zu werden.

Lautsprecher-Durchsagen

dienen nicht der Unterhaltung, sondern sind notwendig, um den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu sichern. Der größte Lohn für den Sprecher wäre es, wenn Du durch lautes Verhalten alles durcheinander brächtest. Man kann bei ausreichender Dickfälligkeit eine Veranstaltung weit über das offizielle Ende hinaus verlängern.

Programm

Das Programm gilt für das ganze WM-Turnier und kostet Geld. Wirf es also nicht weg, sondern stecke es ein. Wenn Du es schon auf den Boden werfen willst, dann warte damit, bis Du zu Hause angelangt bist. Da ist es Dein gutes Recht.

Anfeuerung

Eishockey ist ein hartes Spiel, in dem mancher Rempler erlaubt ist. Auch wenn Du glaubst, ein Spieler sei unfair gewesen, ist es sportlich nicht sauber, zu Vergeltungsmaßnahmen aufzufordern. Bring die Spieler nicht in Wut. Denke auch daran, daß übermäßiger Beifall einen Spieler zum „Star" machen kann, und Stars sind keine guten Sportler mehr.

Nationalstolz

ist eine schöne Sache, aber man sollte ihn nicht übertreiben. Weder ist der Sieg der eigenen Nationalmannschaft ein beispielloses Ereignis, noch ihre Niederlage eine nationale Schande. Halte Dein Nationalbewußtsein am Zügel und denke daran, daß die bessere Mannschaft gewinnen, und daß Fairneß über alles gehen soll.

KÖLN
DOMKLOSTER 1
GEGENÜBER DEM DOM

E. Bräckerbohm
Juwelier

PERLEN . BRILLANTEN
FARBSTEINE
GOLD UND SILBER

Kleines Eishockey-ABC

Abseits
gibt es im Eishockey in zwei Formen. Die erste verlangt eine Spielunterbrechung, wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft vor dem von ihm selbst oder einem Mannschaftskameraden gespielten Puck die blaue Linie des gegnerischen Drittels überschreitet, die zweite wird als „unerlaubtes Zuspiel" bezeichnet.

Bodycheck
heißt das Rempeln, das unter bestimmten Einschränkungen (nicht an der Bande ohne Zuhilfenahme von Knie oder Ellbogen oder gegenüber einem die Scheibe nicht führenden Angreifer) erlaubt ist.

Captain
ist der Mannschaftsführer, der meist durch ein rotes C auf dem Arm oder auf der Brust gekennzeichnet ist. Er hat allein das Recht, unmittelbar nach einer Schiedsrichterentscheidung Einspruch zu erheben.

Durchbruch
ist eine beim Eishockey häufige Form des überraschenden Angriffs, die oft als sogenannter „break" aus einem abgefangenen gegnerischen Angriff entwickelt wird.

Ersatzspieler
stehen den Mannschaften nur begrenzt zur Vertügung. Außer den 15 Spielern, die als höchste Spielerzahl in einem Treffen eingesetzt werden dürfen (das sind praktisch drei Stürme, zwei Verteidigungen und zwei Torhüter) sind von jeder Nation zwei Ersatzspieler benannt.

Feldspieler
können den Torwart vertreten, wenn — beim sogenannten power-play mit sechs Feldspielern gegen die mit fünf zu eins spielende Gegnermannschaft ein verzweifelter Versuch unternommen wird, einen Spielausgang in letzter Minute noch zu retten.

Gesetzte Nationen
gibt es bei der Eishockey-Weltmeisterschaft nicht. Hier wird nach dem System „Jeder gegen Jeden", allerdings ohne Rückspiel, gespielt.

Handspiel
gibt es beim Eishockey auch. Es ist erlaubt, den fliegenden Puck mit der Hand anzuhalten und aufs Eis fallen zu lassen. Es ist verboten, ihn aufzuheben oder mit der Hand in eine bestimmte Richtung zu schlagen.

International
anerkannt muß jedes Land sein, daß an der Weltmeisterschaft teilnehmen will. Das bedeutet Mitgliedschaft in der LIHG, nach dessen Reglement gespielt wird.

Körperschutz
ist eine selbstverständliche Ausrüstung jedes Spielers. Die Schulterschützer, Ellbogen- und Beinschützer und natürlich vor allem die Torwartpanzerung wiegen eine Menge.

Lichtzeichen
nämlich das Aufblitzen einer roten Lampe, die durch den Torrichter bedient wird, sollen den Schiedsrichtern die schwierigen Torentscheidungen erleichtern. Bei Unklarheiten wird der Torrichter befragt, ehe der Torerfolg gegeben wird.

Mannschaftsbetreuer,
auch Coach genannt, sind als taktische Berater der Teams am Spielfeldrand häufig mit entscheidend für den Ausgang des Treffens.

Niederlagen
sind unvermeidbar. Man sollte sie ertragen lernen.

Offside
ist der beim Eishockey häufig gebrachte international verständliche Ausdruck für Abseits.

Pausen
während der Spieldrittel dürfen nur 10 Minuten dauern. Sie werden ebenso wie die anderen Spielunterbrechungen nicht auf die reine Spielzeit angerechnet, die dreimal 20 Minuten ausmacht.

Querpaß,
eine Form des Zuspiels, aber das sehen Sie ja selbst oft genug.

Regelsicher
müssen außer den beiden Schiedsrichtern beim Eishockey auch stets die beiden Torrichter sein. Außerdem gehören ein Zeitnehmer und mehrere Strafzeitnehmer als notwendige Beigabe zu jeden Spiel.

Strafstoß,
oft Penalty genannt, ist der „Elfmeter" beim Eishockey. Er wird wegen einer verbotenen Handlung gegeben, durch die ein Spieler in torschußreifer Situation behindert wird. Der den Strafstoß ausführende Spieler darf den Puck nur vorwärts und vorwärts seitlich bewegen. Tritt eine Rückwärtsbewegung ein oder überschreitet der Puck die rote Grundlinie, wird das Spiel unterbrochen und durch Bully fortgeführt. Beim Torschuß gilt natürlich der Treffer.

Torschützen
sollen, durch die verfügbaren Mittel — also die Stadionansage — überall möglichst namentlich genannt werden.

Umkleidezeit
von 10 Minuten steht dem Ersatztorwart zur Verfügung, wenn sich ein verletzter Torhüter nicht innerhalb einer ihm zustehenden Erholungszeit von 15 Minuten wieder „autrappeln" kann.

Verteidigungsdrittel
nennt man das Feld zwischen dem eigenen Tor und der ersten blauen Linie. Das entsprechende gegenüberliegende Feld heißt Angriffsdrittel, umgekehrt für die andere Mannschaft.

Wetterverhältnisse
können in offenen Stadien einen Spielabbruch nur dann rechtfertigen, wenn sie den regulären Spielausgang verhindern. Schneefall ist bei einem Wintersport dabei nur selten ein trifftiger Grund für den Spielabbruch. Es darf aber zwecks Schneebeseitigung unterbrochen werden.

Xmal
hat es bei den früheren Weltmeisterschaften Überraschungen gegeben. Welche Nation ist diesmal dafür gut?

Youngster
sind im so stark mit englischen Ausdrücken modernen Sport-Esperanto die Nachwuchsspieler.

Zuschauer,
das sind Sie selbst, liebe Leser, denen wir in diesem Eishockey-ABC einige Kleinigkeiten erzählen durften. Eine ausführliche Würdigung der „Zuschauer" finden Sie in unserem „Zuschauer-Knigge". Nicht für Sie, sondern für die anderen, die es angeht, versteht sich!

café Stadthalle
DAS MODERNE CAFÉ IM ZENTRUM DER STADT
Grabenstr. 17, Ruf 23127/23662 · Treffpunkt zum Frühstück

Spielstrategen auch beim „team-work"

Eishockey ist ein Mannschaftssport und unterliegt damit seinem Gesetz, daß auch der tüchtigste Einzelspieler sich dem Geist der mannschaftlichen Zusammenarbeit unterwerfen muß. Man muß diese Anerkennung der Mannschaftsleistung zwar nicht so weit treiben wie die Russen, die nicht einmal den Torschützen gratulierten, aber auch die reifste Spielerpersönlichkeit muß sich nun einmal mit den übrigen Spielern zusammenfinden. Erst dann nämlich schafft das überlegene Können des Einzelnen die Voraussetzungen für den Erfolg der Mannschaft. Wie beim Fußball oder anderen mannschaftlichen Ballspielen, ist auch beim Eishockey der Stratege mit ausschlaggebend für den Erfolg seines Teams.

Die Geschichte des Eishockeysports ist nicht arm an Namen solcher überragender Spieler, die ihre Kameraden zu stolzen Erfolgen anspornten und führten. Wir denken hier an Gustav Jaenecke, den deutschen Rekord-Internationalen, der an den Erfolgen unserer Ländermannschaft ebenso entscheidenden Anteil hatte, wie an den mehrfachen Meisterschaften seines Berliner Schlittschuh-Clubs. Wir denken weiter an Eishockeygrößen Malecek (LTTC Prag), Lulle Johansson von Göta Stockholm (der Vater von Lille Lulle) oder Bibi Toriani mit seinem unvergessenen ni-Sturm. Nach ihnen waren es Männer wie Trepp und seine Vettern in einem Sturm der schweizer Nationalmannschaft, Zabrodski bei den Tschechen oder Nurmela und Andersson bei den Schweden, mit deren Namen sich große Erfolge verbinden. Nach dem Vorliegen der offiziellen Meldungen für die kommende Weltmeisterschaft sei auch etwas über die Spielstrategen und vielleicht besonders herausragenden Kräfte in den einzelnen Nationalmannschaften des WM-Turniers einiges gesagt. Bei der Mannschaft des Titelverteidigers Sowjetunion wird wieder der Sturm Bobrow besonders auffallen. Von den Kanadiern, die uns diesmal besuchen, werden Grant, Dick und Bill Warwick, das Brüder-Terzett, als überragend genannt. Vor allem von dem Jüngsten, Bill, erzählt man sich wahre Wunderdinge. Die Schweden haben in „Tumba" Johansson ihren großen Star, neben dem aber auch Spieler mit dem Torriecher wie „Lille Lulle" Johansson (Gundi Busch's Bräutigam) erwähnt werden dürfen, ebenso auch der Verteidiger Björn. Die Tschechoslowakei hat ihren besten Mann wohl immer noch im ausgezeichneten Zabrodski, neben dem man den schnellen Dander zusammen mit Bubnik und Barton nennen kann. Die Schweiz wird sich u. a. auf Poltera und Schläpfer stützen und hat außerdem in dem harten Verteidiger Handschin einen hervorragenden Mann.

Die deutsche Mannschaft hatte in den letzten Jahren am stärksten darunter zu leiden, daß die großen Spielerpersönlichkeiten der Nachkriegszeit mit dem Spiel aufgehört haben. Egen, Guttowski und Unsin möchten wir als die wichtigsten Stützen der Mannschaft nennen, der auch Torwart Uli Jansen ein sehr guter Halt sein kann.

Der Mäzen

Man spricht viel von ihm, dem Sportmäzen, denn manch einer möchte es gern sein und dennoch gibt es ihn nur spärlich. Es ist nicht damit getan, daß er aus dem Vollen schöpft, Geld in den Sportverein oder den zu fördernden Sport steckt und nun Wert darauf legt, recht oft genannt oder mit einem Vorstandsposten bedacht zu werden, auf daß er „für sein Geld" auch Einfluß hat. Solche „Mäzene" gibt es viele, nur daß dies nicht die echten Mäzene sind. Echte Sportförderer wirken in der Stille oder sind selbst Beispiel.

Nicht jeder kann dabei ein hochqualifizierter Sportler sein, denn manch einer kommt erst zu Geld, wenn die sportliche Leistungskurve sinkt. Beispiele wie Gottfried von Cramm im Tennis oder Karli Wild im Eishockey, die schon zu ihrer Aktivenzeit einflußreiche Posten bekleideten und in der Lage waren, ihrem „Hobby" auf vielfältige Weise zu helfen, sind selten. Öfter findet man da schon Männer wie den Essener Direktor Melches, der aus dem Hintergrund heraus Rot-Weiß Essen im Fußball groß gemacht hat und dennoch in keinem offiziellen Ausschuß zu finden ist.
Im Eishockey war es der hochverdiente Ernst Poensgen, der als Generaldirektor des Stahlwerksverbandes ein echter Förderer des Sports war, beim Rochusclub in Düsseldorf ebenso Pate stand wie beim Düsseldorfer Ruderverein 1880 oder bei der Düsseldorfer EG, die er aus der Taufe hob und förderte, dabei trotz seiner starken beruflichen Beanspruchung selbst noch aktiv im Skiff ruderte oder in der Mittagspause seine Kreise auf dem Eis zog. Dr. Ernst Poensgen ist nicht mehr, aber sein Geist lebt weiter und findet Nachahmer, die aus der Stille heraus gleich stark wirken. Man denke nur an den Kölner Generaldirektor der Fordwerke Erik Vitger, der mit 56 Jahren sogar Deutscher Eistanzmeister wurde auf einem Sportgebiet, das er mit 36 Jahren erstmals ausübte. Auf dem Tennisplatz ist Erik Vitger ebenso oft zu finden wie beim Golf, dem er mit gleicher Leidenschaft obliegt.

Und mit der gleichen Aufgeschlossenheit, wie er in seinem Werk für die sportliche Betätigung seiner Arbeiter und Angestellten sorgt (der Zweite der Deutschen Golfmeisterschaft 1953 war ein Kölner Fordarbeiter), mit der gleichen Aufgeschlossenheit hilft Erik Vitger offen und versteckt als Förderer dem Eissport in jeder Form. Gleichgültig, ob es dem Kölner EK gilt oder dem Deutschen Eissport-Verband, dem Landesverband oder wieder seinen Arbeitern. Immer hilft er aus verständnisvollem Herzen und jeder Bitte aufgeschlossen, sofern sie im Rahmen echten Mäzenatentums förderungswürdig ist. Und kein Vorstandsposten, kein Wort der Erwähnung ist vonnöten, um dieses Sportherz zu öffnen, das immer Wege weiß, wie weiland Ernst Poensgen, wie Gottfried von Cramm, Direktor Melches oder im Süden Karli Wild, das kraftvollere Eishockey-Pendant zum zierlicheren Eistanzmeister Vitger.

Verantwortlich für Text und Gestaltung des Programms: Th. A. Laube, Düsseldorf, Herderstr. 80 (Postfach 9635), Telefon 67724 und Krefeld, Westwall 105 Telefon 27350 · Druck: Arbeitsgemeinschaft Buchdruckerei und Verlag Albert Höntges & Söhne, Krefeld, Petersstraße 63/64, Telefon 24124 und 22035 Verlag Sankt Georg Neuß/Rhein, Krefelder Straße 15, Telefon 4551.

Spielplan Eishockey-Weltmeisterschaft 1955

Krefeld

Tag	Krefeld			
Freitag, 25. 2. 55	B	17.00	Holland - Ungarn	Preisgruppe 2
	A	20.00	Schweden - Deutschland	
Samstag, 26. 2. 55	B	17.15	Jugoslawien - Ungarn	Preispruppe 3
	A	20.00	Deutschland - Polen	
Sonntag, 27. 2. 55	A	20.00	UDSSR - CSR	Preisgruppe 1
Montag, 28. 2. 55	B	17.15	Jugoslawien - Belgien	Preisgruppe 2
	A	20.00	USA - Schweiz	
Dienstag, 1. 3. 55	B	17.15	Italien - Ungarn	Preisgruppe 3
	A	20.00	Deutschland - Finnland	
Mittwoch, 2. 3. 55	B	14.00	Holland - Italien	Preisgruppe 4
	B	17.15	Belgien - Österreich	Preisgruppe S
	A	20.00	UDSSR - USA	
Donnerstag, 3. 3. 55	B	17.15	Holland - Frankreich	Preisgruppe 1
	A	20.00	Kanada - Schweden	
Freitag, 4. 3. 55	B	17.15	Ungarn - Österreich	Preisgruppe 2
	A	20.00	UDSSR - Schweiz	
Samstag, 5. 3. 55	B	15.00	Holland - Österreich	Preisgruppe 4
	A	20.00	CSR - Polen	Preispruppe 3
Sonntag, 6. 3. 55	B	10.30	Jugoslawien - Holland	Preisgruppe 4
	B	13.00	Deutschland B - Ungarn	
	A	17.00	UDSSR - Kanada	Preisgruppe S

PREISGRUPPEN

	S	I	II	III	IV
Stehplatz	8,—	6,—	5,—	4,—	kleine Preise 0,50 bis 2,00 DM
Nordseite, Sitzplatz	14,—	10,—	8,—	6,—	
vor der Gaststätte	14,—	10,—	8,—	6,—	
Westseite, Sitzplatz	20,00	15,—	12,—	8,—	
Haupttribüne A und G	20,—	15,—	12,—	8,—	
Reihe 9 und 12 B, C, D Reihe 9—12 E und F	25,—	20,—	15,—	10,—	
Reihe 1—8	35,—	25,—	18,—	15,—	

Allen Freunden des Eishockeys zur besseren Unterrichtung über die Spielordnung der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955 in Krefeld.

vorbehalten

Eishockey Welt-und Europameisterschaften 1955
Championats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World - and European Championships 1955

Schiedsrichter-Aufgebot
Request for refree:

26.2.1955

Krefeld	20.00 Uhr:	Deutschland - Polen	Lutta - Lecompte (Schweiz) (Kanada)
Köln	16.00 Uhr:	Holland-Deutschl.B.	Güldner - Demetz (Österr.) (Italien)
	20.00 Uhr:	USA - Finnland	Krasl - Adamec (Tschechoslowakei)
Düsseldorf	20.00 Uhr:	Kanada - CSR	Dwars -Johannesser (Holland) (Norwege
Dortmund	20.00 Uhr:	UdSSR - Schweden	Hauser - Müller (Schweiz)

.-.-.-.-.-.-.

27.2.1955

Krefeld	20.00 Uhr:	UdSSR - CSR	Wagner - Perkuhn (Deutschland)
Köln:	16.00 Uhr:	Österreich - Deutschl B.	Zarzyski-Eberhard (Polen)
	20.00 Uhr:	Kanada - Polen	Lutta - Krasl (Schweiz)(CSR)
Düsseldorf	20.00 Uhr:	Schweden - Schweiz	Savin-Staravojtov (UdSSR)
Dortmund	19.30 Uhr:	USA - Deutschland	Ahlin - Axberg (Schweden)
	17.00 Uhr:	Holland - Belgien	Egginger(Deutschl.) de Merzieres (Frankreich)

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Schiedsrichter - Aufgebot:
Request for refree:

Montag, den 28. 2. 1955

Krefeld	17.15 Jugoslavien - Belgien Abfahrt: 16.15 Uhr		Egginger - de Mezières
	2o.oo USA - Schweiz Abfahrt: 19.oo Uhr		Krasl - Adamec
Düsseldorf	16.oo Italien - Österreich Abfahrt: 14.15 Uhr		Savin - Staravojtov
	2o.oo Canada - Finnland Abfahrt: 18.15 Uhr		Lutta - Johannessen
Köln	2o.oo UDSSR - Polen Abfahrt: 17.3o Uhr		Lindroos I - Lindroos II

Dienstag, den 1. 3. 1955

Krefeld	2o.oo Deutschland - Finnland Abfahrt: 19.oo Uhr	**Torrichter:**	Hauser - Müller Ernst - Johannessen
Düsseldorf	16.oo Jugoslavien - Deutschl.B Abfahrt: 14.15 Uhr		Güldner - Demetz
	2o.oo Schweiz - Polen Abfahrt: 18.15 Uhr		Ahlin - Axberg
Köln	2o.oo Schweden - CSR Abfahrt: 17.3o Uhr		Lecompte - Dwars

Mittwoch, den 2. 3 . 1955

Krefeld	14.oo Holland - Italien Abfahrt: 13.oo Uhr		Zarzyski - Eberhard
	17.15 Belgien - Österreich Abfahrt: 16.oo Uhr		Ernst - Hrzack
	2o.oo UDSSR - USA Abfahrt: 19.oo Uhr		Ahlin - Axberg
Düsseldorf	16.oo Schweden - Finnland Abfahrt: 14.15 Uhr		Wagner - Perkuhn
	2o.oo CSR - Deutschland Abfahrt: 18.15 Uhr	**Torrichter:**	Hauser - Müller Lindroos I - Lindroos II
Köln	2o.oo Canada - Schweiz Abfahrt: 17.3o Uhr		Dwars - Krasl

Krefeld, den 27. 2. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter - Obmann

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Schiedsrichter - Aufgebot:

Request for refree:

Donnerstag, den 3. 3. 1955

Krefeld	2o.oo Canada Abfahrt: 19.oo Uhr	- Schweden	Müller - Hauser
Düsseldorf	2o.oo UDSSR Abfahrt: 18.15 Uhr	- Deutschland Torrichter:	Lecompte - Johannessen Ernst - Güldner
Köln	16.oo Finnland Abfahrt: 13.3o Uhr	- Polen	Wagner - Parkuhn
	2o.oo CSR Abfahrt: 17.3o Uhr	- USA	Dwars - Lutta

Freitag, den 4. 3. 1955

Krefeld	2o.oo UDSSR Abfahrt: 19.oo Uhr	- Schweiz	Lindroos I - Lindroos II
Köln	16.oo Jugoslavien Abfahrt: 13.3o Uhr	- Italien	Zarzyski - Eberhard
	2o.oo Canada - Abfahrt: 17.3o Uhr	Deutschland Torrichter:	Savin - Staravojtov Demetz - Adamec
Düsseldorf	16.oo Belgien Abfahrt: 14.15 Uhr	- Deutschland B	Pogacnik - Güldner
	2o.oo USA Abfahrt: 18.15 Uhr	- Polen	Lutta - Johannessen

Krefeld, den 2. 3. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Naumaier
Schiedsrichter-Obmann.

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Schiedsrichter - Aufgebot:

Request for referee:

Samstag, den 5. 3. 1955

Krefeld	15.oo Holland - Österreich Abfahrt: 14.oo Uhr		Lindroos I - Lindroos II
	2o.oo CSR - Polen Abfahrt: 19.oo Uhr		Ahlin - Axberg
Köln:	2o.oo Schweiz - Finnland Abfahrt: 17.3o Uhr		Krasl - Johannessen
Düsseldorf	2o.oo Schweden - USA Abfahrt: 18.15 Uhr		Dwars - Lecompte

Sonntag, den 6. 3. 1955

Krefeld	1o.3o Jugoslavien - Holland Abfahrt: 9.3o Uhr		Güldner - Demetz
	17.oo UDSSR - Canada Abfahrt: 16.oo Uhr		Hauser - Müller
Köln	1o.3o Schweden - Polen Abfahrt: 8.oo Uhr		Lutta - Adamec
	13.3o Italien - Belgien Abfahrt: 11.oo Uhr		de Mezières - Pogacnik
Düsseldorf	11.oo CSR - Finnland Abfahrt: 9.15 Uhr		Wagner - Perkuhn
	14.oo Deutschland - Schweiz Abfahrt: 12.15 Uhr	Torrichter	Savin - Staravojtov Adamec - Krasl

Krefeld, den 4. 3. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter - Obmann.

Für die Statistiker

Spiele, Tore, Zuschauer, Namen und Zahlen, Zahlen, Zahlen

1. Tag

KREFELD:

Schweden – Deutschland 5:4 ((2:1, 1:2, 2:1)

Schweden: L. Svensson; Thunman, Björn; Lossas, Larsson; Bröms, Sven Johansson, Öberg; Stig Tvilling, Hans Tvilling, Gösta Johansson; Carlsson; Erik Johansson.

Deutschland: Jensen; Bierschel, Guttowski; Beck, Eggebauer, Sepp, Egen, Trautwein; Pescher, Jochems, Eckstein; R. Koßmann, Kremershof, Weide.

Schiedsrichter: Savin, Starovojtov (beide UdSSR).

Zuschauer: 6 000.

Tore: 0:1 (3. Min.) Egen, 1:1 (4.) Bröms, 2:1 (18.) Thunman, 2:2 (23.) Egen, 2:3 (34.) S. Tvilling, 3:3 (35.) Weide, 3:4 (48.) Egen, 4:4 (48.) E. Johansson, 5:4 (59.) Öberg.

DORTMUND:

Kanada – USA 12:1 (3:0, 5:1, 4:0)

Zuschauer: 7 000, darunter 2 000 Kanadier.

Tore: 1:0 Bill Warwick, 2:0 Kilburn, 3:0 Fairburn, 3:1 McKinnon, 4:1 Bill Warwick, 5:1 McIntyre, 6:1 Bill Warwick, 7:1 McIntyre, 8:1 Tarala, 9:1 Kilburn, 10:1, 11:1, 12:1 jeweils Bill Warwick.

DÜSSELDORF:

UdSSR – Finnland 10:2 (2:2, 5:0, 3:0)

Zuschauer: 3 000.

Tore: 0:1 Hickaranta, 0:2 Hakala, 1:2 Guryschew, 2:2 Bobrow, 3:2 Guryschew, 4:2 Sologubow, 5:2 Krylow, 6:2 Uwarow, 7:2 Schuwalow, 8:2 Bobrow, 9:2 Eigentor Lampainen, 10:2 Ukolow.

KÖLN:

CSR – Schweiz 7:0 (1:0, 2:0, 4:0)

Zuschauer: 1 000.

Tore: 1:0 Sedlak, 2:0 Zabrodsky, 3:0 Zybrodsky, 4:0 Barton, 5:0 Zabrodsky, 6:0 Bubnik, 7:0 Sedlak.

2. Tag

KREFELD:

Deutschland – Polen 4:5 (3:3, 0:1, 1:1)

Deutschland: Jansen; Guttowski, Bierschel; Huber, Eggebauer; Sepp, Egen, Trautwein; Jochems, Eckstein, Pescher; Pittrich, Kremershof, Weide.

Polen: Koczab; Chodakowski, Olczyk; Bromowicz, Gansinniek; Kurek, Nowak, Janiczko; Bewacki, Csorich, Jezak; A. Wrobel, Teczek, Alfred Wrobel.

Schiedsrichter: Lutter (Schweiz), Lecomte (Kanada).

Zuschauer: 2 500.

Tore: 1:0 Pescher, 2:0 Huber, 2:1 Lewacki, 2:2 Kurek, 2:3 Kurek, 3:3 Egen, 3:4 Nowak, 4:4 Guttowski, 4:5 Janicko.

KÖLN:

USA – Finnland 8:1 (1:1, 4:0, 3:0)

Zuschauer: 500.

Tore: 0:1 Hyttinen, 1:1 Doherty, 2:1 Crocott, 3:1 Titos, 4:1 Christian, 5:1 Robson, 6:1 Doherty, 7:1 Titos, 8:1 Bjorkman.

DÜSSELDORF:

Kanada – CSR 5:3 (1:0, 0:1, 4:2)

Zuschauer: 9 000.

Tore: 1:0 McDonald, 1:1 VI. Bubnik, 1:2 Zabrodsky, 2:2 Bill Warwick, 2:3 Zabrodsky, 3:3 Bill Warwick, 4:3 Grant Warwick, 5:3 Kilburn.

DORTMUND:

UdSSR – Schweden 2:1 (1:1, 0:0, 1:0)

Zuschauer: 9 000.

Tore: 0:1 Björn, 1:1 Uwarow, 2:1 Schuwalow.

3. Tag

DORTMUND:

USA – Deutschland 6:3 (3:0, 3:3, 0:0)

USA: Don Rigazio; Anderson, McKinnon, Gilbert, Crocott; Greely, Titos, Robson; Bauer, Christian, Bjorkman; Matchefts, Doherty, Campbell.

Deutschland: Jansen; Bierschel, Guttowski; Huber, Eggebauer; Trautwein, Egen, Sepp; Pescher, Eckstein, Jochems; Weide, Kremershoff, Koßmann.

Schiedsrichter: Ahlin und Axberg (beide Schweden).

Zuschauer: 6 000.

Tore: 1:0 Bauer: 2:0 Campbell, 3:0 Christian, 4:0 Bauer, 5:0 Christian, 5:1 Sepp, 5:2 Trautwein, 5:3 Sepp, 6:3 McKinnon.

DÜSSELDORF:

Schweden – Schweiz 10:0 (0:0, 6:0, 4:0)

Zuschauer: 1 500.

Tore: 1:0 Öberg, 2:0 Sven Johansson, 3:0 Öberg, 4:0 Lundvall, 5:0 Sven Johansson, 6:0 Öberg, 7:0 Lundvall, 8:0 Carlsson, 9:0 Sven Johansson, 10:0 Gösta Johansson.

KREFELD:

UdSSR – CSR 4:0 (1:0, 1:0, 2:0)

Zuschauer: 5 000.

Tore: 1:0 Tregubow, 2:0 Krylow, 3:0 und 4:0 Babitsch.

KÖLN:

Kanada – Polen 8:0 (3:0, 3:0, 2:0)

Zuschauer: 1 500.

Tore: 1:0 Dick Warwick, 2:0 McIntyre, 3:0 Grant Warwick, 4:0 Fairburn, 5:0 McIntyre, 6:0 McIntyre, 7:0 Grant Warwick, 8:0 McDonald.

4. Tag

KÖLN:

UdSSR – Polen 8:2 (2:0, 2:1, 4:1)

Zuschauer: 2 000.

Tore: 1:0 Gurischew, 2:0 Bytschkow, 3:0 Bobrow, 3:1 Wrobel, 4:1 Kusin, 5:1 Krylow, 5:2 Olczyk, 6:2 Gurischew, 7:2 Schuwalow, 8:2 Uwarow.

DÜSSELDORF:

Kanada – Finnland 12:0 (7:0, 3:0, 2:0)

Zuschauer: 4 000.

Tore: 1:0 Tarala, 2:0 McAvoy, 3:0 Kilburn, 4:0 Shebaga, 5:0 Bathgate, 6:0 Berry, 7:0 Fairburn, 8:0 Bill Warwick, 9:0 Fairburn, 10:0 Shebaga, 11:0 Shebaga, 12:0 Bill Warwick.

KREFELD:

USA – Schweiz 7:3 (1:1, 2:1, 4:1)

Zuschauer: 4 000.

Tore: 0:1 Niels, 1:1 Doherty, 2:1 Christian, 3:1 Doherty, 3:2 Schubiger, 4:2 Matchefts, 5:2 Greely, 5:3 Morger, 6:3 Bauer, 7:3 McKinnon.

5. Tag

KÖLN:

CSR – Schweden 6:5 (2:1, 2:1, 2:3)

Zuschauer: 4 000.

Tore: 1:0 Sekyra, 2:0 Danda, 2:1 Carlsson, 2:2 Thunman, 3:2 Zabrodsky, 4:2 Bejman, 4:3 Sven Johansson, 4:4 Carlsson, 5:4 Barton, 6:4 Kasper, 6:5 Öberg.

KREFELD:

Deutschland – Finnland 7:1 (3:0, 3:1, 1:0)

Deutschland: Jansen; Bierschel, Guttowski; Beck, Eggebauer; Sepp, Egen, Trautwein, Pescher, Eckstein, Jochems; Kremershoff, Pittrich, Huber.

Finnland: Viitala; Rintakoski, Lampainen; Ignatius, Tie; Hakala, Hytönen, Rastio; Rekomaa, Hiekaranta, Rapp; Lindström, Sundelin, Lainesalo.

Schiedsrichter: Müller und Hauser (Schweiz).

Zuschauer: 6 000.

Tore: 1:0 (3. Min.) Beck, 2:0 (4.) Egen, 3:0 (20.) Sepp, 4:0 (25.) Pescher, 5:0 (28.) Egen, 5:1 Eckstein, (33.) Eigentor, 6:1 (34.) Guttowski 7:1 (56.) Eggebauer.

DÜSSELDORF:

Schweiz – Polen 4:2 (1:1, 1:0, 2:1)

Zuschauer 1 500.

Tore: 1:0 Cattin, 1:1 Wrobel, 2:1 Ott, 3:1 Golaz, 4:1 Ott, 4:2 Olczyk.

6. Tag

DÜSSELDORF:

CSR – Deutschland 8:0 (0:0, 5:0, 3:0)

CSR: Hanzl; Gut, Kasper, Bacilek, Lidral; Vl. Bubnik, Barton, Danda; Hajsman, Zabrodsky, Pantucek; Rejman, Sedlak, Sekyra.

Deutschland: Jansen; Guttowski, Beck; Eggebauer; Sepp, Egen, Trautwein; Pescher, Jochems, Eckstein; Kremershoff, Huber, Pittrich.

Schiedsrichter: Hauser und Müller (beide Schweiz).

Zuschauer: 4 500.

Tore: 1:0 Zabrodsky, 2:0 Pantucek, 3:0 Sekyra, 4:0 Barton, 5:0 Pantucek, 6:0 Barton, 7:0 Vl. Bubnik, 8:0 Hajsman.

DÜSSELDORF:

Schweden – Finnland 9:0 (1:0, 6:0, 2:0)

Zuschauer: 3 000.

Tore: 1:0 Lundvall, 2:0 Carlsson, 3:0 Gösta Johansson, 4:0 Sven Johansson, 5:0 Gösta Johansson, 6:0 Sven Johansson, 7:0 Öberg, 8:0 Lundvall, 9:0 Sven Johansson.

KREFELD:

UdSSR – USA 3:0 (1:0, 2:0, 0:0)

Zuschauer: 7 000.

Tore: 1:0 Ukolow, 2:0 Gurischew, 3:0 Uwarow.

KÖLN:

Kanada – Schweiz 11:1 (4:1, 3:0, 4:0)

Zuschauer: 3 000.

Tore: 1:0 Bill Warwick, 2:0 Fairburn, 2:1 Schläpfer, 3:1 Dick Warwick, 4:1 Grant Warwick, 5:1 Grant Warwick, 6:1 Fairburn, 7:1 Fairburn, 8:1 McAvoy, 9:1 McIntyre, 10:1 Kilburn, 11:1 Dick Warwick.

7. Tag

DÜSSELDORF:

UdSSR – Deutschland 5:1 (0:1, 2:0, 3:0)

Rußland: Putschkow Tregubow, Sologubow, Kutschowski, Ukolow, Schiburtowitsch; Kusin, Uwarow, Krylow, Chlystow, Gurischew, Bytschkow, Schuwalow, Kumarow.

Deutschland: Fischer; Guttowski, Beck; Eggebauer; Sepp, Egen, Trautwein; Pescher, Jochems, Eckstein; Kremershoff, Huber, Pittrich.

Schiedsrichter: Johanessen (Norwegen) und Lecomte (Kanada).

Zuschauer: 7 000.

Tore: 0:1 (2. Min.) Guttowski, 1:1 (21.) Chlystow, 2:1 (30.) Kusin, 3:1 (42.) Kusin, 4:1 (43.) Kusin, 5:1 (58.) Chlystow.

KÖLN:

Finnland – Polen 3:6 (1:1, 1:2, 1:3)

Zuschauer: 500.

Tore: 0:1 Jezak, 1:1 Takala, 2:1 Selbsttor, 2:2 Janiczko, 2:3 Nowak, 2:4 Lewacki, 3:4 Rekomaa, 3:5 Jezak, 3:6 Chodakowski.

KÖLN:

CSR – USA 4:4 (1:1, 1:1, 2:2)

Zuschauer: 3 000

Tore: 0:1 Titos, 1:1 Bubnik, 1:2 Doherty, 2:2 Barton, 2:3 Andersen, 3:3 Hajsman, 4:3 Danda, 4:4 Bjorkman.

KREFELD:

Kanada — Schweden 3:0 (0:0, 3:0, 0:0)

Zuschauer: 7 000.

Tore: 1:0 Tarala, 2:0 McIntyre, 3:0 G. Warwick.

8. Tag

DÜSSELDORF:

USA – Polen 6:2 (2:0, 3:0, 1:2)

Zuschauer: 2 000.

Tore: 1:0 Anderson, 2:0 McKinnon, 3:0 Bauer, 4:0 Christian, 5:0 Campbell, 5:1 Wrobel, 5:2 Janiczko, 6:2 Titos.

KÖLN:

Kanada – Deutschland 10:1 (3:0, 4:1, 3:0)

Kanada: McLelland, McAvoy, Tarala; Konvay, Taggart; D. Warwick, B. Warwick, G. Warwick, McDonald, Kilburn, Fairburn, Shebaga, McIntyre, Middleton.

Deutschland: Fischer; Guttowski, Beck; Eggebauer; Trautwein, Egen, Sepp; Pescher, Eckstein, Jochems; Kremershoff, Pittrich, Huber.

Schiedsrichter: Savin und Starovojtow (beide UdSSR).

Zuschauer: 6 000.

Tore: 1:0 (11. Min.) G. Warwick, 2:0 (14.) G. Warwick, 3:0 (17.) McDonald, 4:0 (23.) Taggart, 4:1 (24.) Huber, 5:1 (35.) McIntyre, 6:1 (28.) Shebaga, 7:1 (39.) Kilburn, 8:1 (44.) McDonald, 9:1 (45.) Middleton, 10:1 (58.) Shebaga.

KREFELD:

UdSSR – Schweiz 7:2 (2:0, 2:1, 3:1)

Zuschauer: 3 000.

Tore: 1:0 Ukolow, 2:0 Babitsch, 2:1 Handschin, 3:1 Gurischew, 4:1 Gurischew, 5:1 Schuwalow, 6:1 Schuwalow, 6:2 Schläpfer, 7:2 Kumarow.

9. Tag

DÜSSELDORF:

USA – Schweden 1:1 (0:0, 0:0, 1:1)

Zuschauer: 4 500.

Tore: 0:1 Stig Tvilling, 1:1 Doherty.

KREFELD:

CSR – Polen 17:2 (7:0, 3:2, 7:0)

Zuschauer: 3 000.

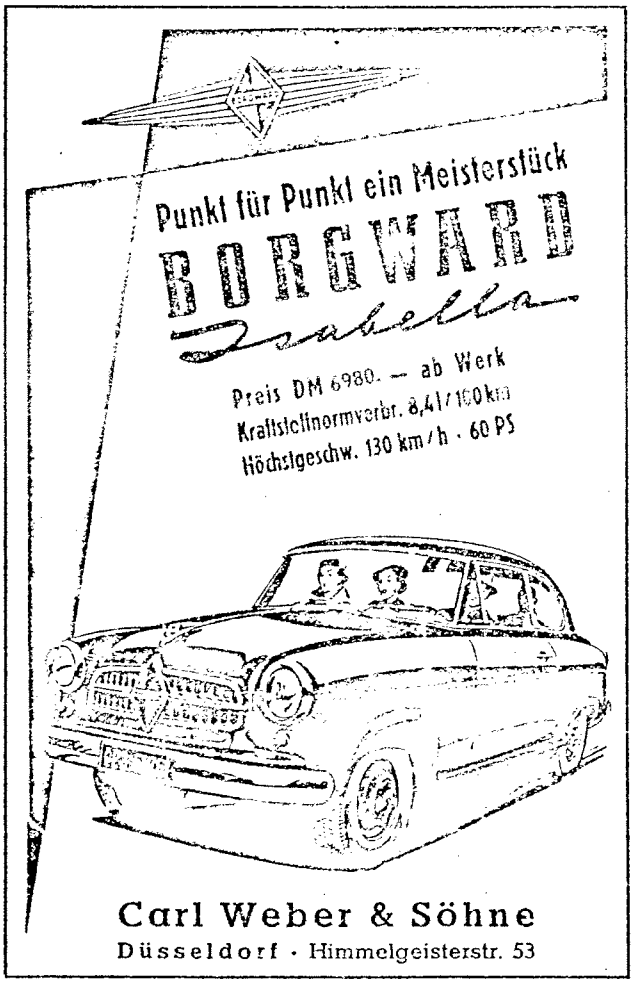
Tore: 1:0 Bubnik, 2:0 Zabrodsky, 3:0 Sedlak, 4:0 Sedlak, 5:0 Zabrodsky, 6:0 Bubnik, 7:0 Gut, 8:0 Pantuczek, 9:0 Rejman, 9:1 Csorich, 9:2 Csorich, 10:2 Barton, 11:2 Hajsman, 12:2 Bubnik, 13:2 Barton, 14:2 Bubnik, 15:2 Zabrodsky, 16:2 Kasper, 17:2 Vidlak.

KÖLN:

Schweiz – Finnland 2:7 (1:2, 1:3, 0:2)

Zuschauer: 500.

Tore: 0:1 Hakala, 0:2 Ignatius, 1:2 Naefs, 1:3 Rekomaa, 1:4 Hakala, 2:4 Keller, 2:5 Hakala, 2:6 Hiekkaranta, 2:7 Hiekkaranta.



USA — Polen 6:2 (2:0, 3:0, 1:2)

Düsseldorf, Eisstadion. — 1000 Zuschauer. — Torschützen: Anderson, McKinnon, Bauer, Christian, Campbell, Titus; Wrobel, Janiczko. — Schiedsrichter: Lutta (Schweiz) und Johannessen (Norwegen).

USA — Tschechoslowakei 4:4
(1:1, 1:1, 2:2)

Köln, Eisstadion. — 3000 Zuschauer. — Torschützen: Bauer, Doherty, Anderson, Bjoerkman; Bubnik, Bacilek, Hajsman, Danda. — Schiedsrichter: Dwars (Holland) und Lutta (Schweiz).

Schweden — USA 1:1 (0:0, 0:0, 1:1)

Düsseldorf Eisstadion. — 4000 Zuschauer. — Torschützen: Stig Tvilling; Doherty. — Schiedsrichter: Lecompte (Kanada) und Dwars (Holland).

Tschechoslowakei — Finnland 18:2
(3:1, 7:1, 8:0)

Düsseldorf Eisstadion. — 1200 Zuschauer. — Torschützen: Vlastimil Bubnik (5), Barton (4), Zabrodsky (3), Gut, Pantucek, Eigentor der Finnen (Rekomaa); Rastio, Lindström. — Schiedsrichter: Wagner und Perkuhn.

Kanada—Schweden 3:0 (0:0, 3:0, 0:0)

K r e f e l d, Rheinlandhalle. — 7000 Zuschauer. — Torschützen: Tarala, McIntyre, Grant Warwick. — Schiedsrichter: Hauser, Müller (Schweiz).

K a n a d a : McLelland; Taggart, Tarala, McAvoy; Bathgate, McDonald, Kilburn; Fairburn, Shabaga, Middleton; Bill, Dick, Grant Warwick.

S c h w e d e n : Svensson; Thunman, Björn; Lassas, Larsson; Ronald Pettersson, Tumba Johansson, Oeberg; Stig und Hans Tvilling, Rolf Pettersson; Lundvall, Carlsson, Erik Johansson.

Schweden — Polen 9:0 (4:0, 2:0, 3:0)

Köln, Eisstadion. — 150 Zuschauer. — Torschützen: Oeberg (4), Ronald Pettersson, Rolf Pettersson, Carlsson, Larsson, Tumba Johansson. — Schiedsrichter: Lutta (Schweiz) und Adamec (CSR).

Schweiz — Finnland 2:7 (1:2, 1:3, 0:2)

Köln — 500 Zuschauer — Torschützen: Naef, Keller; Hakala (3), Ignatius, Rekoma, Hiekkaranta (2) — Schiedsrichter: Krasl (CSR), Johanesen (Norwegen).

S c h w e i z : Ayer (Riesen); Handschin, Hofer; Cattin, Keller; Ott, Schläpfer, Naef; Blank (Dietiker), Delnon, Schubiger; Zimmermann.

F i n n l a n d : Viitala; Lampainen, Rintakoski; Tie, Rastio; Leinesalo, Hakala, Ignatius, Rekoma, Hiekkaranta, Rapp.

Tschechoslowakei — Polen 17:2
(7:0, 3:2, 7:0)

Krefeld. — Rheinlandhalle, 3500 Zuschauer. — Torschützen: Vlastimil Bubnik (4), Zabrodsky (3), Sedlak (2), Barton (2), Gut, Pantucek, Rejman, Hajsman, Kaspar, Vidlak; Csorich (2). — Schiedsrichter: Ahlin und Axberg (Schweden).

Schweiz — Rußland 2:7 (0:2, 1:2, 1:3)

Krefeld. — 4000 Zuschauer. — Torschützen: Schläpfer (2); Eigentore (2), Babitsch, Guryschew (2), Schuwalow, Komarow. — Schiedsrichter: Gebräder Lindroos (Finnland).

Schweiz: Riesen; Handschin, Hofer; Cattin, Ott; Frei, Schläpfer, Naef; Blank, Delnon, Zimmermann; Ott, Dietiker, Morger.

Rußland: Mrktychan; Solobugow, Tregubow; Kutschowski, Ukolow; Babitsch, Schuwalow, Komarow; Krylow, Uwarow, Kusin; Bytschkow, Guryschew, Chlystow.

Kanada — Deutschland 10:1
(3:0, 4:1, 3:0)

K ö l n . — Eisstadion. — 4000 Zuschauer. — Torschützen: McIntyre (2), McDonald (2), Shabaga (2), Grant Warwick, Kilburn, Taggart, Middleton; Huber. — Schiedsrichter: Sawin Starowojtow (Sowjetunion).

K a n a d a : McLelland; McAvoy, Tarala; Conway, Taggart; Bill, Dick und Grant Warwick; McDonald, Kilburn, Fairburn; Shabaga, McIntyre, Middleton.

D e u t s c h l a n d : Fischer; Guttwoski, Beck; Eggebauer; Sepp, Egen, Trautwein; Jochems, Eckstein; Pescher; Huber, Pittrich, Kremershoff.

Schweiz — Deutschland 3:8
(1:3, 2:1, 0:4)

Düsseldorf. — 2000 Zuschauer. — Torschützen: Frei, Ott, Naef; Guttowski (2), Egen (2), Huber (3), Beck. — Schiedsrichter: Starovojtow und Savin (beide Rußland).

Schweiz: Riesen; Handschin, Hofer; Cattin, Keller; Frei, Schläpfer, Naef; Blank, Reto Delnon, Zimmermann; Ott, Schubiger, Morger.

Deutschland: Jansen; Beck, Guttowski, Eggebauer; Sepp, Egen, Trautwein; Jochems, Eckstein, Pescher; Pittrich, Huber, Kremershoff.

Kanada — Rußland 5:0 (1:0, 2:0, 2:0)

Krefeld. — 9000 Zuschauer. — Torschützen: Shebaga (2), Eigentor, Bill Warwick, McAvoy. — Schiedsrichter: Müller und Hauser (Schweiz).

Kanada: McLelland; Taggart, Tarala; Conway, McAvoy; Grant Warwick, McIntyre, Bill Warwick; Killburn, Dick Warwick, McDonald; Fairburn, Shebaga, Middleton.

Rußland: Putschkow (Mrktychan); Sologubow, Tregubow; Kutschowski, Ukolow; Bobrow, Schuwalow, Babitsch; Krylow, Uwarow, Kusin; Bytschkow, Gurischew, Chlystow.

Rußland — Deutschland 5:1
(0:1, 2:0, 3:0)

Düsseldorf, Eisstadion. — 9000 Zuschauer. — Torschützen: Kusin (3), Chlystow (2); Guttowski. — Schiedsrichter: Johanssen (Norwegen) und Lecomte (Kanada).

Polen — Finnland 6:3 (1:1, 2:1, 3:1)

Köln. — Eisstadion. — 300 Zuschauer. — Torschützen: Jecak (2), Nowak, Janiczko, Csorich, Chodakowski; Takala, Rekomaa, polnisches Eigentor. — Schiedsrichter: Wagner und Perkuhn (Deutschland).

B-Turnier

Holland — Jugoslawien 9:1 (3:1, 2:0, 4:0)

Oesterreich — Holland 6:1 (2:0, 2:0, 2:1)

(UP) *Krefeld,* Rheinlandhalle. — 500 Zuschauer. — Torschützen: Springer (2), Bahura, Schmid, Spielmann, Znenahlik; Schwenke. — Mit diesem nicht übermäßig schwer errungenen Sieg sicherten sich die Oesterreicher den zweiten Turnierplatz.

Italien — Jugoslawien 9:1 (3:1, 4:0, 2:0)

K ö l n. (UP) Eisstadion. — 1500 Zuschauer. — Torschützen: Montemurro (3), Branduardi (2), Crotti (2), Guarda, Agazzi; Cucec. — Schiedsrichter: Zarzysky und Eberhardt (Polen). — Der italienische Sieg fiel etwas höher als erwartet aus. Den international noch nicht routinierten Jugoslawen scheinen die Strapazen des Turniers ziemlich zugesetzt zu haben.

Deutschland B — Belgien 11:1 (1:0, 4:0, 6:1)

Düsseldorf. (UP) Eisstadion. — 3000 Zuschauer. — Torschützen: Probst (2), Ambros (2), Wörschhauser (2), Pfefferle (2), Rampf, Langhans, Günzroth; Briels. — Schaedsrichter: Güldner (Oesterreich) und Pogacnik (Jugoslawien). — Ein Spaziergang für das deutsche B-Team gegen das schwächste Team des Turniers.

Spielplan Eishockey-Weltmeisterschaft 1955

Krefeld

Tag			Krefeld	
Freitag, 25. 2. 55	B	17.00	Holland - Ungarn	Preisgruppe 2
	A	20.00	Schweden - Deutschland	
Samstag, 26. 2. 55	B	17.15	Jugoslawien - Ungarn	Preisgruppe 3
	A	20.00	Deutschland - Polen	
Sonntag, 27. 2. 55	A	20.00	UDSSR - CSR	Preisgruppe 1
Montag, 28. 2. 55	B	17.15	Jugoslawien - Belgien	Preisgruppe 2
	A	20.00	USA - Schweiz	
Dienstag, 1. 3. 55	B	17.15	Italien - Ungarn	Preisgruppe 3
	A	20.00	Deutschland - Finnland	
Mittwoch, 2. 3. 55	B	14.00	Holland - Italien	Preisgruppe 4
	B	17.15	Belgien - Österreich	Preisgruppe S
	A	20.00	UDSSR - USA	
Donnerstag, 3. 3. 55	B	17.15	Holland - Frankreich	Preisgruppe 1
	A	20.00	Kanada - Schweden	
Freitag, 4. 3. 55	B	17.15	Ungarn - Österreich	Preisgruppe 2
	A	20.00	UDSSR - Schweiz	
Samstag, 5. 3. 55	B	15.00	Holland - Österreich	Preisgruppe 4
	A	20.00	CSR - Polen	Preisgruppe 3
Sonntag, 6. 3. 55	B	10.30	Jugoslawien - Holland	Preisgruppe 4
	B	13.00	Deutschland B - Ungarn	
	A	17.00	UDSSR - Kanada	Preisgruppe S

Krefeld Markstr. 67

PREISGRUPPEN

	S	I	II	III	IV
Stehplatz	8,—	6,—	5,—	4,—	kleine Preise 0,50 bis 2,00 DM
Nordseite, Sitzplatz	14,—	10,—	8,—	6,—	
vor der Gaststätte	14,—	10,—	8,—	6,—	
Westseite, Sitzplatz	20,00	15,—	12,—	8,—	
Haupttribüne A und G	20,—	15,—	12,—	8,—	
Reihe 9 und 12 B, C, D Reihe 9 — 12 E und F	25,—	20,—	15,—	10,—	
Reihe 1 — 8	35,—	25,—	18,—	15,—	

Allen Freunden des Eishockeys zur besseren Unterrichtung über die Spielordnung der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955 in Krefeld.

vorbehalten

Liste aller anlässlich der 21. Welt- und Europameisterschaften im Eishockey eingeladenen internationalen Schiedsrichter.

List of all invit .ed referees of the 21st World- and European Championships of Ice - Hockey.

1. A d a m e c — Guido
CSR
P r a g XII
Stalinstrasse 123
geb. 15.12.1924

2. A h l i n — Gösta
Schweden
S t o c k h o l m
Ruddammsvägen 6
geb. 25.12.1906

3. A x b e r g — Alf Gustav
Schweden
S t o c k h o l m - Hagersten 3
Fogsvansvag 5
geb. 4. 4. 1914

4. D e m e t z — Julius
Italien
O r t i s e i (Kreis Bozen)
Hotel Engel
Tel. 63 36
geb. 18. 8. 1918

5. D w a r s — Willem
Holland
d e n H a a g
195 Zwolschestraat App. 22
geb. 22. 3. 1924

6. E b e r h a r d t — Boleslav
Polen
S t a l i n o g r ö d
Stanislawstrasse 1o
geb. 22. 12. 1912

7. E g g i n g e r — Wilhelm
Deutschland
M ü n c h e n 12
Schrobenhausenerplatz 16/I
geb. 6. 4. 1912

8. E r n s t — Henry
Holland
d e n H a a g
Fauwenlaan 77
Tel. 339660
geb. 16. 9. 1908

9. G ü l d n e r — Josef
Österreich
W i e n IV
Wiedner Gürtel 6o
Tel. U 4560 4
geb. 9. 5. 1907

1o. H a u s e r — Curt
Schweiz
B e r n
Rosenweg 41
Tel. Gesch. Genf 245885
pr. Bern 56769
geb. 2o. 6. 191o

11. J o h a n n e s s e n — Tore
Norwegen
O s l o
Monrads Strasse 21 c
geb. 2. 4. 1922

12. K r a s l — Jean
CSR
P r a g 7
Veverka - Gasse 7
geb. 1o. 8. 19o3

13. K r ü l l s — Manfred
Deutschland
D ü s s e l d o r f
Sybelstr. 31
Tel. 65327
geb. 15. 4. 1933

14. L e C o m p t e — Louis
Canada (Ottawa)
M e t z - Moselle (Frankreich)
18 Rue de la Ronde
28..6. 1914

15. L i n d r o o s — Risto
Finnland
T a m p e r e
Hämcenquisto 29, D, 36
geb. 2o. 8. 1912

16. L i n d r o o s — Tuomo
Finnland
T a m p e r e
Satamakatu 13
geb. 12. 5. 1923

17. L u t t a — Jakob
Schweiz
D a v o s - Platz
Tel. (oS3) 35646
geb. 2. 12. 1913

18. M e z i è r e s de — Jacques
Frankreich
N e u i l l y sur Seine
48 me Tacques Dulud
geb. 31. 5. 1916

19. M ü l l e r — Karl
Schweiz
Z ü r i c h
Scheideggstr. 1o4
Tel. Geschäft 25o438
privat 452998
geb. 21. 1o. 1913

2o. N e u m a i e r — Toni
Deutschland
A u g s b u r g
Schertlinstr. 16 a /II
Tel. 99 5o
geb. 2o. 1o. 1915

21. P e r k u h n — Helmut
Deutschland
D ü s s e l d o r f
Heinrichstr. 143
geb. 6. 9. 1925

22. P o g a c n i k — Anton
Jugoslavien
L j u b l j a n a
Miklosiceva 1o/III
geb. 24. 3. 191o

23. S a v i n Sergei M o s k a u
UDSSR Skatertnij pereulok 4

geb. 4. 1o. 19o4

24. S t a r a v o j t o v Andrei M o s k a u
UDSSR Piszova 16 a/II

geb. 6. 12. 1915

25. W a g n e r Richard K r e f e l d
Deutschland Tannenstrasse 6o

geb. 26. 3. 1927

26. Z a r z y s k i Terzy W a r s c h a u 12
Polen Lowickastrasse 56 /IV

geb. 23. 6. 19o9

Krefeld, den 6. 3. 1955

gez. Toni Neumaier

Schiedsrichter - Obmann.

Liste aller anlässlich der 21. Welt- und Europameisterschaften im Eishockey eingeladenen internationalen Schiedsrichter.

List of all invit .ed referees of the 21st World- and European Championships of Ice - Hockey.

1. A d a m e c — Guido
CSR
P r a g XII
Stalinstrasse 123
geb. 15.12.1924

2. A h l i n — Gösta
Schweden
S t o c k h o l m
Ruddammsvägen 6
geb. 25.12.1906

3. A x b e r g — Alf Gustav
Schweden
S t o c k h o l m - Hagersten 3
Fogsvansvag 5
geb. 4. 4. 1914

4. D e m e t z — Julius
Italien
O r t i s e i (Kreis Bozen)
Hotel Engel
Tel. 63 36
geb. 18. 8. 1918

5. D w a r s — Willem
Holland
d e n H a a g
195 Zwolschestraat App. 22
geb. 22. 3. 1924

6. E b e r h a r d t — Boleslav
Polen
S t a l i n o g r ó d
Stanislawstrasse 1o
geb. 22. 12. 1912

7. E g g i n g e r — Wilhelm
Deutschland
M ü n c h e n 12
Schrobenhausenerplatz 16/I
geb. 6. 4. 1912

8. E r n s t — Henry
Holland
d e n H a a g
[illegible]
Tel. 339660
geb. 16. 9. 1908

9. G ü l d n e r — Josef
Österreich
W i e n IV
Wiednergürtel 6o
Tel. U 456o4
geb. 9. 5. 1907

1o. H a u s e r — Curt
Schweiz
B e r n
Rosenweg 41
Tel. Gesch.Genf 245885
pr. Bern 56769
geb. 2o. 6. 1910

11. J o h a n n e s s e n — Tore
Norwegen
O s l o
Monrads Strasse 21 c
geb. 2. 4. 1922

12. K r a s l — Jean
CSR
P r a g 7
Veverka - Gasse 7
geb. 1o. 8. 19o3

13. K r ü l l s — Manfred
Deutschland
D ü s s e l d o r f
Sybelstr. 31
Tel. 65327
geb. 15. 4. 1933

14. L e C o m p t e — Louis
Canada (Ottawa)
M e t z - Moselle (Frankreich)
18 Rue de la Ronde
28..6. 1914

15. L i n d r o o s — Risto
Finnland
T a m p e r e
Hämeenquisto 29, D, 36
geb. 2o. 8. 1912

16. L i n d r o o s — Tuomo
Finnland
T a m p e r e
Satamakatu 13
geb. 12. 5. 1923

17. L u t t a — Jakob
Schweiz
D a v o s - Platz
Tel. (o83) 35646
geb. 2. 12. 1913

18. M e z i è r e s de — Jacques
Frankreich
N e u i l l y sur Seine
48 me Jacques Dulud
geb. 31. 5. 1916

19. M ü l l e r — Karl
Schweiz
Z ü r i c h
Scheideggstr. 1o4
Tel. Geschäft 25o438
privat 452998
geb. 21. 1o. 1913

2o. N e u m a i e r — Toni
Deutschland
A u g s b u r g
Schertlinstr. 16 a /II
Tel. 99 5o
geb. 2o. 1o. 1915

21. P e r k u h n — Helmut
Deutschland
D ü s s e l d o r f
Heinrichstr. 143
geb. 6. 9. 1925

22. P o g a c n i k — Anton
Jugoslavien
L j u b l j a n a
Miklosiceva 1o/III
geb. 24. 3. 191o

23. S a v i n Sergei M o s k a u
UDSSR Skatertnij pereulok 4

geb. 4. 1o. 1904

24. S t a r a v o j t o v Andrei M o s k a u
UDSSR Piszova 16 a/II

geb. 6. 12. 1915

25. W a g n e r Richard K r e f e l d
Deutschland Tannenstrasse 6o

geb. 26. 3. 1927

26. Z a r z y s k i Terzy W a r s c h a u 12
Polen Lowickastrasse 56 /IV

geb. 23. 6. 19o9

Krefeld, den 6. 3. 1955

gez. Toni Neumaier

Schiedsrichter - Obmann.

Die Spieler und ihre Betreuer

A - Gruppe

Amerika

TORSTEHER:
Don Rigazio

VERTEIDIGER:
Dan Mc Kinnon (2)
John Gilbert (3)
Wendy Anderson (12)
John Crocott (15)

STÜRMER:
John Matchefts (4)
Walt Greely (5)
Dick Doherty (6)
Gene Campbell (7)
Arnie Bauer (8)
Ed Robson (9)
John Titos (10)
Rube Bjorkman (11)
Gordon Christian (14)

BETREUER:
Manager: Allen Blatzheim
Albert Yourkewiez

Deutschland A

TORSTEHER:
Uli Jansen
Karl Fischer

VERTEIDIGER:
Karl Bierschel
Bruno Guttowski
Martin Beck
Ernst Eggebauer
Hans Huber

STÜRMER:
Kurt Sepp
Pittrich
Trautwein
Hans Georg Pescher
Markus Egen
Rainer Koßmann
Günther Jochems
Walter Kremershof
Rudolf Weide
Ulrich Eckstein

BETREUER:
Heinz Henschel
Trainer: Frank Trottier

Finnland

TORSTEHER:
Viitala Unto (1)
Hakan Stormbom (17)

VERTEIDIGER:
Matti Rintakoski (2)
Matti Lampainen (3)
Esko Pekkalainen (4)
Esko Tie (5)
Kari Väärä (6)

STÜRMER:
Yrjö Hakala (7)
Matti Karumaa (8)
Seppo Liitsola (9)
Esko Luostarinen (10)
Heino Pulli (11)
Matti Sundelin (12)
Asser Leinesalo (13)
Matti Airas (14)
Rainer Lindström (15)
Teppo Rastio

Kanada

TORSTEHER:
Ivan McLelland (1)
Don Moog (0)

VERTEIDIGER:
Dino Mascotto (2)
George McAvoy (3)
Hl Tarala (4)
Kevin Konwy (5)

STÜRMER:
Ernie Rucks (6)
Jack McDonald (7)
Doug Kilburn (8)
Dick Warwick (9)
Bill Warwick (10)
Jim Fairburn (11)
Jack McIntyre (12)
Grant Warwick (14)
Mike Shebaga (15)
Don Berry (16)
Ed Kassin (17)
Bernie Bathgate (18)

BETREUER:
Präsident: Clem Bird
Coach: Grant Warwick
Trainer: Harry Harris

Polen

TORSTEHER:
Edward Koczab (0)
Jan Hampel (0)

VERTEIDIGER:
Kazimierz Chodakowski (1)
Stanislaw Olczyk (2)
Henryk Bromowicz (3)
Wiktor Gburek (4)
Roman Peczek (14)

STÜRMER:
Jozef Kurek (5)
Zdzidlaw Nowak (6)
Szymon Jniczko (7)
Rudof Czech (8)
Alfred Cansiniec (9)
Kazimierz Jedrol (10)
Eugeniusz Lewacki (11)
Stefer Csorich (12)
Alfred Wrobel (13)
Marian Jezak (15)

BETREUER:
Manager: Herryk Czarnik
Trainer: Mieczyslaw Palus
Arzt: Stanislaw Zielinski

Rußland

TORSTEHER:
Nikolai Potschkow (1)
Grigori Mkrtychan (2)

VERTEIDIGER:
Henrich Siderenkow (3)
Alfred Kutschowski (4)
Johann Tregubow (5)
Paul Schiburtowitsch (6)
Demeter Ukolow (7)

STÜRMER:
Eugen Babitsch (8)
Viktor Schuwalow (9)
Wsewolod Bobrow (10)
Valentin Kusin (11)
Alexander Uwarow (12)
Juri Krylow (13)
Nikolai Chlystow (14)
Alexnder Gurischew (15)
Michael Bytschkow (16)
Boris Petelin

BETREUER:
Roguljskij
Arkadij
T. Chernyschew

Schweden

TORSTEHER:
Lars Svensson (1)
Yngve Johansson (17)

VERTEIDIGER:
Sven Thunman (2)
Lars Björn (3)
Vilgot Larsson (4)
Ake Lasses (5)

STÜRMER:
Sigurd Bröms (6)
Sven Johansson (7)
Hans Ölberg (8)
Stig Tvilling (9)
Hans Tvilling (10)
Gösta Johansson (11)
Rolf Pettersson (12)
Stig Carlsson (13)
Erik Johansson (14
Lars-Erik Lundvall (15)
Ronald Petterson (16)

BETREUER:
Manager: Torsten Dahlin
Coach: Herman Carlson
Trainer: Folke Jansson

Schweiz

TORSTEHER:
Ayer (1)
Riesen (17)

VERTEIDIGER:
Hofer (2)
Handschin (3)
Keller (4)
Golaz (5)
Cattin (6)
Übersax (11)

STÜRMER:
Trepp (14)
Schläpfer (13)
Schubiger (8)
Blank (7)
Delnon (10)
Zimmermann (12)
Ott (16)
Morger (15)
Frei (9)

BETREUER:
Leiter: P. Briggen
Hanggi Boller
Ernst Hunziker

Tschechoslowakei

TORSTEHER:
Jan Jendek (1)
Jiri Hanzl (2)

VERTEIDIGER:
Karel Gut (3)
Stanislav Bacilek (4)
Vaclav Bubnik (5)
Jan Lidral (6)
Miroslav Novy (7)

STÜRMER:
Vlasta Bubnik (8)
Slavomir Barton (9)
Bronislav Danda (10)
Vlastimil Hajsman (11)
Oldrich Sedlak (12)
Vaclav Pantucek (13)
Miroslav Rejman (14)
Vladimir Zabrodsky (15)
Milan Vidlak (16)
Milovlav Charouzd (17)

BETREUER:
Josef Bajer
Josef Herman
Vladimir Bozek

B - Gruppe

Holland

TORSTEHER:
van der Molen
van Os

VERTEIDIGER:
Klein
van Rhede
van der Kloot
Hinfelaar
Overakker

STÜRMER:
Veenstra
Loek
Smit
Hereur
Schwencke
Dietz
van der Baumen
Taconis
van Dijk
Buis

Belgien

TORSTEHER:
Henri Heirmann (0)
René de Bruyn (17)

VERTEIDIGER:
Albert Willeur (1)
Paul Willeur (2)
Robert Ferir (3)
Constant Delarge (4)
Antoine Delrez (5)

STÜRMER:
Jacques Moris (6)
Noterman Gentil (7)
Walter Colfs (8)
Georges Hrtmeyer (9)
Pierre Briels (10)
Hubert Anciaux (11)
Jules du Pre (12)
Crombags (13)
Raoul Verbraecke (14)
Eugene Meuwissen

BETREUER:
Coach: Joseph Lekens
Manager: Axel Janssen
Präsident: Carlos van den Driesche

Deutschland B

TORSTEHER:
Edelmann
Obermann

VERTEIDIGER:
Huber
Ambros
Langhans
Peterhans
Deisenrieder

STÜRMER:
Breitsamer
Fries
Wörschhäuser
Rampf
Probst
Pfefferle
Sillenberg
Endres

BETREUER:
Mannschaftsführer: Walter Leinweber
Coach: Erich Konecki

Italien

TORSTEHER:
Guiliano Ferraris (0)
Vittorio Bolla (1)

VERTEIDIGER:
Carlo Montemurro (2)
Umberto Gerli (11)
Giancarlo Bucchetti (3)
Mario Bedogni (13)
Aldo Federici (5)
Sergio Rizzardi (16)

STURMER:
Giancarlo Agazzi (10)
Giampiero Branduardi (9)
Ernesto Crotti (8)
Ernesto Zorzi (7)
Floriano Gurd (14)
Bernerdo Tombei (6)
Gianfranco Darin (15)
Carmine Tucci (17)
Ricardo Gioia (12)

BETREUER:
Giannantonio Zopegni
Bibi Torriani
Attilio Imboldi

Jugoslawien

TORSTEHER:
Budja Dosanovic
Bostjan Hanher

VERTEIDIGER:
Ernest Aljancic
Nikola Miocka
Drago Mijuskovic
Karol Pavletic
Milivoj Cucek

STURMER:
Drago Pogorelec
Tone Prosenc
Marco Ursic
Emil Krajcic
Stefan Zvonko
Rudolf Muvrin
Rudolf Renaud
Joe Brelic
Milko Janezic
Fredi David

BETREUER:
Dr. Joce Gogala
Robert Gorse
Luce Zitnik

Osterreich

TORSTEHER:
Robert Nusser (1)
Herbert Weber (15)

VERTEIDIGER:
Hermann Knoll (5)
Rudolf Wurmbrand (3)
Dr. Franz Potucek (2)
Eduard Mößmer (9)

STURMER:
Adolf Hafner (7)
Willi Schid (4)
Friedrich Spielmann (6)
Gerd Springer (8)
Adolf Bachura (12)
Walter Znenahlik (11)
Gustav Tischer (13)
Hans Wagner (10)
Richrd Woransky (14)
Max Singewald (16)
Hans Schneider (17)

BETREUER:
Präsident: Ernst Pokorny
Verbandskapitän: Bruno Holfeld
Trainer: Karl Kirchberger

Ungarn

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Istvan Hirszak (1), Lajos Pozsonyi (2).

Verteidiger: György Pasztor (3), Istvan Vagyoczki (4), Balas Martinuzzi (5), Lajos Barany (6), Lorant Siraki (7).

Stürmer: Balazs Kenderessi (8), Janos Palotas (9), Gabor Gulyas (10), Istvan Toth (11), Laszlo Rajkai (12), Ferenc Lorincz (13), Karoly Miks (14), Janos Zima (15), Laszlo Simon (16), Endre GPrgenyi (17).

Offizielle: Laszlo Czerva, Frigyes Heuthaller, Ferenc Szamosi.

Frankreich

Die gemeldeten Teilnehmer:

Torwarte: Bruno Ranzoni ( ), Edmond Cochet ( ).

Verteidiger: Hubert Nivet ( ), Bernard Holzer ( ), Calixte Pianfetti ( ), Raymond Gilloz ( ).

Stürmer: Jean Payot ( ), Marcel Carrier ( ), René Caillet ( ), André Longust ( ), Michel Petetin ( ), Jacques Deville ( ), René Giacomotti ( ), Raymond Acquaviva ( ), Arnaud de Clausade ( ), Patrice Habans ( ), Charles Dessertenne ( ).

Offizielle: Jacques Lacarriere, Michel Le Bas, Jacques de Mezieres.

Eishockey Welt-und Europameisterschaften 1955
Championats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World - and European Championships 1955

Schiedsrichter-Aufgebot
Request for refree:

26.2.1955

Krefeld	20.00 Uhr:	Deutschland - Polen	Lutta - Lecompte (Schweiz) (Kanada)
Köln	16.00 Uhr:	Holland-Deutschl.B.	Güldner - Demetz (Österr.) (Italien)
	20.00 Uhr:	USA - Finnland	Krasl - Adamec (Tschechoslowakei)
Düsseldorf	20.00 Uhr:	Kanada - CSR	Dwars -Johannessen (Holland) (Norwegen)
Dortmund	20.00 Uhr:	UdSSR - Schweden	Hauser - Müller (Schweiz)

-.-.-.-.-.-.-.

27.2.1955

Krefeld	20.00 Uhr:	UdSSR - CSR	Wagner - Perkuhn (Deutschland)
Köln:	16.00 Uhr:	Österreich - Deutschl B.	Zarzycki-Eberhard (Polen)
	20.00 Uhr:	Kanada - Polen	Lutta - Krasl (Schweiz) (CSR)
Düsseldorf	20.00 Uhr:	Schweden - Schweiz	Savin-Starostin (UdSSR)
Dortmund	19.30 Uhr:	USA - Deutschland	Ahlin - Axberg (Schweden)
	17.00 Uhr:	Holland - Belgien	Egginger (Deutschl.) de Herzieres (Frankreich)

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Schiedsrichter - Aufgebot:
Request for refree:

Montag, den 28. 2. 1955

Krefeld	17.15 Jugoslavien - Belgien Abfahrt: 16.15 Uhr	Egginger - de Mezières
	2o.oo USA - Schweiz Abfahrt: 19.oo Uhr	Krasl - Adamec
Düsseldorf	16.oo Italien - Österreich Abfahrt: 14.15 Uhr	Savin - Staravojtov
	2o.oo Canada - Finnland Abfahrt: 18.15 Uhr	Lutta - Johannessen
Köln	2o.oo UDSSR - Polen Abfahrt: 17.3o Uhr	Lindroos I - Lindroos II

Dienstag, den 1. 3. 1955

Krefeld	2o.oo Deutschland - Finnland Abfahrt: 19.oo Uhr Torrichter:	Hauser - Müller Ernst - Johannessen
Düsseldorf	16.oo Jugoslavien - Deutschl.B Abfahrt: 14.15 Uhr	Güldner - Demetz
	2o.oo Schweiz - Polen Abfahrt: 18.15 Uhr	Ahlin - Axberg
Köln	2o.oo Schweden - CSR Abfahrt: 17.3o Uhr	Lecompte - Dwars

Mittwoch, den 2. 3. 1955

Krefeld	14.oo Holland - Italien Abfahrt: 13.oo Uhr	Zarzyski - Eberhard
	17.15 Belgien - Österreich Abfahrt: 16.oo Uhr	Ernst - Hrzack
	2o.oo UDSSR - USA Abfahrt: 19.oo Uhr	Ahlin - Axberg
Düsseldorf	16.oo Schweden - Finnland Abfahrt: 14.15 Uhr	Wagner - Parkuhn
	2o.oo CSR - Deutschland Abfahrt: 18.15 Uhr Torrichter:	Hauser - Müller Lindroos I - Lindroos II
Köln	2o.oo Canada - Schweiz Abfahrt: 17.3o Uhr	Dwars - Krasl

Krefeld, den 27. 2. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neuma er
Schiedsrichter - Obmann

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Schiedsrichter - Aufgebot:

Request for refree:

Donnerstag, den 3. 3. 1955

Krefeld	2o.oo Canada Abfahrt: 19.oo Uhr	- Schweden	Müller - Hauser
Düsseldorf	2o.oo UDSSR Abfahrt: 18.15 Uhr	- Deutschland Torrichter:	Lecompte - Johannessen Ernst - Güldner
Köln	16.oo Finnland Abfahrt: 13.3o Uhr	- Polen	Wagner - Perkuhn
	2o.oo CSR Abfahrt: 17.3o Uhr	- USA	Dwars - Lutta

Freitag, den 4. 3. 1955

Krefeld	2o.oo UDSSR Abfahrt: 19.oo Uhr	- Schweiz	Lindroos I - Lindroos II
Köln	16.oo Jugoslavien Abfahrt: 13.3o Uhr	- Italien	Zarzyski - Eberhard
	2o.oo Canada - Abfahrt: 17.3o Uhr	Deutschland Torrichter:	Savin - Staravojtov Demetz - Adamec
Düsseldorf	16.oo Belgien Abfahrt: 14.15 Uhr	- Deutschland B	Pogacnik - Güldner
	2o.oo USA Abfahrt: 18.15 Uhr	- Polen	Lutta - Johannessen

Krefeld, den 2. 3. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter-Obmann.

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Schiedsrichter - Aufgebot:

Request for referee:

Samstag, den 5. 3. 1955

Krefeld	15.oo	Holland - Österreich	Lindroos I - Lindroos II
	Abfahrt:	14.oo Uhr	
	2o.oo	CSR - Polen	Ahlin - Axberg
	Abfahrt:	19.oo Uhr	
Köln:	2o.oo	Schweiz - Finnland	Krasl - Johannessen
	Abfahrt:	17.3o Uhr	
Düsseldorf	2o.oo	Schweden - USA	Dwars - Lecompte
	Abfahrt:	18.15 Uhr	

Sonntag, den 6. 3. 1955

Krefeld	1o.3o	Jugoslavien - Holland	Güldner - Demetz
	Abfahrt:	9.3o Uhr	
	17.oo	UDSSR - Canada	Hauser - Müller
	Abfahrt:	16.oo Uhr	
Köln	1o.3o	Schweden - Polen	Lutta - Adamec
	Abfahrt:	8.oo Uhr	
	13.3o	Italien - Belgien	de Mezières - Pogacnik
	Abfahrt:	11.oo Uhr	
Düsseldorf	11.oo	CSR - Finnland	Wagner - Perkuhn
	Abfahrt:	9.15 Uhr	
	14.oo	Deutschland - Schweiz	Savin - Staravojtov
	Abfahrt:	12.15 Uhr Torrichter	Adamec - Krasl

Krefeld, den 4. 3. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter - Obmann.

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World - and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 1

Spielergebnisse am 25.2.1955

Deutschland	-	Schweden	4 : 5	(1:2)	(2:1)	(1:2)
CSR	-	Schweiz	7 : o	(1:o)	(2:o)	(4:o)
UDSSR	-	Finnland	1o : 2	(2:2)	(5:o)	(3:o)
USA	-	Canada	1 : 12	(o:3)	(1:5)	(o:4)
Jugoslavien	-	Österreich	2 : 3	(1:1)	(1:1)	(o:1)
Italien	-	Deutschl.B	2 : 2	(1:1)	(1:o)	(o:1)

Spieltabellen nach dem Stande vom 25.2.1955

Gruppe A

1. Canada	2 : o	12 : 1
2. UDSSR	2 : o	1o : 2
3. CSR	2 : o	7 : o
4. Schweden	2 : o	5 : 4
5. Deutschland	o : 2	4 : 5
6. Schweiz	o : 2	o : 7
7. Finnland	o : 2	2 : 1o
8. USA	o : 2	1 : 12
9. Polen	- : -	- : -

Gruppe B

1. Österreich	2 : o	3 : 2
2. Jugoslavien	1 : 1	2 : 3
3. Belgien	- : -	- : -
4. Holland	- : -	- : -
5. Italien	- : -	- : -
6. Deutschland B	-	2 : 2

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stand vom 25.2.1955

Gruppe A

1. Bill Warwick, Canada	6 Tore
2. Egen, Deutschland	3 Tore
3. Bobrow, UDSSR	3 Tore (1 Beihilfe)
4. Zabrodsky, CSR	3 Tore
5. Chlystow, UDSSR	2 Tore
6. Kilburn, Canada	2 Tore
7. Mc Intyre, Canada	2 Tore
8. Sedlak, CSR	2 Tore

Weitere Spieler mit je 1 Tor.

Gruppe B

1. Renoud, Jugosl.	2 Tore
2. Spielmann, Österr.	2 Tore (1 Beihilfe)
3. Breitsamer, Deutschl.B	1 Tor
4. Deisenrieder, " "	1 Tor
5. Guarda, Italien	1 Tor
6. Hafner, Österreich	1 Tor
7. Zorzi, Italien	1 Tor

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 25.2.1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für 1o Minuten u. 12 Punkte für Spielstrafe.

Mannschaften

Gruppe A

1. Finnland	5 Pkte.
2. Deutschland	4 Pkte.
3. UDSSR	3 Pkte.
4. Schweden	2 Pkte.
5. Canada	1 Pkt..
6. CSR	1 Pkt.
7. Schweiz	1 Pkt.
8. USA	1 Pkt.
9. Polen	- Pkte.

Gruppe B

1. Deutschland B	7 Pkte.
2. Italien	7 Pkte.
3. Jugoslavien	1 Pkt.
4. Belgien	- Pkte.
5. Holland	- Pkte.
6. Österreich	- Pkte.

bitte wenden!

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

1. Tabellenstand der Eishockey-Weltmeisterschaft 1955

Gruppe A

(Nach Tordifferenz aufgestellt)

1.	Kanada	1	1	0	0	12:1	2 - 0
2.	UdSSR	1	1	0	0	10:2	2 - 0
3.	CSR	1	1	0	0	7:0	2 - 0
4.	Schweden	1	1	0	0	5:4	2 - 0
5.	Deutschland	1	0	0	1	4:5	0 - 2
6.	Schweiz	1	0	0	1	0:7	0 - 2
7.	Finnland	1	0	0	1	2:10	0 - 2
8.	USA	1	0	0	1	1:12	0 - 2
9.	Polen	0	0	0	0	0:0	0 - 0

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2268 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr 5 (Blatt 2)

Krefeld: Deutschland - Schweden [illegible] 4:5 (1:2,2:1,1:2)

Mannschafts-Aufstellung

Deutschland: Torwarte: Jansen, Fischer
Verteidigung: Guttowski, Bierschel, Beck, Eggebauer
Stürmer: Sepp, Egen, Trautwein, Jochems, Eckstein, Pescher, R. Koßmann, Kremershof, Weide

Schweden: Torwart: Svensson, Johansson
Verteidiger: Thunman, Björn, Lossas, Larsson
Stürmer: Bröms, S. Johansson, Öberg, S. Tvilling, H. Tvilling, G. Johansson, E.Johansson, Carlsson

Schiedsricher: Savin und Starovojtov (Sowjetunion)

Torschützen: 1:0 (3.) Egen, 1:1 (4.) Bröms, 1:2 (18.) Thunman 2:2 (23.) Egen, 2:3 (34.) Stig Tvilling, 3:3 (36.) Weide, 4:3 (59.) Egen, 4:4 (59.) E. Joahnsson, 4:5 (60.) Öberg

Deutschland verlor das erste Spiel in der Weltmeisterschaft unglücklich. Bis zur 60. Minute schien ein nicht unverdientes Unentschieden sicher, als Schweden doch noch zum 5:4 kam. Es war ein hartes und kampfreiches Spiel, dem 6000 Zuschauer beiwohnten.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 — Düsseldorf 082 2266 — Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 5 (Blatt 3)

Dortmund: Kanada - USA 12:1 (3:0,5:1,4:0)

Mannschafts-Aufstellung

Kanada: **Torwarte:** Mc Lelland, Moog
Verteidiger: Mc Avoy, Tarala, Conway, Bathgate
Stürmer: Mc Donald Kilburn, D. Warwick
B. Warwick, Fairburn, Mc Intyre
G. Warwick, Shebaga, Berry

USA: **Torwarte:** Rigazio, Bothfeld
Verteidiger: Mc Kinnon, Gilbert, Anderson, Crocott
Stürmer: Matchefts, Greely, Doherty
Campbell, Bauer, Robson
Titus, Bjorkman, Christian

Schiedsrichter: Müller und Hauser (Schweiz)

Torschützen: 1:0 ( ) B.Warwick, 2:0 ( ) Kilburn, 3:0 ( ) Fairburn, 3:1 (22.) Mc Kinnon, 4:1 (24.) B.Warwick, 5:1 (26.) Mc Intyre, 6:1 (30.) B.Warwick, 7:1 (33.) Mc Intyre, 8:1 (36.) Tarala, 9:1 (42.) Kilburn, 10:1 (43.) B.Warwick, 11:1 (50.) B.Warwick, 12:1 (55.) B.Warwick

In der 28. Minute wurde der Amerikaner John Crocott wegen Stockstellens 2 Minuten auf die Strafbank gesetzt. Die Kanadier entwickelten eine unwahrscheinliche Schnelligkeit und Härte.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 5 (Blatt 4)

Düsseldorf: UdSSR - Finnland 10:2 (2:2, 5:0,3:0)

Mannschafts-Aufstellung

UdSSR: Torwarte: Putschkow, Mkrtytschan
Verteidiger: Sologubow, Tregubow, Kutschewskij, Ukolow
Stürmer: Babitsch, Schuwalow, Bobrow
Kusin, Uwarow, Krylow
Chlystow, Guryschew, Bytschkow

Finnland: Torwarte: Viitala, Niemi
Verteidiger: Rintakoski, Lampainen, Rastio, Tie
Stürmer: Hakala, Liitsola, Hytönen
Lainesalo, Lindström, Rekomaa
Hiekkaranta, Takala, Rapp

Schiedsrichter: Dwars-Niederlande/Lecomte-Kanada

Torschützen: 0:1 (7.) Hiekkaranta, 0:2 (14.) Hakala, 1:2 (17.) Guryschew, 2:2 (19.) Bobrow, 3:2 (25.) Guryschew, 4:2 (30.) Sologubow, 5:2 (31.) Krylow, 6:2 (32.) Uwarow, 7:2 (39.) Schuwalow), 8:2 (46.) Bobrow), 9:2 (47.) Eigentor Lampainen, 10:2 (59.) Ukolow

Der Weltmeister kam zu einem verhältnismäßig leichten Sieg, nachdem die anfängliche 2:0-Führung der tapferen, aber schließlich doch um eine Klasse Unterlegenen überraschte. Die hervorragende Schnelligkeit, die Ausgeglichenheit der Mannschaft, die körperlichem Spiel nicht aus dem Wege ging, und die Leistung der prächtigen ersten Angriffsreihe mit Babitsch, Schuwalow, Bobrow trug entscheidend zum Sieg bei.

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt- Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 5 (Blatt 5)

Köln: CSR - Schweiz 7:0 (1:0, 2:0, 4:0)

Mannschafts-Aufstellung

CSR: Torwarte: Hanzl, Jendek
Verteidiger: Guth, Bacilek, Lidral, Vaclav Bubnik
Stürmer: Vlastimil Bubnik, Barton, Danda
Hajsman, Zabrodsky, Pantucek
Rajman, Sedlak, Sekyra

Schweiz: Torwarte: Ayer, Riesen
Verteidiger: Hofer, Handschin, Golaz, Keller
Stürmer: Ott, Schläpfer, Schubiger
Blank, Delnon, Naef
Dietiker, Morger, Zimmermann

Schiedsrichter: Wagner und Perkuhn (Deutschland)

Torschützen: 1:0 (9.) Sedlak, 2:0 ( ) Zabrodsky, 3:0 ( ) Zabrodsky, 4:0 (45.) Barton, 5:0 (47.) Zabrodsky, 6:0 (52.) Barton, 7:0 (56.) Sedlak

Der Schweizer Golaz wurde im letzten Abschnitt des letzten Drittels für 2 Minuten auf die Strafbank geschickt. Ihm folgte kurz darauf der Tscheche Pantucek ebenfalls für 2 Minuten. Das waren die einzigen Herausstellungen in dem betont fairen Kampf. Die Tschechen gewannen überlegen.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr.

Dortmund: Österreich - Jugoslawien 3:2 (1:1,1:1,1:0)

Österreich: Torwart: Nusser (1), Püls (0)
Verteidiger: Knoll (15), Potucek (2), Scarsini (14), Zollner (11)
Stürmer: Spielmann (6), Schmid (4), Hafner (7), Springer (8), Bachura (12), Znenahlik (10), Tischer (5)

Jugoslavien: Torwart: Dusanovic (1), Marusa (0)
Verteidiger: Kovacevic (15), Mijuskovic (11), Aljancic (14), Dragovic (5)
Stürmer: Renaud (8), Pecl (12), David (4), Pogorelec (2), Cucek (10), Prosenc (7), Murvrin (6), Krajcic (16), Ursic (13)

Schiedsrichter:

Torschützen: Österreich: Spielmann (2), Hafner
Jugoslavien: Renaud (2)

Strafminuten: Österreich: 0
Jugoslavien: 2

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 53

Düsseldorf: Italien - Deutschland B 2:2 (1:1,1:0,0:1)

Italien:	Torwart:	Bolla (1)
Verteidiger:		Tucci (17), Montemurro (2), Bucchetti (3), Bedogni (13), Federici
Stürmer:		Zorzi (7), Guarda (14), Tomei (6) Agazzi (10), Crotti (8), Branduardi (9) Darin (15), Oberhammer (4), Gioia (12)

Eishocke- Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World - and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 2

Spielergebnisse am 26.2.1955

Gruppe A	Deutschland	- Polen	4 : 5	(3:3)	(o:1)	(1:1)
	USA	- Finnland	8 : 1	(1:1)	(4:o)	(3:o)
	Russland	- Schweden	2 : 1	(1:1)	(o:o)	(1:o)
	Canada	- CSR	5 : 3	(1:o)	(o:1)	(4:2)
Gruppe B	Deutschland B	- Holland	11 : 1	(3:o)	(2:1)	(6:o)

Spieltabellen nach dem Stande vom 26.2.1955

Gruppe A

1. Canada	4 : o	17 : 4
2. UDSSR	4 : o	12 : 3
3. CSR	2 : 2	lo : 5
4. Polen	2 : o	5 : 4
5. Schweden	2 : 2	6 : 6
6. USA	2 : 2	9 : 13
7. Schweiz	o : 2	o : 7
8. Deutschland	o : 4	8 : lo
9. Finnland	o : 4	3 : 18

Gruppe B

1. Österreich	2 : o	3 : 2
2. Jugoslavien	o : 2	2 : 3
3. Belgien	- : -	- : -
4. Holland	- : -	- : -
5. Italien	- : -	- : -
6. Deutschland B	-	13 : 3

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 26.2.1955

1. Bill Warwick, Canada 8 Tore (1Beihilfe)
2. Zabrodsky, CSR 5 Tore
3. Egen, Deutschland 4 Tore
4. Bobrow, UDSSR 3 Tore (2 Beihilfe)
5. Kilburn, Canada 3 Tore (2 Beihilfe)
6. Kurek, Polen 3 Tore (1 Beihilfe)
7. Vlast.Bubnik 2 Tore
8. Chlystow, UDSSR 2 Tore
9. Doherty, USA 2 Tore
10. Mc Intyre 2 Tore
11. Schuwalow, UDSSR 2 Tore (1 Beihilfe)
12. Sedlak, CSR 2 Tore
13. Titus, USA 2 Tore (1 Beihilfe)

Weitere Spieler mit je 1 Tor.

Gruppe B

1. Breitsamer, Deutschl.B 3 Tore (1 Beihilfe)
2. Günzrod, Deutschl. B 3 Tore (1 Beihilfe)
3. Fries, Deutschl. B 2 Tore (2 Beihilfe)
4. Renoud, Jugosl. 2 Tore
5. Spielmann, Österreich 2 Tore (1 Beihilfe)

Weitere Spieler mit je 1 Tor.

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 26.2.1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für lo Minuten u. 12 Punkte für Spielstrafe.

Mannschaften

Gruppe A

1. Canada	13 Pkte.
2. Deutschland	8 Pkte.
3. Finnland	6 Pkte.
4. Polen	5 Pkte.

Gruppe B

1. Deutschland B	13 Pkte.
2. Italien	7 Pkte.
3. Holland	5 Pkte.
4. Jugoslavien	1 Pkt.

b. wenden

5. CSR	4 Pkte.	5. Belgien	- Pkte.
6. Schweden	4 Pkte.	6. Österreich	- Pkte.
7. UDSSR	4 Pkte.		
8. USA	3 Pkte.		
9. Schweiz	1 Pkt.		

Spieler

Gruppe A

1. Convay, Canada	6 Pkte
2. Bill Warwick,Canad.	3 Pkte.
3. Eggebauer, Deutsch.	2 Pkte.
4. Hakala, Finnland	2 Pkte.
5. Lidral, CSR	2 Pkte.
6. Matchefts, USA	2 Pkte.
7. Lasses, Schweden	2 Pkte.
8. Pescher, Deutschl.	2 Pkte.

Weitere Spieler mit je 1 Pkt.

Gruppe B

1. Agazzi, Italien	3 Pkte.
2. Fries, Deutschl. B	3 Pkte.
3. Langhans, Deutschl.B	3 Pkte.
4. Ambros, Deutschl. B.	2 Pkte.
5. Tucci, Italien	2 Pkte.
6. Wechsel, Deutschl.B	2 Pkte.

Weitere Spieler mit je 1 Pkt.

Krefeld, den 27. 2. 1955

gez. Toni Neumaier

Schiedsrichter-Obmann.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 13

Tabbellenstand am zweiten Tag der Weltmeisterschaft

Gruppe A

(Nach Tordifferenz aufgestellt)

1. Kanada	2	2	0	0	17:4	4 - 0
2. UdSSR	2	2	0	0	12:3	4 - 0
3. CSR	2	1	0	1	10:5	2 - 2
4. Schweden	2	1	0	1	6:6	2 - 2
5. USA	2	1	0	1	9:13	2 - 2
6. Polen	1	1	0	0	5:4	2 - 0
7. Schweiz	1	0	0	1	0:7	0 - 2
8. Deutschland	2	0	0	2	8:10	0 - 4
9. Finnland	2	0	0	2	3:18	0 - 4

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund: / Penalty reason: / Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr.9

Dortmund UdSSR - Schweden 2:1 (1:1,0:0,1:0)

UdSSR: Torwarte: Potschkow (1), Mkrytchan
Verteidiger: Kutschowski (2), Tregubow (4), Ukolow (5)
Schiburtowitsch (17), Solobugow (3)
Stürmer: Babitsch (7), Schuwalow (8), Bobrow (9),
Kusin (10), Uwarow (14), Bytschkow (13),
Komarow (15)

Schweden: Torwarte Svensson (1)
Verteidiger: Thunman (2), Björn (3), Larsson (4),
Lasses (5)
Stürmer: Bröms, S. Johansson, Öberg (8), Stig Tvilling (9),
Hans Tvilling (10), Pettersson (12), Carlsson (13)
E. Johansson (14), Lundvall (15)
Schiedsrichter: Hauser und Müller (Schweiz)
Torschützen: 1:0 (15.) Björn (Weitschuß),1:1 (16.)
Uwarow (Vorlage Kusin), 2:1 Schuwarow (52.)
Zuschauer : 10 000
Strafminuten: Lossas (2), Babitsch (2) Thunman (2)

Die russische Mannschafts-Aufstellung wurde kurz vor Beginn des Spieles geändert. Die Spieler Schiburtowitsch und Komarow spielten nicht. Als dritter Sturm spielten Krylow und Gurischew, Chlystow. Das Spiel war von Anfang bis Ende sehr schnell. Im ersten Drittel hatten die Schweden eine leichte Überlegenheit, und der erste russische Sturm mit Bobrow kam nur schwer in Gang. Im letzten Drittel setzte sich die Sowjetunion aber doch durch, als Schuwarow nach Vorlage von Babitsch in der 52. Minute der Siegestreffer gelang.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 0822266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund: / Penalty reason: / Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 10

4:5

Krefeld Deutschland - Polen (3:2, 0:1, 1:1)

Deutschland : Torwarte: Jansen (Fischer)
Verteidiger: Guttowski (3), Bierschel (2)
Huber (4), Eggebauer (5)
Stürmer: Sepp (8), Egen (7), Trautwein (6)
Jochems (11), Eckstein (10), Pescher (9)
Pittrich (15), Kremershof (14), Weide (12

Polen: Torwarte: Koczab (16), Foryst (17)
Verteidiger: Chodakowski (1), Olczyk (2)
[illegible] Bromowicz (15), Gansiniec (4)
Stürmer: Kurek (5), Nowak (6), Janiczko (7)
Lewacki (8), Csorich (9), Jezak (10)
Alfred Wrobel (12), Peczek (3), Adolf Wrobel (11)
Schiedsriehter: Lutta (Schweiz), Lecompte (Kanada)
Torschützen: 1:0 (2.) Pescher (Vorlage Eckstein), 2:0 (10.) Huber (Vorlage Guttowski), 2:1 (11.) Lewacki (Vorlage Gansiniec), 2:2 (14.) Kurek (Vorlage Janiczko) 2:3 (16.) Kurek (Nachschuß), 3:3 (19.) Egen (Vorlage Bierschel, 3:4 (29.) Nowak (Vorlage Kurek), 4:4 (42.) Guttowski, 4:5 (44.) Nowak
Zuschauer: 2500
Strafminuten: Guttowski (2), Egen (2), Nowak (2), Kurek (2), Sepp (2), Olczyk (2), Eggebauer (2)

Die deutsche Mannschaft hatte die Polen unterschätzt, führte dennoch sehr schnell 2:0, als dem Sieger sofort der Anschlußtreffer gelang, der die gesamte Mannschaft enorm aufpulverte. Im zweiten und letzten Drittel fanden sich die Deutschen nur zeitweise. Zum Schluß stürmten sie unentwegt, nahmen sogar Jansen aus dem Tor, aber auch mit sechs Feldspielern kamen sie nicht zum Ausgleich. Der Kampfgeist der Polen entschied für den glücklichen Erfolg.

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non sportive

Presse-Information Nr 11

Köln: USA - Finnland 8:1 (1:1,4:0,3:0)

USA Torwart: Rigazzio (1)
Verteidiger: Crocott (15), Gilbert (3)
Mackinnon (16), Andersson (12)
Stürmer: Robson (9), Gresley (5), Titus (10)
Shristian (14), Bauer (8), Bjorkman (11)
Gougaerty (6), Matchefts (4), Campell (7)

Finnland: Tor: Niemi (17), Viitala
Verteidiger: Rintakoski (2), Lampainen (3),
Rastio (16), Ignatius (6)
Stürmer: Hakala (7), Hytoenen (8), Liitsola (9)
Lindström (1), Rekomaa (14), Takala (4)
Hiekkaranta (10), Rapp (11), Sundelin (12)

Schiedsrichter: Krasl, Adamen (CSR)
Torschützen: 0:1 (8.) Hytoenen , 1:1 (9.) Gougaerty, 2:1 (25.)Crocott, 3:1 (32.) Titus, 4:1 (35.) Christian 5:1 (39.) Robson , 6:1 (49.) Gougaerty, 7:1 (52.) Titus 8:1 (53.) Bjorkman .

Strafminuten: Hakala (2), Matchefts (2)
Zuschauer: 1000

In der 12. Minute wurde der Finne Liitsola mit schwerer Knieverletzung vom Eis getragen

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 12

Düsseldorf: Kanada - CSR 5:3 (1:0,0:1,4:2)

Kanada: Torwarte: McLelland (1), Don Moog (0),
Verteidiger: Mc Avoy (3), Convay (5), Tarala (4)
Stürmer: Fairburn (11), McDonald (7), Kilburn (8), Grant Warwick (14). Dick Warwick (10), Bill Warwick (10), Berry (15), Bathgate (17), McIntyre (12), Shebaga (15)

CSR: Torwarte: Jendek (1)
Verteidiger: Gut (2), Bacilek (10), Bubnik (3), Bubnik (12)
S: Hajsman Lidral (7), Pantucek (16), Reiman (11),
Zabrodsky Sedlak (8), Seyra (13), Barton (5), Danda (6)

Schiedsrichter: Dwars (Holland), Johannessen (Norwegen)

Torschützen: 1:0 (1.) Mc Donald (Alleingang), 1:1 (23.) Bubnik, 1:2 (41.) Zabrodsky, 2:2 (46.) Bill Warwick, 2:3 (47.) Zabrodsky, 3.3 (48.) Bill Warwick, 4:3 (55.) Grant Warwick, 5:3 (57.) Kilburn (Vorlage McDonald

Die Tschechen wurden zwar in der ersten Minute bereits durch ein Tor der Kanadier überrascht, fanden sich aber sehr schnell wieder und arbeiteten sich durch fein ver=ästelten Kombinationen zweimal in Front. Ihr Spiel war für das Auge schöner, das der harten Kanadier jedoch im Effekt erfolgreicher. Als sie im letzten Drittel im Rückstand lagen, zeigten sie mit welcher Wucht sie auf Angriff spielen können. Zu berücksichtigen ist bei dem Resultat, daß die Kanadier streckenweise nur mit vier Feldspielern operieren konnten.

Zuschauer: 7000

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Köln, den 26. Februar, 16 Uhr

Holland – Deutschland B 1:11 (0:3, 1:2, 0:6)

Torschützen:	0:1	(1. Min.)	Ambros
	0:2	(13.)	Probst (Weitschuß)
	0:3	(19.)	Fries
	0:4	(24.)	Günzroth
	0:5	(26.)	Breitsamer
	1:5	(36.)	Schwenke
	1:6	(48.)	Wörschhauser
	1:7	(49.)	Sillenberg
	1:8	(52)	Günzroth
	1:9	(52)	Fries
	1:10	(52)	Breitsamer
	1:11	(55.)	Wörschhauser

Strafminuten: Deutschland : 10 Minuten
Fries 2 x 2 Minuten, Sillenberg, Langhans, Deisenrieder je 2 Minuten
Holland: Smit, Schwenke, Klein, Hinfelaa, Feenstra je 2 Minuten

Zuschauer: 1200 (Schüler-Veranstaltung)

Schiedsrichter: Güldner (Oesterreich), Demetz (Italien)

Holland: van der Molen (T), van Os (0)
Hoogervorst (1), Kwaaitaal (10)
Hinfelaar (5), Klein (7)
Smit (8), Feenstra (3), Heruer (6)
Buis (11), Schwencke (2), Loek (12)
Dietz (14), van den Baumen (4), van Dijk (13)

Deutschland: Obermann (5), Edelmann (T)
Langhans (3), Ambros (4)
Deisenrieder (1), Wechsel (2)
Günzrodt (9), Fries (10), Breitsamer (11)
Pfefferle (12), Probst (7), Wörschhauser (8)
Peltzer (15), Sillenberg (14),

Eishockey Welt- ur n 1955
Championnats du Monde e r Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 3

Spielergebnisse am 27. 2. 1955

Gruppe A	USA	- Deutschland	6 : 3	(3:o)	(3:3)	(o:o)
	UDSSR	- CSR	4 : o	(1:o)	(1:o)	(2:o)
	Schweden	- Schweiz	1o : o	(o:o)	(6:o)	(4:o)
	Canada	- Polen	8 : o	(3:o)	(3:o)	(2:o)
Gruppe B	Holland	- Belgien	6 : 3	(1:1)	(1:o)	(4:2)
	Deutschl.B	- Österreich	3 : 2	(1:o)	(2:1)	(o:1)

Spieltabellen nach dem Stande vom 27. 2. 1955

Gruppe A

1. Canada	6 : o	25 : 4
2. UDSSR	6 : o	16 : 3
3. Schweden	4 : 2	16 : 6
4. USA	4 : 2	15 : 16
5. Polen	2 : 2	5 : 12
6. CSR	2 : 4	1o : 9
7. Finnland	o : 4	3 : 18
8. Schweiz	o : 4	o : 17
9. Deutschland	o : 6	11 : 16

Gruppe B

1. Holland	2 : o	6 : 3
2. Österreich	2 : o	3 : 2
3. Jugoslavien	o : 2	2 : 3
4. Belgien	o : 2	3 : 6
5. Italien	- : -	- : -
6. Deutschl. B	-	16 : 5

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 27. 2. 1955

1. Bill Warwick, Canada 8 Tore (1 Beihilfe)
2. Mc Intyre, Canada 5 Tore
3. Zabrodsky, CSR 5 Tore
4. Bobrow, UDSSR 4 Tore (3 Beihilfe)
5. Egen, Deutschland 4 Tore (1 Beihilfe)
6. Öberg, Schweden 4 Tore (1 Beihilfe)
7. Christian, USA 3 Tore (1 Beihilfe)
8. Sven Johansson, Schw. 3 Tore (1 Beihilfe)
9. Kilburn, Canada 3 Tore (3 Beihilfe)
10. Kurek, Polen 3 Tore (1 Beihilfe)
11. Grant Warwick, Canada 3 Tore (5 Beihilfe)

1. Breitsamer, Deutschl.B 3 Tore (1 Beihilfe)
2. Günzrod, Deutschl.B 3 Tore (1 Beihilfe)
3. Schwenke, Holland 3 Tore
4. Spielmann, Österreich 3 Tore (1 Beihilfe)
5. Fries, Deutschland B 2 Tore (2 Beihilfe)
6. Hafner, Österreich 2 Tore
7. Loek, Holland 2 Tore
8. Probst, Deutschland B 2 Tore
9. Renaud, Jugoslavien 2 Tore
10. Wörschhauser, Deutschl.B 2 Tore

Punktelisten über die verhängten Strafen nach dem Stande vom 27.2.1955 werden wegen Klärung eines Falle im Spiele UDSSR - CSR in der morgigen Mitteilung Nr. 4 mitaufgenommen.

Krefeld, den 28. 2. 1955
Im Auftrag:

gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter - Obmann.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlusegrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 21

Der Tabellenstand nach dem 27.2.

1.	Kanada	3	3	0	0	25:4	6 - 0
2.	UdSSR	3	3	0	0	16:3	6 - 0
3.	Schweden	3	2	0	1	16:6	4 - 2
4.	USA	3	2	0	1	15:16	4 - 2
5.	Polen	2	1	0	1	5:12	2 - 2
6.	CSR	3	1	0	2	10:9	2 - 4
7.	Schweiz	2	0	0	2	0:17	0 - 4
8.	Finnland	2	0	0	2	3:18	0 - 4
9.	Deutschland	3	0	0	3	11:16	0 - 6

B-Turnier

1.	Holland	1	0	0	0	6:3	2 - 0
2.	Oesterreich	1	1	0	0	3:2	2 - 0
3.	Italien	0	0	0	0	0:0	0 - 0
4.	Belgien	1	0	0	1	3:6	0 - 2
5.	Jugoslawien	1	0	0	1	2:3	0 - 2
6.	Deutschl.B	0	0	0	0	16:5	(Deutschland B spielt außer Konkurrenz mit)

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non sportive

Presse-Information Nr.

Dortmund: USA - Deutschland 6:3 (3:0, 3:3, 0:0)

USA: Torwarte: Don Rigazzio (1), Rodenhiser (2)
Verteidiger: Crocott (15), Anderson (12), McKinnon (16)
Gilbert (3)
Stürmer: Greely (5), Titus (10), Robson (9)
Bauer (8), Christian (14), Bjorkman (11),
Matchefts (4), Doherty (6), Campbell (7)

Deutschland: Torwarte: Jansen (1), Fischer (16),
Verteidiger: Bierschel (3), Guttowski (2),
Huber (1), Eggebauer (5)
Stürmer: Trautwein (6), Egen (7), Sepp (8),
Pescher (9), Eckstein (10), Jochems (11)
Weide (12), Kremershof (14), R. Koßmann (15)

Schiedsrichter: Ahlin und Axberg (Schweden)

Torschützen: 1:0 (4.) Bauer (Alleingang), 2:0 (6.) Campbell, 3:0 (8.) Christian, 4:0 (22.) Bauer, 5:0 (24.) Christian, 5:1 (25.) Huber, 5:2 (29.) Trautwein, 5:3 (34.) Sepp, 6:3 (39.) McKinnon

Strafminuten: Deutschlend: Weide, Egen, Pescher, Weide, Bierschel, Weide je 2 Minuten
USA: Crocott, Christian, Matchefts, Doherty, Crocott, Titus, Crocott, Matchefts je 2 Minuten

Die Amerikaner gewannen das Spiel auf Grund ihrer Überlegenheit im ersten Drittel. Sie überrumpelten die Deutschen. Im zweiten und letzten Drittel war die deutsche Mannschaft den Amerikanern völlig gleichwertig.

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt- Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 18

Düsseldorf Schweden - Schweiz 10:0 (0:0,6:0,4:0)

Schweden: Torwarte: Svensson (1)
Verteidiger: Thunman (2), Björn (3), Lassos (5), Larsson (4)
Stürmer: Epa Joahnsson (14), Carlsson (13), Lundwall (15), Broems (6) Tumba Joahnsson (7), Öberg (8), Stig Tvilling (9), Hans Tvilling (10), Goesta Johansson (11)

Schweiz : Torwarte: Riesen (17), Ayer (1)
Verteidiger: Handschin (3), Hofer (2) Cattin (6), Golaz (5)
Stürmer: Schubiger (8), Schlaepfer (13), Hans Ott (11) Zimmermann (12), Dietiker (16), Blank (7) Frei (9), Delnon (10), Naef (14)

Schiedsrichter: Savin, Staravojtov (UdSSR)

Torschützen: 1:0 (23.) Öberg, 2:0 (31.) Sven Johansson, 3:0 (32.) Öberg, 4:0 (37.) Lundvall 5:0 (39.) Sven Johansson, 6:0 (39.) Öberg, 7:0 (44.) Lundvall, 8:0 (45.) Öberg, 9:0 (48.) Sven Johansson 10:0 (49.) Gösta Johansson

Strafminuten: [illegible] Golaz (2), Epa Johansson (2), Schubiger (2), Björn (2)

Zuschauer: 1800

Exweltmeister Schweden kam zu einem leichten Erfolg gegen die zu respektvollen Eidgenossen, die der überlegenen Klasse derSkandinavier lediglich einen rühmlichen Eifer entgegenzusetzen hatten. Ohne die guten Leistungen durch Torwart Riesen hätte es noch eine deutlichere Niederlage gegeben. Sven, Tumba Johansson war der große Stürmerstar der drei Kronen.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 — Düsseldorf 082266 — Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund: / Penalty reason: / Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Press-Information Nr. 18

Krefeld: UdSSR - CSR 4:0 (1:0,1:0,2:0)

UdSSR : Torwarte: Potschkow (1), Mrktychan (1)
Verteidiger: Kutschowski (2), Sologubow (3), Tregubow (4), Ukolow (5)
Stürmer: Krylow (6), Babitsch (7), Schuwalow (8), Bobrow (9), Kusin (10), Uwarow (11), Chlystow (12), Gurischew (14), Kumarow (15)

CSR: Torwarte: Hanzl
Verteidiger: Gut (2), Bacilek (10), Vaclac Bubnik (3), Lidral (7)
Stürmer: Danda (6), Barton (5), Vlastimil Bubnik (12), Pantucek (16), Zabrodsky (15), Hajsman (14), Vidlak (17), Sedlak (8), Rejman (11)

Torschützen: 1:0 (19.) Tregubow, 2:0 (34.) Krylow 3:0 (44.) Bobrow, 4:0 (44.) Babitsch,

Strafminuten: Lidral 3 x 2 Minuten, Sologubow (2) Danda (2), Bobrow (5)

Das kraftvolle und schnellere Spiel der Sowjetunion war entscheidend. Den Tschechen steckte anscheinend noch das schwere Vortagsspiel in den Knochen, außerdem spielten sie zum ersten Mal während des Turniers in der Halle. Obwohl die Russen ve dient gewannen, fiel das Er= gebnis zu hoch aus. Potschkow im Tor war unüberwindlich und neben Bobrow der Beste in der noch unbesiegten Mannsch schaft der Russen

Zuschauer: 5000

Schiedsrichter: Wagner und Perkuhn (Deutschland)

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 19

Köln: Kanada - Polen 8:0 (3:0,3:0,2:0)

Kanada Torwarte: Mc Lelland (1), Don Moog
Verteidiger: Mc Avoy (3), Tarala (4), McDonald (7), Kilburn (8)
Stürmer: Dick Warwick (9), Bill Warwick (10), Fairburn (11), McIntyre (12), Grant Warwick (14), Shebaga (15), Berry (16), Bathgate (18). Convay (5)

Polen: Torwarte: Koczab (16), Forys (17)
Verteidigung: Chodakowski (1), Olczyk (2), Gansiniec (4), Bromowiec (15),
Stürmer: Kurek (5), Nowak (6_, Janiczko (7), Lewacki (8), Csorich (9), Jezak (10), Wrobel II (11), Wrobel III (12), Penczek (3)

Schiedsrichter: Krasl und Lutta (Schweiz)

Torschützen: 1:0 (2.) Dick Warwick, 2:0 (12.) McIntyre, 3:0 (15.) Grant Warwick, 4:0 (28.) Fairburn 5:0 (32.) McIntyre, 6:0 (37.) McIntyre, 7:0 (46.) Grant Warwick, 8:0 (54.) McDonald

Strafminuten: McAvoy (2', Bill Warwick (2), McDonald (2), Csorich (2), Tarala (2), Gansiniec (2), Chodakows (5), Csorich (10), Grant Warwick (2)

Zuschauer: 2500

Das Spiel war im ersten Drittel fair, während es vom Beginn des zweiten Drittels an sehr hart und rauh wurde. In den letzten zehn Minuten brachten die Polen eine besonders harte Note in den Kampf. Chodakowski mußte wegen Tätigkeit gegen Grant Warwick 5 Minuten vom Eis. Csorich mußte 10 Minuten vom Eis, weil er vor der Zeit wieder auf dem Eis erschienen war.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 8

Köln: Österreich – Deutschland B 2:3 (0:1,1:2,1:0)

Österreich: Torwart: Püls (0), Weber (1)
Verteidiger: Knoll (15), Potucek (2)
Scarsini (14), Zollner (11)
Stürmer: Spielmann (6), Schmid (4), Hafner (7)
Seebacher (3), Bachura (12), Znenahlik (10
Tischer (5), Föderl (13), Woransky (9

Deutschland: Torwart: Edelmann (T), Obermann (5)
Verteidiger: Wechsel (2), Deisenrieder (1)
Langhans (3), Ambros (4)
Stürmer: Rampf (6), Probst (7), Wörschhauser (8)
Günzrodt (9), Fries (10), Breitsamer (1
Pfefferle (12), Peltzer (13), Sillenber (14

Schiedsrichter: Zarzycki und Eberhard (Polen)

Torschützen: Österreich: Spielmann, Hafner
Deutschland: Langhans, Probst, Wörschhauser

Strafminuten: Österreich: Knoll (2), Zollner (2), Scarsini (2), Spielmann (2), Woransky (
Deutschland: Ambros (2), Rampf (2), Fries (2)

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 9.2.55

Dortmund: Holland - Belgien 6:3 (1:1,1:0,4:2)

Holland: Torwarte: van der Meulen (T), van Os (O)
Verteidiger: Klein (7), Loek (12), van Heeswijk (15),
Hogervorst (1), Kwaaitaal
Stürmer: Smit (8), Schwencke (2), Buis (11)
Feenstra (3), Dietz (14), van Dijk (13)
Hinfelaar (5), Hereur (6), van den Baumen (4)

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 4

Spielergebnisse am 28. 2. 1955

Gruppe A	UDSSR	- Polen	8 : 2	(2:o)	(2:1)	(4:1)
	Canada	- Finnland	12 : o	(7:o)	(3:o)	(2:o)
	USA	- Schweiz	7 : 3	(1:1)	(2:1)	(4:1)
Gruppe B	Jugoslavien	- Belgien	5 : 2	(o:o)	(4:1)	(1:1)
	Italien	- Österreich	3 : 1	(2:1)	(1:o)	(o:o)

Spieltabellen nach dem Stande vom 28. 2. 1955

Gruppe A

1. Canada	8 : o	37 : 4
2. UDSSR	8 : o	24 : 5
3. USA	6 : 2	22 : 19
4. Schweden	4 : 2	16 : 6
5. CSR	2 : 4	1o : 9
6. Polen	2 : 4	7 : 2o
7. Deutschland	o : 6	11 : 16
8. Schweiz	o : 6	3 : 24
9. Finnland	o : 6	3 : 3o

Gruppe B

1. Holland	2 : o	6 : 3
2. Italien	2 : o	3 : 1
3. Jugoslavien	2 : 2	7 : 5
4. Österreich	2 : 2	4 : 5
5. Belgien	o : 4	5 : 11
6. Deutschland B	-	16 : 5

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 28. 2. 1955

1. Bill Warwick, Canada	9 Tore (3 Beihilfe)	1. Breitsamer, Deutschl.B	3 Tore (1 Beihilfe)
2. Bobrow, UDSSR	5 Tore (4 Beihilfe)	2. Günzrod, Deutschl. B	3 Tore (1 Beihilfe)
3. Mc Intyre, Canada	5 Tore (4 Beihilfe)	3. Schwenke, Holland	3 Tore
4. Zabrodsky, CSR	5 Tore	4. Spielmann, Österreich	3 Tore (1 Beihilfe)
5. Christian, USA	4 Tore (1 Beihilfe)	5. Fries, Deutschl. B	2 Tore (2 Beihilfe)
6. Doherty, USA	4 Tore	6. Hafner, Österreich	2 Tore
7. Egen, Deutschland	4 Tore (1 Beihilfe)	7. Loek, Holland	2 Tore
8. Fairburn, Canada	4 Tore	8. Notermann, Belgien	2 Tore (1 Beihilfe)
9. Kilburn, Canada	4 Tore (4 Beihilfe)	9. Pecl, Jugoslavien	2 Tore (1 Beihilfe)
1o. Öberg, Schweden	4 Tore (1 Beihilfe)	1o. Probst, Deutschl. B	2 Tore
		11. Renaud, Jugoslavien	2 Tore
		12. Wörschhauser, Deutschl.B	2 Tore
		13. Zorzi, Italien	2 Tore

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 28. 2. 1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für 1o Minuten u. 12 Punkte für Spielstrafe.

b.w.

Mannschaften

Gruppe A

1. Canada	21 Pkte.
2. Polen	2o Pkte.
3. USA	15 Pkte.
4. Deutschland	13 Pkte.
5. CSR	8 Pkte.
6. UDSSR	8 Pkte.
7. Finnland	6 Pkte.
8. Schweden	6 Pkte.
9. Schweiz	6 Pkte.

Gruppe B

1. Deutschland B	16 Pkte.
2. Italien	13 Pkte.
3. Österreich	8 Pkte.
4. Holland	7 Pkte.
5. Belgien	5 Pkte.
6. Jugoslavien	3 Pkte.

Spieler

Gruppe A

1. Csorich, Polen	lo Pkte.
2. Conway, Canada	6 Pkte.
3. Bill Warwick, Canad.	6 Pkte.
4. Lidral, CSR	5 Pkte.
5. Chodakowski, Polen	4 Pkte.
6. Crocott, USA	4 Pkte.
7. Matchefts, USA	4 Pkte.
8. Bobrow, UDSSR	3 Pkte.
9. Cansiniec, Polen	3 Pkte.
lo. Golaz, Schweiz	3 Pkte.
11. Mc Avoy, Canada	3 Pkte.
12. Pescher, Deutschl.	3 Pkte.
13. Weide, Deutschl.	3 Pkte.

Weitere Spieler mit je 1 oder 2 Punkten.

Gruppe B

1. Tucci, Italien	5 Pkte.
2. Fries, Deutschl. B	4 Pkte.
3. Agazzi, Italien	3 Pkte.
4. Ambros, Deutschland B	3 Pkte.
5. Langhans, Deutschl. B	3 Pkte.
6. Branduardi, Italien	2 Pkte.
7. Klein, Holland	2 Pkte.
8. Notermann, Holland	2 Pkte.
9. Dr. Potucek, Österreich	2 Pkte.
lo. Spielmann, Österreich	2 Pkte.

Krefeld, den 1. 3. 1955
Im Auftrag

gez. Toni Neuser
Schiedsrichter-Obmann

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 30

Der Tabellenstand nach dem 28.2.

Gruppe A

1.	Kanada	4	4	0	0	37:4	8 - 0
2.	UdSSR	4	4	0	0	24:5	8 - 0
3.	USA	4	3	0	1	22:19	6 - 2
4.	Schweden	3	2	0	1	16:6	4 - 2
5.	CSR	3	1	0	2	10:9	2 - 4
6.	Polen	3	1	0	2	7:20	2 - 4
7.	Deutschland	3	0	0	3	11:16	0 - 6
8.	Schweiz	3	0	0	3	3:24	0 - 6
9.	Finnland	3	0	0	3	3:30	0 - 6

Gruppe B

1.	Italien	1	1	0	0	3:1	2 - 0
2.	Holland	1	1	0	0	6:3	2 - 0
3.	Jugoslawien	2	1	0	1	7:5	2 - 2
4.	Oesterreich	2	1	0	1	4:5	2 - 2
5.	Belgien	2	0	0	2	5:11	0 - 4
6.	Deutschland B	0	0	0	0	16:5	(Deutschland B spielt außer Konkurrenz mit

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 27

Köln: UdSSR - Polen 8:2 (2:0,2:1,4:1)

UdSSR: Torwarte Mkrtychan (1)
Verteidiger: Tregubow (4), Kutschowski (2)

Stürmer: Babitsch (7), Schuwalow (8), Bobrow (9), Kusin (10), Uwarow (11), Krylow (6) Chlystow (12), Gurischew (14), Bitschkow (13)

Polen: Torwarte: Koczab (16), Forys (17)
Verteidigung: Chodakowski (1), Olczyk (2), Gansiniec (4), Penczek (3)
Stürmer: Kurek (5), Wrobel II (11), Janiczko (7) Lewacki (8), Csorich (9), Jezak (10) Wrobel III (12), Bryniarski (13), Gosztyla (14)

Schiedsrichter: Lindroos I und Lindroos II

Torschützen: 1:0 (7.) Gurischew, 2:0 (20.) Bytschkow, 3:0 (21.) Bobrow, 3:1 (24.) Wrobel II, 4:1 (27.) Kusin 5:1 (43.) Krylow, 5:2 (51.) Olczyk, 6:2 [illegible] (53.) Gurischew, 7:2 (55.) Bobrow, 8:2 (56.) Uwarow

Strafminuten: Kurek (2)

Das Spiel verlief betont fair, war vor allem im 2.Drittel ausgeglichen. Die Polen gaben eine überraschend gute Vorstellung, allerdings spielten die Russen nicht mit voller Kraft, sie strengten sich erst im Schlußdrittel mehr an, als die Polen auf 5:2 aufgeholt hatten.

Zuschauer: 3000

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 28

Krefeld: USA – Schweiz 7:3 (1:1,2:1,4:1)

USA: Torwarte: Don Rigazio (1), Bothfeld
Verteidiger: Gilbert (3), Crooott (15)
Anderson (12), McKinnon (16)
Stürmer: Greely (5), Titus (10), Robson (9),
Bauer (8), Christian (14), Bjorkman (11)
Doherty (6), Matchefts (4), Campbell (7)

Schweiz: Torwarte: Ayer ,Riesen (17)
Verteidigung: Cattin (6), Keller (4)
Golaz (5), Hofer (2)
Stürmer: Frei (9), Schlaepfer (13), Naef (14)
Dietiker (16), Handschin (3),Schubiger (8)
Morger (15), Delnon (10), Zimmermann (12)

Schiedsrichter: Krasl und Adamec (Tschechoslowakei)

Zuschauer: 4000

Torschützen: 0:1 (8.) Naef, 1:1 (19.) Doherty, 2:1 (28.) Christian, 3:1 (29.) Doherty, 3:2 (33.) Schubiger 4:2 (42.) Matchefts, 5:2 (44.) Greely, 5:3 (46.) Morger 6:3 (54.) Bauer, 7:3 (55.) McKinnon

Strafminuten: Doherty (2), Kilburn (2), Handschin (2), Dietiker (2), Campball (2), Golacz (2)

In einem kampfreich verlaufenen Treffen zwischen USA und der Schweiz zeigten sich die Eidgenossen gegenüber ihren ersten Spielen wesentlich verbessert. Sie schossen in der 8. Minute ihr erstes Tor in der WM und hielten sich auch später gegen die schnelleren und schußsicheren Amerikaner überraschend gut. In dieser Form sind sie für die deutsche Mannschaft am 6. März in Düsseldorf ein sehr starker Gegner.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 - Düsseldorf 082266 - Köln 08360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund: / Penalty reason: / Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 29.

Düsseldorf: Kanada - Finnland 12:0 (7:0,3:0,2:0)

Kanada: Torwarte: McLelland (1), Don Moog (0)
Verteidiger: Mc Avoy (3), Grant Warwick (14)
Konvay (5), Tarala (4)
Stürmer: Mc Intyre (12), Shebaga (15), Bill Warwick (10),
Kilburn (8), Dick Warwick (15), McDonald (17),
Fairburn (11), Bathgate (18), Berry (16)

Finnland: Torwarte: Viitala (1), Niemi (17)
Verteidiger: Ignatius (6), Lampainen (3)
Tie (5), Rastic (16)
Stürmer: Hakala (7), Hyetanen (8), Otakala (4)
Hiekkaranta (10), Rekomaa (14), Rapp (11)
Lindström (15), Sundelin (12), Leinesalo (13)

Schiedsrichter: Johannessen (Norwegen), Lutta (Schweiz)

Torschützen: 1:0 (4.) Tarala (Weitschuß), 2:0 (5.) McAvoy (Vorlage Dick Warwick), 3:0 (7.) Kilburn (Nachschuss), 4:0 (8.) Dick Warwick, 5:0 Bathgate (10.), 6:0 (11.) Berry 7:0 (13.) McDonald, 8:0 (24.) Bill Warwick, 9:0 (27.) Fairburn, 10:0 (32.) Bill Warwick, 11:0 (46.) Shebaga, 12:0 (51.) Dick Warwick

Strafminuten: Mc Avoy (2), Bill Warwick (2)

Kanadas explosive Angriffe stellten die von vornherein auf Sicherheit bedachten Finnen vor eine unlösbare Aufgabe. Ein starkes erstes Drittel genügten den Kenticton, um mit 7:0 alle Zweifel zu beseitigen. Der Eifer der Finnen war zu wenig gegen den im Mittel- und Schlußdrittel reservierten Gegner.

Zuschauer: 4000

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 22

Krefeld: Jugoslawien - Belgien 5:2 (0:0,4:1,1:1)

Jugoslawien: Torwart: Dusanovic (1), Marusa (0)
Verteidiger: Kovacevic (15), Mijuskovic (11), Aljancic (14), Dragovic (5)
Stürmer: Renaud (8), Pecl (12), David (4), Pogorelec (2), Cucek (10), Murvrin (6), Brelic (9), Krajcic (16), Ursic (13)

Belgien: Heirman (0), Heylen (17)
Verteidiger: Delrez (6), Delarge (4), Willeur (1), Lekens (17)
Stürmer: Noterman (9), Moris (7), Verstrepen (8), Anciaux (11), Hartmeyer (12), Dupre (15), Amay (14), Verbraeken (16)

Schiedsrichter: Egginger (Deutschland), de Mezieres (Frankreich)

Torschützen: 1:0 (26.) Miocka, 2:0 (28.) Pecl, 2:1 (29.) Moris, 3:1 (30.) Cucek, 4:1 (38.) Kovacevic, 5:1 (56.) Pecl, 5:2 (58.) Noterman

Strafminuten: je 6 für Jugoslawien und Belgien

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund: / Penalty reason: / Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Presse-Information Nr. 23

Gruppe B Düsseldorf: Italien - Oestereich 3:1(2:1,1:0,0:0)

1. Drittel:

1:0 (6.) Crotti
1:1 (11.) Schmid
2:1 (14.) Zorzi

2. Drittel

3:1 (37.) Branduardi

Strafminuten: Branduardi (2), Dr. Potucek (2), Tucci (2), Spielmann (2), Dr. Potucek (2) Tucci (2), Branduardi (2), Tucci (2) Bucchetti (2)

Schiedsrichter: Savin und Staravojtov (UdSSR)

.-.-.-.-.-.-.

Italien : Bolla (1) Bollani (16)
Tucci (17),Bucchetti (3)
Montemurro (2),Gioia (12)
Zorzi (7),Guarda (14),Tomei (6)
Agazzi (14),Crotti (8),Branduardi (9)
Darin (15),Oberhammer (4),Bedogni (13)

Österreich: Nusser (1),Püls (1)
Dr.Potucek (2),Bachura (12)
Knoll (15),Zollner (11)
Spielmann (6),Schmid (4),Hafner (7)
Springer (8),Znenahlik (10),Woranski (8)
Tischer (5),Seebacher (3),Föderl (13)

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 5

Spielergebnisse am 1. 3. 1955

Gruppe A	CSR	-	Schweden	6 : 5	(2:1)	(2:1)	(2:3)
	Deutschland	-	Finnland	7 : 1	(3:o)	(3:1)	(1:o)
	Schweiz	-	Polen	4 : 2	(1:1)	(1:o)	(2:1)
Gruppe B	Jugoslavien	-	Deutschl. B	1 : 5	(o:4)	(o:o)	(1:1)

Weltabellen nach dem Stande vom 1. 3. 1955

Gruppe A

1. Canada	8 : o	37 : 4
2. UDSSR	8 : o	24 : 5
3. USA	6 : 2	22 : 19
4. Schweden	4 : 4	21 : 12
5. CSR	4 : 4	16 : 14
6. Deutschland	2 : 6	18 : 17
7. Polen	2 : 6	9 : 24
8. Schweiz	2 : 6	7 : 26
9. Finnland	o : 8	4 : 37

Gruppe B

1. Holland	2 : o	6 : 3
2. Italien	2 : o	3 : 1
3. Jugoslavien	2 : 2	7 : 5
4. Österreich	2 : 2	4 : 5
5. Belgien	o : 4	5 : 11
6. Deutschl. B	-	21 : 6

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 1. 3. 1955

Gruppe A

1. Bill Warwick, Canada	9 Tore (3 Beihilfe)
2. Egen, Deutschland	6 Tore
3. Jabrodsky, CSR	6 Tore
4. Sobrow, UDSSR	5 Tore (4 Beihilfe)
5. Mc Intyre, Canada	5 Tore (4 Beihilfe)
6. Öberg, Schweden	5 Tore (1 Beihilfe)
7. Christian, USA	4 Tore (1 Beihilfe)
8. Doherty, USA	4 Tore
9. Fairburn, Canada	4 Tore
10. Kilburn, Canada	4 Tore
11. Sven Johannsson, Schwed.	4 Tore (3 Beihilfe)
usw.	

Gruppe B

1. Breitsamer, Deutschl B	3 Tore (1 Beihilfe)
2. Gümrod, Deutschl. B	3 Tore (1 Beihilfe)
3. Probst, Deutschl. B	3 Tore
4. Renaud, Jugoslavien	3 Tore
5. Spielmann, [illegible]	3 Tore (2 Beihilfe)
6. Schwenke, Holland	3 Tore
usw.	

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 1. 3. 1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für 10 Minuten und 12 Punkte für Spielstrafe.

b.w.

Mannschaften

Gruppe A

1. Polen	22 Pkte.
2. Canada	21 Pkte.
3. Deutschland	15 Pkte.
4. USA	15 Pkte.
5. CSR	11 Pkte.
6. Finnland	11 Pkte.
7. Schweiz	1o Pkte.
8. Schweden	9 Pkte.
9 UDSSR	8 Pkte.

Gruppe B

1. Deutschland B	17 Pkte.
2. Italien	13 Pkte.
3. Österreich	8 Pkte.
4. Holland	7 Pkte.
5. Belgien	5 Pkte.
6. Jugoslavien	3 Pkte.

Spieler

Gruppe A

1. Csorich, Polen	1o Pkte.
2. Conway, Canada	6 Pkte.
3. Bill Warwick, Canada	6 Pkte.
4. Lidral, CSR	5 Pkte.
5. Cansiniec, Polen	4 Pkte.
6. Chodakowski, Polen	4 Pkte.
7. Crocott, USA	4 Pkte.
Hytönen, Finnland	4 Pkte.
9. Matchefts, USA	4 Pkte.
usw.	

Gruppe B

1. Tucci, Italien	5 Pkte.
2. Fries, Deutschl. B	4 Pkte.
3. Langhans, Deutschl.B	4 Pkte.
4. Agazzi, Italien	3 Pkte.
5. Ambros, Deutschl. B	3 Pkte.
usw.	

Krefeld, den 2. 3. 1955
Im Auftrag:

gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter - Obmann.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 37

Der Tabellenstand nach dem 1. 3. 1955

(Gruppe A)

1.	Kanada	4	4	0	0	37:4	8 - 0
2.	UdSSR	4	4	0	0	24:5	8 - 0
3.	USA	4	3	0	1	22:19	6 - 2
4.	Schweden	4	2	0	2	21:12	4 - 4
5.	CSR	4	2	0	2	16:14	4 - 4
6.	Deutschland	4	1	0	3	18:17	2 - 6
7.	Polen	4	1	0	3	9:25	2 - 6
8.	Schweiz	4	1	0	3	8:26	2 - 6
9.	Finnland	4	0	0	4	4:37	0 - 8

(Gruppe B)

1.	Italien	1	1	0	0	3:1	2 - 0
2.	Holland	1	1	0	0	6:3	2 - 0
3.	Jugoslawien	2	1	0	1	7:5	2 - 2
4.	Oesterreich	2	1	0	1	4:5	2 - 2
5.	Belgien	2	0	0	2	5:11	0 - 4
6.	Deutschland B	0	0	0	0	21:6 (Deutschland B spielt außer Konkurrenz.)	

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 35

Köln : Schweden - CSR 5:6 (1:2,1:2,3:2)

Schweden: Torwart: Svensson (1)
Verteidiger: Thunman (2), Björn (3)
Lasses (5), Larsson (4)
Stürmer: Bröms (6), Tumba Johansson (7), Oeberg (8),
Stig Tvilling (9), Hans Tvilling (10), Pettersson (12), Epa Johansson (17), Carlsson (13)
Lundvall (15)

CSR: Torwarte : Hanzl (1), Jendek (9),
Verteidigung: Gut (2), Kasper (4)
Bacilek (10), Lidral (7)
Stürmer: Danda (6), Barton (5), Vl.Bubnik (12)
Pantucek (16), Zabrodski (15), Hajsman (14)
Sekyra (13), Sedlak (8), Rejman (11)

Schiedsrichter: Dwars (Holland), Lecompte (Kanada)

Zuschauer: 4500

(4.)

Torschützen: 0:1 Sekyra (4), 0:2 (6.), 1:2 (13.) Carlsson, 2:2 (32.) Thunman, 2:3 (35.) Zabrodsky (35.), 2:4(36.) Rejman, 3:4 (45.) Tumba Johansson, 4:4 (49.) Carlsson(auf Vorlage von Pettersson), 4:5 (54.) Barton , 4:6 (58.) Kasper, 5:6 (59.) Oeberg,

Strafminuten: Björn (2), Stig Tvilling (2), Vl.Bubnik (2), Sekyra (2), Lassos (2)

Das bisher beste und interessanteste Spiel auf dem Kölner Eis. Mit ausgeglichen guten Leistungen. Die Schweden drehten den ersten 10 Minuten des Schlußdrittels mächtig auf und konnten den 2:4 Rückstand nach hervorragenden Kombinationsspielen verdient wettmachen. Dann aber zog die Tschechoslowakei noch einmal auf 6:4 davon. Schweden kam auf 6:5 heran und bei diesem Stand,eine Minute vor Schluß, verzichtete Schweden auf seinen Torhüter und setzte dafür einen Feldspieler mehr ein. Die knappe Niederlage konnte aber dadurch nicht mehr verhindert werden.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 - Düsseldorf 082 2266 - Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 36

Düsseldorf: Schweiz - Polen 5:2 (1:1,1:0,3:1)

Schweiz: Torwarte: Riesen (17), Ayer (1)
Verteidiger: Keller (4), Cattin (6)
Hofer (2), Golacz (5)
Stürmer: Frei (9), Schlaepfer (13), Naef (14),
Morger (15), Delnon (10), Ott (11)
Blank (7), Handschin (3) Schubiger (8)

Polen: Torwarte: Koczab (0), Forys
Verteidiger: Chodakowski (1), Olczyk (2)
Gansiniec (4), Bromowicz (15)
Stürmer: Janiczko (7), Nowak (6), Gburek (5)
Jezak (10), Czorich (9), Lewacki (8)
Penczek (3), Wrobel (11), Brinarski (13)

Schiedsrichter: Ahlin und Axberg (Schweden)

Torschützen: 1:0 (2.) Schubiger, 1:1 (12.) Wrobel
2:1 (25.) Ott, 3:1 (51.) Golacz, 4:1 (54.) Ott,
4:2 (57.) Olczyk

Strafminuten: Schlaepfer (2), Olczyk (2), Schlaepfer (2)
Olczyk (2), Keller (2), Gansiniec (2)

Zuschauer: 5000

Ein Spiel der verpaßten Gelegenheiten war die Düsseldorfer Begegnung zwischen Polen und der Schweiz für die Dauer von zwei Dritteln. Erst im Schlußabschnitt setzte sich das konditionelle Übergewicht der Eidgenossen durch, die in Riesen (trotz seiner Schuld am zweiten Gegentreffer) einen guten Torhüter hatten und ausgerechnet zum entscheidenden 3:1-Vorsprung kamen, als sie nur mit vier Feldspielern auf dem Eis waren.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr

Krefeld: Deutschland - Finnland 7:1 (3:0,3:1,1:0)

Deutschland Torwarte: Jansen (1)
Verteidiger: Bierschel (2), Guttowski (3),
Beck (4), Eggebauer (5)
Stürmer: Sepp (8). Egen (7), Trautwein (6),
Pescher (9), Eckstein (10), Jochems (11),
Pittrich (15), Kremershof (14), Huber (16)

Finnland: Tor: Viitala (1), Miemi (17)
Verteidiger: Rintakoski (2), Lampainen (3),
Ignatius (6), Tie (5)
Stürmer: Hakala (7), Hiitänen (8), Rastio (6)
Rapp (11), Rekomaa (14), Hiekkarampa (10)
Leinesalo (13), Sundelin (12), Lindström (15)

Schiedsrichter: Hauser und Müller (Schweiz)
Torrichter: Ernst und Johannessen

Zuschauer:

Torschützen: 1:0 (3.) Beck, 2:0 (5.) Egen, 3:0 (19.) Sepp, 4:0 Pescher(25.), 5:0 (28.) Egen, 5:1 (31.) Eckstein (Eigentor) nach Schuß von Hakala, 6:1 (34.) Guttowski, 7:1 (50.)Eggebauer

Strafminuten: Hiitönen (2), Hiitönen (5), wegen Fouls an Bierschel, Kremershof (2), Egen (2), Hakala (2)

Zuschauer: 5000

Zum ersten Mal erklang während des eltmeisterschafts-Turniers die Nationalhymne. Deutschland hatte den ersten und klar verdienten Sieg über Finnland errungen. Wieder mit Beck in der Verteidigung hatte die deutsche Deckung sofort starken Halt. Sehr schnell war die Mannschaft Deutschland 2:0 in Führung und mit diesem Rückhalt war die Grundlage für den sicheren Erfolg geschaffen. Bester Mann der Finnen war der Torhüter, der ein zweistelliges Ergebnis verhinderte. Die deutsche Mannschaft hatte diesmal nur wenig Schwächen.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 74

Düsseldorf: Jugoslawien - Deutschland B 1:5 (0:4,0:0,1:1)

Torschützen: 0:1 (1.) Probst, 0:2 (12.) Pfefferle, 0:3 (13.) Rampf, 0:4 (19.) Rampf, 0:5 (45.) Peltzer, 1:5 (45.) Renaud

Strafminuten: Deutschland: Langhans (2)

Zuschauer: 700

Schiedsrichter: Güldner-Österreich und Demetz-Italien

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World - and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 6

Spielergebnisse am 2. 3. 1955

Gruppe A	Deutschland	- CSR	o : 8	(o:o) (o:5) (o:3)
	Schweden	- Finnland	9 : o	(1:o) (6:o) (2:o)
	Canada	- Schweiz	11 : 1	(4:1) (3:o) (4:o)
	UDSSR	- USA	3 : o	(1:o) (2:o) (o:o)
Gruppe B	Belgien	- Österreich	3 : 5	(1:1) (o:1) (2:3)
	Italien	- Holland	1o : 2	(4:1) (2:o) (4:1)

Spieltabellen nach dem Stande vom 2. 3. 1955

Gruppe A

1. Canada	1o : o	48 : 5
2. UDSSR	1o : o	27 : 5
3. Schweden	6 : 4	3o : 12
4. CSR	6 : 4	24 : 14
5. USA	6 : 4	22 : 22
6. Polen	2 : 6	9 : 24
7. Deutschland	2 : 8	18 : 25
8. Schweiz	2 : 8	8 : 37
9. Finnland	o : 1o	4 : 46

Gruppe B

1. Italien	4 : o	13 : 3
2. Österreich	4 : 2	9 : 8
3. Jugoslavien	2 : 2	7 : 5
4. Holland	2 : 2	8 : 13
5. Belgien	o : 6	8 : 16
6. Deutschland B	-	21 : 6

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 2. 3. 1955

Gruppe A

1. Bill Warwick, Canada 11 Tore (5 Beihilfe)
2. Fairburn, Canada 7 Tore
3. Sven Johansson, Schwed. 7 Tore (2 Beihilfe)
4. Zabrodsky, CSR 7 Tore (2 Beihilfe)
5. Egen, Deutschland 6 Tore (1 Beihilfe)
6. Mc Intyre, Canada 6 Tore (5 Beihilfe)
7. Öberg, Schweden 6 Tore (3 Beihilfe)
8. Barton, CSR 5 Tore
9. Bobrow, UDSSR 5 Tore (4 Beihilfe)
10. Kilburn, Canada 5 Tore (7 Beihilfe)

usw.

Gruppe B

1. Spielmann, Österreich 4 Tore (1 Beihilfe)
2. Branduardi, Italien 3 Tore (2 Beihilfe)
3. Breitsamer, Deutschl.B 3 Tore (1 Beihilfe)
4. Delerz, Belgien 3 Tore
5. Günzrod, Deutschl B 3 Tore (1 Beihilfe)
6. Notermann, Belgien 3 Tore (1 Beihilfe)
7. Probs, Deutschl. B 3 Tore
8. Renaud, Jugoslavien 3 Tore
9. Schmid, Österreich 3 Tore
10. Schwenke, Holland 3 Tore (1 Beihilfe)

usw.

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 2. 3. 1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten,
6 Punkte für 1o Minuten und 12 Punkte für Spielstrafe.

b.w.

Mannschaften

Gruppe A

1. USA	23 Pkte.
2. Polen	22 Pkte.
3. Canada	21 Pkte.
4. Deutschland	15 Pkte.
5. Finnland	13 Pkte.
6. CSR	12 Pkte.
7. Schweden	11 Pkte.
8. Schweiz	1o Pkte.
9. UDSSR	9 Pkte.

Gruppe B

1. Italien	2o Pkte.
2. Deutschland B	17 Pkte.
3. Holland	1o Pkte.
4. Österreich	9 Pkte.
5. Belgien	7 Pkte.
6. Jugoslavien	3 Pkte.

Spieler

Gruppe A

1. Csorich, Polen	1o Pkte.
2. Conway, Canada	6 Pkte.
3. Matchefts, USA	6 Pkte.
4. Bill Warwick,Canad.	6 Pkte.
5. Crocott, USA	5 Pkte.
6. Lidral, CSR	5 Pkte.
7. Cansiniec, Polen	4 Pkte.
8. Chodakowski, Pol.	4 Pkte.
9. Hytönen, Finnland	4 Pkte.
usw.	

Gruppe B

1. Tucci, Italien	6 Pkte.
2. Tombei, Italien	5 Pkte.
3. Agazzi, Italien	4 Pkte.
4. Fries, Deutschl. B	4 Pkte.
5. Langhans, Deutschl.B	4 Pkte.
6. Ambros, Deutschl. B.	3 Pkte.
7. Klein, Holland	3 Pkte.
usw.	

Krefeld, den 3. 3. 1955
Im Auftrag:

gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter-Obmann.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 50

Der Tabellenstand nach dem 2.3.

1.	Kanada	5	5	0	0	48:5	10 - 0
2.	UdSSR	5	5	0	0	27:5	10 - 0
3.	Schweden	5	3	0	2	30:12	6 - 4
4.	CSR	5	3	0	2	24:14	6 - 4
5.	USA	5	3	0	2	22:22	6 - 4
6.	Polen	4	1	0	3	9:25	2 - 6
7.	Deutschland	5	1	0	4	18:25	2 - 8
8.	Schweiz	5	1	0	4	8:37	2 - 8
9.	Finnland	5	0	0	5	4:46	0 - 10

Gruppe B

1.	Italien	2	2	0	0	13:3	4 - 0
2.	Oesterreich	3	2	0	1	9:8	4 - 2
3.	Jugoslawien	2	1	0	1	7:5	2 - 2
4.	Holland	2	1	0	1	8:13	2 - 2
5.	Belgien	3	0	0	3	8:16	0 - 6
6.	Deutschland B	0	0	0	0	21:6	(Deutschland B spielt außer Konkurrenz)

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 43

Düsseldorf: Schweden - Finnland 9:0(1:0,6:0,2:0)

Schweden: Yngve Johansson (17
Verteidiger: Thunman (2), Björn (3)
Lasses (5), Larsson (4)
Stürmer: Epa Joahnsson (14), Pettersson (16), Tumba Johansson (7), Oeberg (8), Stug Tvilling (9), Gösta Johansson (11), R. Pettersson (12), Lundvall (15)

Finnland: Torwarte: Viitala (1) , Niemi (17)
Verteidiger: Rintakoski (2), Lampainen (3),
Rastio (16), Ignatius (6)
Stürmer: Tie (5), Hakala (7), Takala (4),
Rekomaa (14), Hiekkaranta (10), Rapp (11)
Lindström (15), Lainesalo (13), Sundelin (12)

Schiedsrichter: Wagner und Ferkuhn (Deutschland)

Torschützen: 1:0 (19.) Lundval, 2:0 (27.)Stig Tvil=ling, 3:0 (28.) Gösta Johansson, 4:0 (31.) Tumba Johansson, 5:0 (37.) Gösta Johansson, 6:0 (38.) Sven Joahnsson, 7:0 (38.) Tumba Johansson, 8:0 (42.)Lundvall, 9:0 (56.) Tumba Joahnsson

Strafminuten: Lainesola (2), Sven Tumba Johansson (2), Sundelin (2), Lainesola (2)

Zuschauer: 3500

Schwedens Erfolg gegen einen technisch, taktisch und nicht zuletzt konditionell unterlegenen Gegner stand nicht in Frage, obwohl der Sieger unkonzentriert begann, erst vom Mittelabschnitt konzentrierter wirkte und dabei im Torschuß geschlossener wurde. Viitala im Tor und der kräftige Verteidiger Rintakoski waren die besten auf Seiten der Tapferen , erneut konditionsschwachen Finnen. Das erste (umstrittene) Tor der Schweden zehrte an der Moral der Finnen.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 48

Düsseldorf: CSR - Deutschland 8:0 (0:0,5:0,3:0)

CSR: Torwarte: Hanzl (1), Jendek (9)
Verteidiger: Gut (2), Kasper (4)
Bacilek (10), Lidral (7)
Stürmer: Vlast.Bubnik (12), Barton (5), Danda (6)
Hjasman (14), Zabrodsky (15), Pantucek (16)
Rejman (11), Sedlak (8), Sekyra (13)

Deutschland: Torwart: Jansen (T)
Verteidiger: Guttowski (3), Beck (4)
Eggebauer (5)
Stürmer: Sepp (8), Egen (7), Trautwein (6),
Jochems (11), Eckstein (10), Pescher (9)
Kremershof (14), Huber (12), Pittrich (15)

Schiedsrichter: Hauser und Müller (Schweiz)

Torschützen: 1:0 (25.) Zabrodsky, 2:0 (29.) Pantucek, 3:0 (30.) Sekyra, 4:0 (33.) Barton, 5:0 (34.) Pantucek, 6:0 (42.) Barton, Guttowski Fehlpass, 7:0 (56.) Vlast. Bubnik, 8:0 (59.) Hajsman (Zabrodsky)

Strafminuten: Bacilek (2)

Zuschauer: 4500

Ohne Glück blieb die deutsche Mannschaft, deren verdientes Gegentor ausblieb. In technischer, taktischer und läuferischer Hinsicht war der Weltmeister von 1947 und 1949 um eine Klasse überlegen. Die beste Szene der deutschen Auswahl lagen im Schlußdrittel, doch wirkten die deutschen Angriffsreihen auch in dieser Phase viel zu unentschlossen.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 48

Krefeld: UdSSR - USA 3:0(1:0,2:0,0:0)

UdSSR: Torwarte Potschkow (1), Mrktychan (1)
Verteidiger: Kutschowski (2), Sologubow (3),
Tregubow (4), Ukolow (5)
Stürmer: Krylow (6), Babitsch (7), Schuwalow (8),
Bobrow (9), Kusin (10), Uwarow (11),
Chlystow (12), Gurischew (14), Bytschkow (15)

USA: Torwart: Don Rigazio (12)
Verteidiger: Mc.Kinnon (16), Andersson (12), Gilbert (3),
Crocott (15)
Stürmer: Campbell (7), Matchefts (4), Doherty (6)
Greely (5), Titos (10), Robson(9),
Bauer (8), Bjorkmann (10), Christian (14)

Schiedsrichter: Ahlin und Axberg (Schweden)

Zuschauer: 7000

Torschützen: 1:0 (5.) Ukolow , 2:0 (28.) Gurischew,
3:0 (37.) Uwarow

Strafminuten: Christian(2), Crocott (2), Matchefts (2),
Ukolow (2), Matchefts (2), Gilbert(2), Andersson (5)

Der Titelverteidiger gewann verdient. Er bot die geschlossenere Mannschaftsleistung. Seine Mannschaft war konditionell so schnell, so daß sie stets mit fünf Mann verteidigen und stürmen konnte. Die Amerikaner mit einer Reihe guter Einzelspieler kämpften verzweifelt und mit unerhörtem Einsatz. Sie hatten einen Ehrentreffer verdient. Ihr bester Spieler: Torhüter Don Rigazzio.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 49

Köln: Kanada – Schweiz 11:1(5:1,2:0,4:0)

Kanada: Torwarte: McLelland (1), Don Moog (0)
Verteidigung: McAvoy (3), Grant Warwick (14)
Bill Warwick (10), Mc Intyre (12)
Stürmer: Shebaga (15), McDonald (7), Dick Warwick (9),
Kilburn (8), Fairburn (11), Bathgate (17),
Berry (16), Conway (5), Tarala (4)

Schweiz: Torwart: Ayer (1)
Verteidiger: Hofer (2), Handschin (3),
Stürmer: Frey (9), Schlaepfer (13), Naef (14)
Zimmermann (12), Delnon (10), Ott (11)
Blanc (7), Schubiger (8), Dietiker (16)

Schiedsrichter: Krasl (Tschechei) und Dwars (Holland)

Torschützen:
1:0 (4.) Bill Warwick
2:0 (7.) Fairburn
2:1 (11.) Schlaepfer
3:1 (11.) Bill Warwick
4:1 (19.) Grant Warwick
5:1 (21.) Bill Warwick
6:1 (35.) Fairburn
7:1 (36.) Fairburn
8:1 (44.) McAvoy
9:1 (46.) McIntyre
10:1 (52.) Kilburn
11:1 (58.) Dick Warwick

Strafminuten: keine

Die betont faire Haltung beider Mannschaften ist besonders zu erwähnen. Es gab keine Strafminuten.

Zuschauer: 4500

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 82

Köln: Schweden - Polen 9:0 (4:0,2:0,3:0)

Schweden: Torwarte : Svensson (1), Johansson (17)
Verteidiger: Thunman (2), Björn (3)
Larsson (4), Lassas (5)
Stürmer: Stig Tvilling (9), Lulle Johansson (11),
Rolf Pettersson (12)
Bröms (6), Carlsson (13), Lundvall (15)
Ronald Pettersson (16), Sven Joahnsson (7)
Öberg (8)

Polen: Torwarte: Forys (17), Koczab (16)
Verteidiger: Chodakowski (1), Olczyk (2),
Pencek (3), Gansiniec (4)
Stürmer: Bryniarski (13), Nowak (6), Janiczko (7)
Lewacki (8), Csorich (9), Jezak (10),
Wrobel III (12), Wrobel (II), Gosztyta (14)

Schiedsrichter: Lutta (Schweiz), Adamec (CSR)

Torschützen: 1:0 (1.) Ronald Pettersson, 2:0 (2.) Björn, 3:0 (4.) Rolf Pettersson, 4:0 (19.) Larsson, 5:0 (25.) Sven Johansson, 6:0 (27.) Ronald Pettersson, 7:0 (46.) Öberg, 8:0 (58.) Sven Johansson, 9:0 (59.) Öberg

Strafminuten: Björn (2)

Im letzten Kölner A-Spiel kam Schweden zu einem mühelosen Sieg. Die Schweden spielten mit Lille Lulle Johansson, der zwar kein Tor erzielte, aber durch sein ideenreiches Spiel viel zum Erfolg seiner Mannschaft beitrug. Weiter sind besonders zu erwähnen, der dritte Sturm mit Ronald Pettersson, Sven Johansson und Öberg. Die Hintermannschaft wurde vor eine leichte Aufgabe gestellt, da die Polen ein sehr müdes Spiel zeigten.

Zuschauer: 800

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 83

Düsseldorf: CSR - Finnland 18:2 (3:1,7:1,8:0)

CSR: Torwarte: Jendek (9), Hanzl (1)
Verteidiger: Gut (2), Kasper (4)
Bacilek (1o), Vaclak Bubnik (3)
Stürmer: Danda (6), Barton (5), Vlasimil Bubnik (12)
Pantucek (16), Zabrodsky (15), Hajsman (14),
Vidlak (17), Sedlak (8), Rejman (11)

Finnland: Torwarte: Viitala (1), Niemi (17)
Verteidiger: Lampainen (3), Rastio (16), Tie (5)
Stürmer: Lainesalo (13), Hakala (7), Ignatius (6),
Miekkaranta (10), Rekomaa (14), Rapp (11)
Lindström (15), Takala (4), Sundelin (12)

Schiedsrichter: Perkuhn und Wagner (Deutschland)

Torschützen: 1:0 (7.) Vl.Bubnik, 1:1 (12.) Rastio, 2:1 (14.) Barton, 3:1 (15.) Vl.Bubnik, 4:1 (21.) Vl.Bubnik, 5:1 (23.) Lindstroem, 6:2 (27.) Vl.Bubnik, 7:2 (28.) Barton, 8:2 (30.) Pantucek, 9:2 (35.) Zabrodsky, 10:2 (38.) Barton, 11:2 (42.) Vl.Bubnik, 12.:2 (45.) Vl.Bubnik, 13:2 (46.) Barton, 14:2 (48.) Zabrodsky, 15:2 (51.) Vl.Bubnik, 16:2 (52.) Vl.Bubnik, 17:2 (54.) Zabrodsky, 18:2 (55.) Barton

Strafminuten: keine

Zuschauer: 1600

Acht Tore steuerte Vlastimil Bubnik zum 18:2 der CSR, dem höchsten Sieg der 21. Eishockey-Weltmeisterschaft, bei, nachdem es am Samstag mit 17:2 gegen Polen einen ähnlichen klaren Erfolg des Weltmeisters von 1947 und 1949 gegeben hatte. Glanzstück der tschechischen Mannschaft war die erste Sturmreihe mit Vlastimil Bubnik (8 Tore) und Barton

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr.84

Krefeld: Jugoslawien - Holland 1:9 (1:3,0:2,0:4)

Jugoslawien: Torwarte: Dusanovic (1), Marusa
Verteidiger: Kovacecic (15), Mijuskowic (11)
Aljancic (14), Miocka (7)
Stürmer: Renaud (8), Pecl (9), David (4)
Dragovic (5), Krajcic (16), Ursic (13)
Tomic (2), Cucek (10), Muvrin (6)

Holland: Torwart: van Os (19)
Verteidiger: Klein (7), Loek (12)
v. Heeswyk (15), Hoogervorst (1)
Stürmer: Smit (8), Schwenke (2), Buis (11),
Feenstra (3), Heruer (6), van Dyck (13)
Dietz (14), van der Baumen (4)

Schiedsrichter: Güldner (Oesterreich), Demeth (Italien)

Zuschauer: 1000

Torschützen: 0:1 (Schwenke (2.), 0:2 (13.) Schwenke, 1:2 (14.) Aljancic, 1:3 (16.) Schwenke, 1:4 (27.) van Dyck, 1:5 (39.) Smit, 1:6 (43.) van Dyck, 1:7 (43.) van Heeswyk, 1:8 (46.) Schwenke, 1:9 (49.) Schwenke

Strafminuten: Miocka (2), Buis (2), Kovacevic (2), Buis (2) Hoogervorst (2), van Heeswyk (2)

Im letzten Krefelder Spiel um den Junior-Cup standen sich am Sonntagvormittag vor 1000 Zuschauern Holland und Jugoslawien gegenüber. Die Holländer spielten von Beginn an recht angriffsfreudig, so daß sie verdient zu einem klaren Erfolg kamen. Mit diesem Sieg rückten die Gewinner auf Platz 3 in der Tabelle vor. Mit 5 Toren war der Holländer Schwenke ein sehr erfolgreicher goalgetter

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 85

Düsseldorf: Deutschland - Schweiz 8:3 (3:1,1:2,4:0)

Deutschland: Jansen (1), Fischer (16)
Verteidiger: Guttowski (3), Beck (4), Eggebauer (5)
Stürmer: Trautwein (6), Egen (7), Sepp (8)
Pescher (9), Eckstein (10), Jochems (11)
Kremershof (14), Huber (12), Pittrich (15)

Schweiz: Riesen (17), Ayer (1)
Verteidiger: Hofer (2), Handschin (3)
Keller (4), Cattin (6),
Stürmer: Frei (9), Schlaepfer (13), Naef (14)
Blank (7), Schubiger (8), Ott (11)
Delnon (10), Morger (15), Zimmermann (12)

Schiedsrichter: Starovojtow und Savin (UdSSR)

Torschützen: 0:1 (1.) Frei, 1:1 (5.) Guttowski, 2:1 (12.) Eigentor nach Schuß von Trautwein, 3:1 (17.) Huber, 4:1 (27.) Huber, 4:2 (28.) Ott, 4:3 (35) Naef, 5:3 (44.) Egen, 6:3 (45.) Guttowski, 7:3 (47.) Huber, 8:3 (55.) Sepp

Strafminuten: Blank (2), Hofer (2), Pescher (2) Frei (2), Eggebauer (2), Schlaepfer (2), Trautwein (2)

Zuschauer: 3600

Deutliche deutsche Vorteile im zweiten und letzten Drittel waren für den klaren Erfolg ausschlaggebend. Allein im zweiten Abschnitt kamen die Schweizer etwas auf, als Deutschland nur zwei Sturmreihen einsetzte und die Deckung zwei grobe Schnitzer beging. Bester Spieler war bei Deutschland Egen, Eggebauer, bei der Schweiz Riesen, Handschin und Schubiger.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 86

Köln: Italien - Belgien 28:0 (7:0,13:0,8:0)

Italien: Torwart: Bolla (1) , Bollani (16)
Verteidiger: Crotti (8), Tucci (17),
Bedogni (13), Montemurro (2)
Stürmer: Gioia (12), Zorzi (7), Guarda (14),
Tomei (6), Agazzi (10), Branduardi (9)
Darin (15), Oberhammer (4), Bucchetti (3)

Belgien: Torwart: Heitman (0)
Verteidigung: Delarge (4), Willeur (1)
Leukens (17), Hartmeyer (10)
Stürmer: Verstraepen (8), Moris (7), Noterman (9),
Dupre (15), Delrez (6), Briels (3)

Schiedsrichter: Krülls (Deutschland), Pgacnik (Jugsolawien)

Torschützen: 1:0 (1.) Guarda, 2:0 (5.) Crotti, 3:0 (5.) Branduardi, 4:0 (8.) Tucci, 5:0 (14.) Montemurro, 6:0 (14.) Gioia, 7:0 (19.) Guarda, 8:0 (21.) Tomei, 9:0 (22.) Montemurro, 10:0 (25.) Gioia, 11:0 (26.) Tomei, 12:0 (30.) Gioia, 13:0 (31.) Gioia, 15:0 (32.) Guarda, 16:0 (35.) Darin, 17:0 (37.) Tucci, 18:0 (38.) Guarda, 19:0 (39.) Guarda, 20:0 (39.) Tucci ,21:0 (41.) Guarda, 22:0 (44.) Branduardi, 23:0 (46.) Darin, 24:0 (51.) Gioia, 25:0 (51.) Gioia, 26:0 (53.) Gioia, 27:0 (58.) Guarda, 28:0 (59.) Tomei

Strafminuten: Agazzi (2), Delarge (2)

Die tollste Rekordquote während der Weltmeisterschaftstage holte am Sonntag der Gewinner des Junior-Cups,Italien, gegen Belgien heraus. Die von Beginn an sehr torhungrigen Italiener überranten mit ihrer Schnelligkeit und ihrem haargenauen Zuspiel die Belgier immer wieder und schossen pausenlos aus allen Rohren,

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 - Düsseldorf 082 2266 - Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 89

Krefeld: UdSSR - Kanada 0:5 (0:1,0:2,0:2)

UdSSR: Torwarte: Potschkow (1), Mrktychan (1)
Verteidiger: Kutschowski (2), Sologubow (3)
Tregubow (4), Ukolow (5)
Stürmer: Krylow (6), Babitsch (7), Schuwalow (8)
Bobrow (9), Kusin (10), Uwarow (11),
Chlystow (12), Gurischew (14), Bytschkow (13)

Kanada: Torwarte: McLelland (1), Don Moog (0)
Verteidiger: McAvoy (3), Tarala (4), Taggart (2),
Conway (5)
Stürmer: Dick Warwick (9), Bill Warwick (10), Grant Warwick (14),
Mc Donald, Kilburn (8), Fairburn (11), Shabaga (15),
Mc Intyre (12), Middleton (17)

Schiedsrichter: Müller und Hauser (Schweiz)

Torrichter: Demetz (Italien) und Wagner (Deutschland)

Torschützen: 0:2 (28.) Bill Warwick-Schuß lenkt ein sowjetischer Spieler ins eigene Tor, 0:3 (32.) Shabaga (Vorlage Fairburn, 0:4 (41.) Bill Warwick, 0:5 (43.) McAvoy auf Vorlage von Mc Intyre

Strafminuten: Conway (2), Mc Avoy (2), Mc Avoy (2), Sologubow (2) Tarala (2), Middleton (2), Convay (2)

Zuschauer: 9000

Kanada eroberte sich im letzten Spiel der 21. Eishockey-Weltmeisterschaft den Titel von der Sowjetunion zurück. Es war ein einwandfreier Erfolg, der auch in dieser Höhe nicht zu glatt ausfiel. Die Überlegenheit der Kanadier bestand in ihrer Schnelligkeit, ihrer unheimlich sicheren Puckführung, den genauen Kombinationen und spielerischem Witz. Der neue Weltmeister beherrschte oft minutenlang souverän das Eis und den Gegnern, stürmisch angefeuert von den kanadischen Landsleuten und der Mehrzahl der 9000 Zuschauer. Wie groß die Überlegenheit insgesamt gesehen war, geht daraus hervor, daß die Kanadier 14 Strafminuten glatt einsteckten und selbst mit vier Mann auf dem Eise immer wieder angriffen. Sie boten auch taktisch eine Meisterleistung.

Stürmische Begeisterungsszenen spielten sich nach dem Kampf ab. Mc Avoy nahm aus den Händen von J.F. Ahearne den Weltmeisterpokal entgegen, während Bobrow den Pokal für die Europameisterschaft erhielt.

Mannschaften

Gruppe A

1. Canada	35 Pkte.
2. Polen	28 Pkte.
3. USA	28 Pkte.
4. Deutschland	23 Pkte.
5. Schweden	19 Pkte.
6. Finnland	18 Pkte.
7. Schweiz	17 Pkte.
8. CSR	13 Pkte.
9. UDSSR	1o Pkte.

Gruppe B

1. Italien	21 Pkte.
2. Deutschland B	2o Pkte.
3. Holland	17 Pkte.
4. Belgien	15 Pkte.
5. Österreich	9 Pkte.
6. Jugoslavien	7 Pkte.

Spieler

Gruppe A

1. Csorich, Polen	11 Pkte.
2. Conway, Canada	9 Pkte.
3. Björn, Schweden	7 Pkte.
4. Mc Avoy, Canada	7 Pkte.
5. Matchefts, USA	7 Pkte.
6. Chodakowski, Polen	6 Pkte.
7. Lidral, CSR	6 Pkte.
8. Bill Warwick, Canada	6 Pkte.

usw.

Gruppe B

1. Tucci, Italien	6 Pkte.
2. Agazzi, Italien	5 Pkte.
3. Ambros, Deutschl. B	5 Pkte.
4. Tombei, Italien	5 Pkte.
5. Fries, Deutschl.B	5 Pkte.

usw.

Krefeld, den 7. 3. 1955
Im Auftrag.:

gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter-Obmann.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 38

Krefeld Holland - Italien 2:10 (1:4,0:2,1:4)

Holland: Torwarte: van der Molen (T), van Oss (O)
Verteidiger: Klein (7), Loek (12), v.Heeswyck (12)
Hoogervorst (1)
Stürmer: Buis (11), Schwenke (2), Smit (8)
Fenstra (3), Dietz (14), van Dyck (13
Hinfelaar (5), Heruer (6), van der Baumen(5)

Italien: Torwart: Bolla (1), Bollani (16)
Verteidiger: Tucci (17), Bedogni (13),
Montemurro (2)
Stürmer: Gioia (12), Zorzi (7), Guarda (14)
Tommei (6), Agazzi (10), Crotti (8),
Branduardi (9), Darin (15), Oberhammer (4)
Bucchetti (3)

Schiedsrichter: Eberhard und Zazysky (Polen)

Torschützen: 1:0 (1.) Guarda, 1:1 (8.) Klein, 2:1 (12.) Montemurro, 3:1 (14.) Guarda, 4:1 (19.) Agazzi, 5:1 (23.) Branduardi, 6:1 (35.) Montemurro, 6:1 (35.) Branduardi, 6:2 (41.) Smit, 7:2 (43.) Selbsttor van der Molen, 8:2 (45.) Crotti, 9:2 (58.) Branduardi, 10:2 (58.) Tucci

Strafminuten: Fenstra (2), Tommei (2), Klein (2), Guarda (2), Tommei (5), Tucci (2)

Zuschauer: 8000, darunter 7000 Schüler

In einem temperamentvollen Spiel waren die Italiener die schnelleren Spieler und klar besseren Torschützen. Die Jugend fand großes Gefallen an dem Spiel in dem die Akteure beider Mannschaften mit viel Einsatz kämpften. Italien ist nach diesem Sieg wieder erster Anwärter auf den Junior-Cup.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 44

Krefeld: Oesterreich - Belgien 5:3 (2:2 0:1,1:1,2:3)

Belgien: Torwarte: Heylen (0)
Verteidiger: Willeur (1), Delrez (6)
Delarge (4), Lekens (17)
Stürmer: Moris (7), Noterman (9), Amay (14)
Anciaux (11), Dupre (15), Hartmeyer (10)
Verbraeken (16)

Oesterreich: Torwarte: Nusser (1), Puls
Verteidiger: Dr. Potucek (2), Knoll (15)
Scasini (14), Zollner (11)
Stürmer: Spielmann (6), Schmid (4), Hafner (7)
Springer (8), Bachura (12), Zmenahlik (10)
Seelbacher (3), Tischer (5), Woransky (9)

Schiedsrichter: Ernst (Holland), Pogacnik (Jugoslawien)

Torschützen: L:0 (12.) Spielmann, 1:1 (14. Delrez, 2:1 (36.) Bachura, 3:1 (52.) Bachura, 3:2 (54) Noterman 4:2 (56.) Schmid, 4:3 (57.) Delrez, 5:3 (59.) Schmid,

Strafminuten: Konoll (2) anstelle von Nusser, Anciaux (2)

Das im allgemeinen faire Spiel wurde von Oesterreich verdient gewonnen. Die Mannschaft war läuferisch sicherer Belgien ließ einen Penalty aus, den Moris nicht verwandelte.

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Champinships 1955

Mitteilung Nr. 7

Spielergebnisse am 3. 3. 1955

Gruppe A	USA	-	CSR	4 : 4	(1:1)	(1:1) (2:2)
	Polen	-	Finnland	6 : 3	(1:1)	(2:1) (3:1)
	Deutschland	-	Russland	1 : 5	(1:o)	(o:2) (o:3)
	Canada	-	Schweden	3 : o	(o:o)	(3:o) (o:o)

Spieltabellen nach dem Stande vom 3. 3. 1955

Gruppe A

1.	Canada	12 : o	51 : 5
2.	UDSSR	12 : o	32 : 6
3.	CSR	7 : 5	28 : 18
4.	USA	7 : 5	26 : 26
5.	Schweden	6 : 6	3o : 15
6.	Polen	4 : 6	15 : 27
7.	Schweiz	2 : 8	8 : 37
8.	Deutschland	2 : 1o	19 : 3o
9.	Finnland	o : 12	7 : 52

Gruppe B

1.	Italien	4 : o	13 : 3
2.	Österreich	4 : 2	9 : 8
3.	Jugoslavien	2 : 2	7 : 5
4.	Holland	2 : 2	8 : 13
5.	Belgien	o : 6	8 : 16
6.	Deutschland B	-	21 : 6

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 3. 3. 1955

Gruppe A

1. Bill Warwick, Canada 11 Tore (7 Beihilfe)
2. Fairburn, Canada 7 Tore
3. Sven Johannsson, Schwed. 7 Tore (2 Beihilfe)
4. Mc Intyre, Canada 7 Tore (5 Beihilfe)
5. Zabrodsky, CSR 7 Tore (3 Beihilfe)
6. Egen, Deutschland 6 Tore (1 Beihilfe)
7. Öberg, Schweden 6 Tore (3 Beihilfe)

usw.

Gruppe B

1. Spielmann, Österreich 4 Tore (1 Beihilfe)
2. Branduardi, Italien 3 Tore (2 Beihilfe)
3. Breitsamer, Deutschl.B. 3 Tore (1 Beihilfe)
4. Delerz, Belgien 3 Tore
5. Günzrod, Deutschland B 3 Tore (1 Beihilfe)
6. Notermann, Belgien 3 Tore (1 Beihilfe)
7. Probst, Deutschland B 3 Tore
8. Renaud, Jugoslavien 3 Tore
9. Schmid, Österreich 3 Tore
10. Schwenke, Holland 3 Tore (1 Beihilfe)

usw.

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 3. 3. 1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für 1o Minuten und 12 Punkte für Spielstrafe.

b.w.

Mannschaften

Gruppe A

1. Canada	24 Pkte.
2. USA	24 Pkte.
3. Polen	23 Pkte.
4. Deutschland	18 Pkte.
5. Finnland	15 Pkte.
6. Schweden	13 Pkte.
7. CSR	12 Pkte.
8. Schweiz	1o Pkte.
9. UDSSR	9 Pkte.

Gruppe B

1. Italien	2o Pkte.
2. Deutschland B	17 Pkte.
3. Holland	1o Pkte.
4. Österreich	9 Pkte.
5. Belgien	7 Pkte.
6. Jugoslavien	3 Pkte.

Spieler

Gruppe A

1. Csorich, Polen	1o Pkte.
2. Conway, Canada	6 Pkte.
3. Matchefts, USA	6 Pkte.
4. Bill Warwick, Canad	6 Pkte.
5. Björn, Schweden	5 Pkte.
6. Crocott, USA	5 Pkte.
7. Lidral, CSR	5 Pkte.
usw.	

Gruppe B

1. Tucci, Italien	6 Pkte.
2. Tombei, Italien	5 Pkte.
3. Agazzi, Italien	4 Pkte.
4. Fries, Deutschland B	4 Pkte.
5. Langhans, Deutschl.B	4 Pkte.
6. Ambors, Deutschland B	3 Pkte.
7. Klein, Holland,	3 Pkte.
usw.	

Krefeld, den 4. 3. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter-Obmann.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 59

Der Tabellenstand nach dem 3. 3. 1955

(Gruppe A)

1.	Kanada	6	6	0	0	51:5	12 - 0
2.	UdSSR	6	6	0	0	32:6	12 - 0
3.	CSR	6	3	1	2	28:18	7 - 5
4.	USA	6	3	1	2	26:26	7 - 5
5.	Schweden	6	3	0	3	30:15	6 - 6
6.	Polen	5	2	0	3	15:28	4 - 6
7.	Schweiz	5	1	0	4	8:37	2 - 8
8.	Deutschland	6	1	0	5	19:30	2 - 10
9.	Finnland	6	0	0	6	7:52	0 - 12

(Gruppe B)

1.	Italien	2	2	0	0	13:3	4 - 0
2.	Österreich	3	2	0	1	9:8	4 - 2
3.	Jugoslawien	2	1	0	1	7:5	2 - 2
4.	Holland	2	1	0	1	8:13	2 - 2
5.	Belgien	3	0	0	3	8:16	0 - 6
6.	Deutschland B	0	0	0	0	21:6	(Deutschland

B spielt außer Konkurrenz)

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse- Information Nr.51

Köln: Finnland - Polen 3:6 (1:1,1:2,1:3)

Finnland: Torwarte: Koczab (16), Forys (17)
Verteidiger: Chodakowski (1), Olczyk (2)
Gansiniec (4), Bromowicz (15)
Stürmer: Kurek (5), Nowak (6), Janiczko (7)
Lewacki (8), Csorich (9), Jezak (10),
Penczek (3), Wrobel II (11), Bryniarski (13)

Finnland: Torwarte: Viitala (1), Niemi (17)
Verteidiger: Rintakoski (2), Lampainen (3)
Rastio(16), Ignatius (6)
Stürmer: Tie (5), Hakala (7), Hytoenen (8)
Rekomaa (14.), Hiekkaranta (10), Rapp (11)
Lainesolo (13), Takala (4), Sundelin (12)

Schiedsrichter: Wagner und Perkuhn (Deutschland)

Torschützen: 0:1 (10.) Jezak, 1:1 (15.) Takala, 1:2 (25.) Selbsttor, 2:2 (25.) Janiczko, 2:3 (29.) Nowak, 2:4 (44.) Lewacki, 3:4 (45.) Rekomaa, 3:5 (55.) Jezak, 3:6 (59.) Chodakowski

Strafminuten: Hakala (7), Olczyk (2), Ignatius (2),

Zuschauer: 500

Schwaches Spiel zweier Mannschaften, die in der unteren Tabellenhälfte der Eishockey-Weltmeisterschaft stehen.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 5[illegible]

Krefeld : Kanada - Schweden 3:0 (0:0,3:0,0:0)

Kanada: Torwarte:Mc Lelland (1),Don Moog (0)
Verteidiger: McAvoy (3), Tarala (4), Taggart (2)
Stürmer: Dick Warwick (9), Bill Warwick (10),Grant Warwick(1
McDonald (7), Kilburn (8), Fairburn (11), Shabaga (5),
McIntyre (12), Bathgate (15), Middleton (17)

Schweden: Svensson (1), Yngve Johansson (17)
Verteidiger: Thunman (2), Björn (3), Larsson (4),
Lasses (5)
Stürmer: Sven Johansson (7), Öberg (8), Stig Tvilling (9)
Hans Tvilling (10), Pettersson (12), Carlsson (13)
Erik Johansson (14), Lundvall (15), Ronald Pet=
tersson (16)

Zuschauer: 7000

Schiedsrichter: Müller und Hauser (Schweiz)

Torschützen: 1:0 (31.) Tarala, 2:0 (34.) McIntyre,
3:0 (45.) Grant Warwick,

Strafminuten: McAvoy (2), Mc Donald (2), Björn (2),
Björn (2), Mc Intyre (2),

Das kraftvolle Spiel der eine glänzende Scheibenführung zeigenden Kanadier entschied die Partie. Die Schweden kämpften bis Mitte des zweiten Drittels famos, waren auch im letzten Abschnitt sehr gut. Die Zuschauer hätten ihnen gern das Ehrentor gegönnt, das ihnen aber trotz aller Anstregungen nicht gelang. Unter den Zuschauern war der bekannte Sowjetstürmer Bobrow einer der eifrigsten Beobachter. Der Kampf verlief allgemein fair.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 0822266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 57

Düsseldorf: UdSSR - Deutschland 5:1 (0:1,2:0,3:0)

UdSSR: Torwarte: Putschkow (1), Mrktychan (1)
Verteidiger: Sologubow (3), Tregubow (4),
Kutschewski (2), Ukolow (5)
Stürmer: Schiburtowitsch (17), Kusin (10), Uwarow (11)
Krylow (6), Chlystow (12), Gurischew (14),
Schuwalow (8), Komarow (15)

Deutschland: Fischer (T)
Verteidigung: Guttowski (3), Beck (4),
Eggebauer (5)
Stürmer: Sepp (8), Egen (7), Trautwein (6),
Jochems (11), Eckstein (10), Pescher (9),
Huber (12), Kremershof (14), Pittrich (15)

Schiedsrichter: Johannessen (Norwegen), Lecompte (Kanada)

Torschützen: 0:1 Guttowski, 1:1 (21.) Clystow, 2:1 (30.) Kusin, 3:1 (41.) Kusin, 4:1 (43.) Kusin, 5:1 (58.) Chlystow

Strafminuten: Huber (2), für Fischer, Beck (2), Guttowski (2

Zuschauer: 8000

Eine gute kämpferische Leistung ~~xvxfxrxv~~ sicherte der deutschen Auswahl, die diesmal mit dem Füssener Fischer für Uli Jansen als Torhüter antrat, ein achtbares Ergebnis gegen den Titelverteidiger UdSSR, der ohne Bobrow und Babitsch antrat. Mit fortschreitender Spieldauer setzte sich die größere Routine, die läuferisch eindrucksvolle Sicherheit und ihre Vielseitigkeit durch. Beste deutsche Spieler waren Eggebauer, Guttowski, Egen und Beck.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 58

Köln: CSR - USA 4:4 (1:1,1:1,2:2)

CSR: Torwarte: Hanzl (1), Jendek (9)
Verteidigung: Bacilek (10), Lidral (7)
Stürmer: Danda (6), Barton (5), Vl.Bubnik (12)
Pantucek (16), Zabrodsky (15), Hajsman (14)
Sekyra (13), Sedlak (8), Rejman (11)

USA: Torwart: Rigazzo (1)
Verteidigung: Gilbert(3), Crocott (15),
Andersson (12), McKinnon (16)
Stürmer: Robson (9), Greely (5), Titus (10),
Christian (14), Bauer (8), Bjorkman (11),
Campbell (7), Rodenhiser (17), Doherty (6)

Schiedsrichter: Dwars (Holland), Lutta (Schweiz)

Zuschauer: 3000

Torschützen: 0:1 (1.) Titus, 1:L (14.) Bubnik , 1:2 (...)
Campbell, 2:2 (38.) Bubnik, 2:3 (41.) Anderson, 3:3 (45.)
Hajsman, 4:3 (54.) Danda, 4:4 (60.) Björkman

Das außerordentlich schöne und schnelle Spiel wurde leider zum Schluß durch sehr unschöne Szenen der Tschechen beendet. Das durch Björkman wenige Sekunden vor Schluß erzielte Ausgleichstor wollten die Tschecehn unter keinen Umständen anerkennen, so daß eine sehr lange Debatte der Schiedsrichter folgte und hierdurch das Spiel diesen häß= lichen Abschluß fand.

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Eurpe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Campionships 1955

Mitteilung Nr. 8

Spielergebnisse am 4. 3. 1955

Gruppe A	UDSSR	-	Schweiz	7 : 2	(2:o) (2:1) (3:1)
	USA	-	Polen	6 : 2	(2:o) (3:o) (1:2)
	Deutschland	-	Canada	1 : 1o	(o:3) (1:4) (o:3)
Gruppe B	Italien	-	Jugoslavien	9 : 1	(3:1) (4:o) (2:o)
	Belgien	-	Deutschl. B	1 : 11	(o:1) (o:4) (1:6)

Spieltabellen nach dem Stande vom 4. 3. 1955

Gruppe A

1.	Canada	14 : o	61 : 6
2.	UDSSR	14 : o	39 : 8
3.	USA	9 : 5	32 : 28
4.	CSR	7 : 5	28 : 18
5.	Schweden	6 : 6	3o : 15
6.	Polen	4 : 8	17 : 33
7.	Schweiz	2 : 1o	1o : 44
8.	Deutschland	2 : 12	2o : 4o
9.	Finnland	o : 12	7 : 52

Gruppe B

1.	Italien	6 : o	22 : 4
2.	Österreich	4 : 2	9 : 8
3.	Holland	2 : 2	8 : 13
4.	Jugoslavien	2 : 4	8 : 14
5.	Belgien	o : 6	8 : 16
6.	Deutschl. B	-	32 : 7

(Deutschland B spielt ausser Konkurrenz mit!)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 4. 3. 1955

Gruppe A

1.	Bill Warwick, Canada	12 Tore (7 Beihilfe)
2.	Mc Intyre, Canada	8 Tore (7 Beihilfe)
3.	Fairburn, Canada	7 Tore
4.	Sven Johannsson, Schwed.	7 Tore (2 Beihilfe)
	Grant Warwick, Canada	7 Tore (7 Beihilfe)
6.	Zabrodsky, CSR	7 Tore (3 Beihilfe)
7.	Egen, Deutschland	6 Tore (1 Beihilfe)
8.	Kilburn, Canada	6 Tore (7 Beihilfe)
9.	Öberg, Schweden	6 Tore (3 Beihilfe)
	usw.	

Gruppe B

1.	Branduardi, Italien	5 Tore (3 Beihilfe)
2.	Montemurro, Italien	5 Tore (2 Beihilfe)
3.	Crotti, Italien	4 Tore (2 Beihilfe)
4.	Günzrod, Deutschl.B.	4 Tore (1 Beihilfe)
5.	Probst, Deutschl.B	4 Tore (1 Beihilfe)
6.	Spielmann, Österreich	4 Tore (1 Beihilfe)
7.	Wörschhauser, Deutschl.B	4 Tore (1 Beihilfe)
	usw.	

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 4. 3. 1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für 1o Minuten und 12 Punkte für Spielstrafe.

b.w.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 70

Der Tabellenstand nach dem 4,3.1955

1. Kanada	7	7	0	0	61:6	14 - 0
2. UdSSR	7	7	0	0	39:8	14 - 0
3. USA	7	4	1	2	32:28	9 - 5
4. CSR	6	1	3	2	68:16	7 - 2
5. Schweden	6	3	0	3	30:15	6 - 6
6. Polen	6	2	0	4	17:34	4 - 8
7. Schweiz	6	1	0	5	10:45	2 - 10
8. Deutschland	7	1	0	6	20:40	2 - 12
9. Finnland	6	0	0	6	7:52	0 - 12

(Gruppe B)

1. Italien	3	3	0	0	22:4	6 - 0
2. Österreich	3	2	0	1	9:8	4 - 2
3. Jugoslawien	3	1	0	2	8:14	2 - 4
4. Holland	2	1	0	1	8:13	2 - 2
5. Belgien	3	0	0	3	8:16	0 - 6
6. Deutschland B	0	0	0		32:7	(Deutschland B spielt außer Konkurrenz)

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 67

Krefeld: UdSSR – Schweiz 7:2 (2:0,2:1,3:1)

UdSSR: Torwarte: Potschkow (1), Mrktychan (1)
Verteidiger: Sologubow (3), Tregubow (4),
Kutschowski (2), Ukolow (5)
Stürmer: Babitsch (7), Schuwalow (8), Krylow (6),
Uwarow (11), Kusin (10), Bytschkow (13),
Gurischew (14), Chlystow (12), Kumarow (15)

Schweiz: Torwarte: Riesen (17), Ayer (1)
Verteidiger: Handschin (3),Hofer (2)
Cattin (6), Golacz (5)
Stürmer: Schlaepfer (13), Frei (9), Ott (11),
Zimmermann (12), Dietiker (16), Blank (7),
Delnon (10), Naef (14), Morger (15)

Schiedsrichter: Lindroos I und Lindroos II (Finnland)

Zuschauer: 4000

Torschützen: 1:0 (5.) Ukolow (Selbsttor Golacz), 2:0 (14.) Babitsch, 2:1 (23.) Schlaepfer 3:1 (33.) Gurischew, 4:1 (33.) Gurischew, 5:1 (42.) Schuwalow, 6:1 (55.) Schuwalow, 6:2 (57.) Schlaepfer, 7:2 (59.) Kumarow

Strafminuten: Hofer (2), Golacz (2)

Die Schweizer wurden entschieden zu hoch geschlagen. Sie litten unter den schwachen Schiedsrichterleistungen, die bei den Russen alle Härte durchgehen ließen. Für ihre guten Leistungen wurden die Eidgenossen im ersten und zweiten Drittel auf offener Szene mit großem Beifall bedacht. So lange die Schweizer die schnellen Außenstürmer der Sowjets gut abdeckten, war der Kampf immer offen. Riesen im Tor erreichte nicht die Leistungen eines Ayer. Ohne Boborw in der ersten Sturmreihe klappte es bei den Sowjets nicht immer wie sonst. Babitsch zeigte sich nach seiner Verletzung aus dem Amerikaspiel wieder gut erholt.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 68

Düsseldorf: USA - Polen 6:2 (2:0,2:1,3:1)

USA: Torwarte: Don Rigazzio
Verteidiger: McKinnon (16), Anderson (12)
Crocott (15), Gilbert (3)
Christian (14), Bauer (8), Bjorkman (11)
Doherty (6), Campbell (7), Bathgate (2)
Greely (5), Titus (10), Robson (8)

Polen: Torwarte: Koczab (16), Forys (17)
Verteidiger: Chodakowski (1), Olczyk (2)
Gansiniec (4), Penczek (3)
Stürmer: Kurek (5), Nowak (6), Janiczko (7)
Lewacki (8), Csorich (9), Jezak (10)
Bromovicz (15), Wrobel II (11), Bryniarski (13)

Schiedsrichter: Johannessen (Norwegen) und Lutta (Schweiz)

Zuschauer: 2500

Torschützen: 1:0 (8.) Anderson (Weitschuß), 2:0 (9.) McKinnon (Weitschuß), 3:0 (34.) Bauer, 4:0 (34.) Christian, 5:0 (35.) Campbell , 5:1 (47.) Wrobel, 5:2 (48.) Janiczko, 6:2 (57.) Titus

Strafminuten: Titus (2)

Das kraftvolle athletische Spiel zeigten die ausnahmslos in körperlicher Hinsicht begünstigteren Amerikaner, die in Bauer, Campbell und Titus sowie dem hervorragenden Torwart Rigazio den besten Spieler hatten. Die Polen zeigten für die Dauer des ersten Drittels zuviel Respekt, liessen zwischen zeitlich etwas nach und hatten im Schluß-drittel Vorteile gegenüber dem allzusicheren Gegner.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 69

Köln: Kanada - Deutschland 10:1 (3:0,4:1,3:0)

Kanada: Torwarte: McLelland (1), Don Moog (0)
Verteidiger: McAvoy (3), Tarala (4),
Conway (5), Taggart (2)
Stürmer: Dick Warwick (9), Bill Warwick (10), Grant Warwick (14),
Kilburn (8), McDonald (7), Fairburn (11)
Shabaga (15), McIntyre (12), Middleton (17)

Deutschland spielte mit folgender Mannschaft :

Tor : Fischer Ersatz : Janseh (1)
Verteidigung Guttowski (3) Beck (4)
Egelebauer (5)
1. Sturm Trautwein (6) Egen (7) Sepp (8)
2. Sturm Pescher (9) Eckstein (1o) Jochens (11)
3. Sturm Kremershoff (14) Pittrich (15) Huber(12)

Schiedsrichter: Savin und Starovojtow (UdSSR)

Zuschauer: 4500

Torschützen: 1:0 (13.) Bill Warwick, 2:0 (15.) Grant Warwick, 3:0 (16.) McDonald,4:0 Taggart (23,), 4:1 (24.) Huber, 5:1 (McIntyre (25.), 6:1 (28.) Shabaga, 7:1 (39) Kilburn, 8:1 (48.) McDonald, 9:1 (49. McDonald, 10:1 (59.) Shabaga

Strafminuten: Pittrich (15), Egen (7), Middleton (17)

Die deutsche Mannschaft, die nur zu Beginn des Spiels einige gute Szenen hatte, fiel im weiteren Verlauf des von den Kanadiern souverän beherrschten Treffens mehr und mehr auseinander. Sie kämpften zwar tapfer, blieben aber um gut um eine Klasse hinter den Leistungen des Welt= meisterschafts-Favoriten zurück. Bei Deutschland zeichneten sich vor allem Egen und Guttowski aus. Auch in Köln wurde Bill Warwick mit den schon in Krefeld und Düsseldorf übli= chen Buh-Rufen bedacht.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 64

Köln: Jugoslawien - Italien 1:9 (1:3,0:4,0:2)

Jugoslawien Torwarte: Dusanovic (1), Marusa
Verteidiger: Kovacivic (15), Aljancic (14)
Mijuskovic (11), Dragovic (5)
Stürmer: Renaud (8), Pecl (12), Breilic (9)
Pororelec (2), Cucek (10), Miocka (7)
Muvrin (6), Krajcic (16), Ursic (13)

Italien: Bolla (1), Bollani (16)
Verteidiger: Tucci (17), Federici (5),
Montemurro (2), Gioia (12)
Stürmer: Zorzi (7), Guarda (14), Tommei (6)
Agazzi (10), Crotti (8), Branduardi (9)
Darin (15), Oberhammer (4), Bucchetti (3)

Schiedsricher: Zarzysky und Eberhard (Polen)

Zuschauer: 2000

Torschützen: 0:1 (13.) Guardo, 0:2 (15.) Crotti, 1:2 (19.) Cucek, 1:3 (20.) Crotti, 1:4 (29.) Montemurro, 1:5 (34.) Branduardi, 1:6 (39.) Branduardi, 1:7 (40.) Agazzi, 1:8 (51.) Montemurro, 1:9 (53.) Montemurro

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

T { Torschütze / Scorer / Marqueur

A { Puckabgabe von / Passing from / Passe du puck de

N { Abgewehrt-Nachschuss-Tor / Goalkeeper clearing the puck / Repris-marqué

S { Alleinlauf / Solo rush / Attaque seul

St { Ausschluss / Penalty / Pénalisation (de)

Ausschlussgrund:
Penalty reason:
Raison de pénalisation:

I { Behinderung (Regel 82) / Tripping (rule 82) / Déséquilibrage (règle 82)

II { Gewaltsames Rempeln / Violent body-checking / Obstruction violente

III { Unzulässiges Hindern des Gegners / Inadmissibly obstructing opponent / Obstruction irrégulière

IV { Rempeln in gegnerischer Zone / Checking in oppenent's zone / Obstruction dans la zone adverse

V { Spiel mit zerbrochenem Stock / Play with broken stick / Jeu avec crosse brisée

VI { Unsportliches Verhalten / Misconduct / Conduite non-sportive

Gruppe B: Düsseldorf — 4. März 1955, 16.00 Uhr

Belgien - Deutschland B 1:11 (0:1,0:4,1:6)

Deutschland B: Obermann (5); Ersatz: Edelmann (T); Deisenrieder(1), Wechsel (2); Langhans (3), Ambros (4); Rampf (6), Probst (7), S.Wörschhauser(8) Günzroth (9), Fries (lo), Breitsamer(11) Peltzer (15), Pfefferle(12), Sillenberg (14)

Belgien: Heylen (0); Delrez (6), Delarge (4); Lekens (17), Willeur (1); Verstr_pen (8), Moris (7), Noterman (9); Anciaux (11), Dupré (15), Briels (3); Amay (14), Verlraeken (16);

Schiedsrichter : Güldner (Oesterr.),Pogacnik (Jugoslav.)

Schiedsrichter: Güldner (Österreich) und Pogacnik (Jugoslawien)

Torschützen: Belgien: Briels -
Deutschland: Langhans (2), Ambros (2), Wörschhauser (2), Pfefferle (2), Rampf (1), Probst (1), Günzrodt (1)

Strafminuten: Belgien: Delrez (5), Lekens (2), Willeur (2), Noterman (2), Anciaux (2)
Deutschland: Ambros (4), Fries (2)

Eishockey- Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice Hockey World and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 9

Spielergebnisse am 5.3.1955

Gruppe A	Finnland	-	Schweiz	7:2	(2:1)	(3:1) (2:0)
	CSR	-	Polen	17:2	(7:0)	(3:2) (7:0)
	Schweden	-	USA	1:1	(0:0)	(0:0) (1:1)
Gruppe B	Österreich	-	Holland	6:1	(2:0)	(2:0) (2:1)

Spieltabellen nach dem Stande vom 5.3.1955

Gruppe A

1.	Canada	14:0	61:6
2.	UDSSR	14:0	39:8
3.	USA	10:6	33:29
4.	CSR	9:5	45:20
5.	Schweden	7:7	31:26
6.	Polen	4:10	19:50
7.	Deutschland	2:12	20:40
8.	Schweiz	2:12	12:51
9.	Finnland	2:12	14:54

Gruppe B

1.	Italien	6:0	22:4
2.	Österreich	3:2	15:9
3.	Jugoslavien	2:4	8:14
4.	Holland	2:4	9:19
5.	Belgien	0:6	8:16
6.	Deutschland B	-	32:7

(Deutschland B spielt außer Konkurrenz mit)

Torschützenlisten nach dem Stande vom 5.3.1955

Gruppe A

1.	Bill Warwick, Canada	12 Tore	(7 Beihilfe)
2.	Jabrodsky, CSR	10 Tore	(4 Beihilfe)
3.	McIntyre, Canada	9 Tore	(7 Beihilfe)
4.	M. Dubnik, CSR	8 Tore	(2 Beihilfe)
5.	Fairburn, Canada	7 Tore	(2 Beihilfe)
6.	B. Johansson, Schweden	7 Tore	(1 Beihilfe)
7.	P. Warwick, Canada	7 Tore	(2 Beihilfe)
8.	Ogen, Deutschland	6 Tore	(1 Beihilfe)
9.	Kilburn, Canada	6 Tore	(7 Beihilfe)
10.	Öberg, Schweden	6 Tore	(3 Beihilfe)

usw.

Gruppe B

1.	Branduardi, Italien	5 Tore	(3 Beihilfe)
2.	Montemurro, Italien	5 Tore	(2 Beihilfe)
3.	Grotti, Italien	4 Tore	(2 Beihilfe)
4.	Günzrodt, Deutschland B	4 Tore	(1 Beihilfe)
5.	Probst, Deutschland B	4 Tore	(1 Beihilfe)
6.	Türschhauser, Deutschland	4 Tore	(1 Beihilfe)
7.	Spielmann, Österreich	4 Tore	(1 Beihilfe)
8.	Schmid, Österreich	4 Tore	(Beihilfe)
9.	Schwencke, Holland	4 Tore	(1 Beihilfe)

usw.

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 5.3.1955

Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für 10 Minuten und 12 Punkte für Spielstrafe.

b.w.

Mannschaften

Gruppe A

1. Canada	29 Pkte.
2. USA	25 Pkte.
3. Polen	23 Pkte.
4. Deutschland	2o Pkte.
5. Finnland	15 Pkte.
6. Schweden	13 Pkte.
7. CSR	12 Pkte.
8. Schweiz	12 Pkte.
9. UDSSR	9 Pkte.

Gruppe B

1. Deutschland B	2o Pkte.
2. Italien	2o Pkte.
3. Belgien	14 Pkte.
4. Holland	1o Pkte.
5. Österreich	9 Pkte.
6. Jugoslavien	6 Pkte.

Spieler

Gruppe A

1. Csorich, Polen	1o Pkte.
2. Conway, Canada	7 Pkte.
3. Matchefts, USA	6 Pkte.
4. Bill Warwick,Can.	6 Pkte.
5. Björn, Schweden	5 Pkte.
6. Crocott, USA	5 Pkte.
7. Lidral, CSR	5 Pkte.
8. Mc Avoy, Canada	5 Pkte.

usw.

Gruppe B

1. Tucci, Italien	6 Pkte.
2. Ambros, Deutschl. B	5 Pkte.
3. Fries, Deutschl. B	5 Pkte.
4. Tombei, Italien	5 Pkte.
5. Agazzi, Italien	4 Pkte.
6. Delrez, Belgien	4 Pkte.
7. Langhans, Deutschl.B	4 Pkte.

Krefeld, den 5. 3. 1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter-Obmann.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 80

Der Tabellenstand nach dem 5. März 55

1. Kanada	7	7	0	0	61:6	14 - 0
2. UdSSR	7	7	0	0	39:8	14 - 0
3. USA	8	4	2	2	33:29	10 - 6
4. CSR	7	4	1	2	45:20	9 - 5
5. Schweden	7	3	1	3	31:16	7 - 7
6. Polen	7	2	0	5	19:50	4 - 10
7. Deutschland	7	1	0	6	20:40	2 - 12
8. Finnland	7	1	0	6	14:52	2 - 12
9. Schweiz	7	1	0	6	12:51	2 - 12

B-Gruppe

1. Italien	3	3	0	0	22:4	6 - 0
2. Österreich	4	3	0	1	15:9	6 - 2
3. Jugoslawien	3	1	0	2	8:14	2 - 4
4. Holland	3	1	0	2	9:19	2 - 4
5. Belgien	3	0	0	3	8:16	0 - 6
6. Deutschland B	0	0	0	0	32:7 (Deutschland B spielt außer Konkurrenz)	

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 77

Krefeld: CSR - Polen 17:2 (7:0,3:2,7:0)

CSR : Torwarte: Jendek (9)m Hanzl (1)
Verteidiger: Gut (2), Kasper (4)
Lidral (7), Bacilek (10)
Stürmer: Vl.Bubnik (12.), Barton (5), Danda (6),
Pantucek (16), [illegible] Hajsman (14),
Vidlak (17), Sedlak (8), Rejman (11)

Polen : Torwarte: Koczab (16), Forys (17)
Verteidiger: Chodakowski (1), Olczyk (2),
Gansiniec (4), Bromovicz (15)
Stürmer: Wrobel II (11), Jezak (10) Bryniarski (13),
Csorich (9), Penczek (3), Janiczko (7),
Nowak (6), Kurek (5), Gosztyta (14)

Schiedsrichter: Ahlin und Axberg (Schweden)

Torschützen: 1:0 (2.) Bubnik, 2:0 (3.) Zabrodsky, 3:0 (6.) Sedlak, 4:0 (11.) Sedlak, 5:0 (15.) Zabrodsky, 5:0 (18.) Vl. Bubnik, 7:0 (19.) Gut, 8:0 (22.) Pantucek, 9:0 (24.) Rejman, 9:1 (24.) Csorich, 9:2 (28.) Csorich, 10:2 (32.) Barton , 11:2 (43.) Barton, 12:2 (46.) Bubnik, 13.:2 (46.) Barton, 14:2 (52.) Bubnik, 15:2 (53.) Zabrodsky, 16:2 (55.) Kasper, 17:2 (55.) Vidlak

Zuschauer: 3500

Strafminuten: Bromovicz (2), Chodakowski (2), Lidral (2), Csorich (2), Chodakowski (2)

Obwohl die Polen im zweiten Drittel einige sehr schöne Szenen hatten, wurden sie von den Tschechen glatt überfahren. Mit dem 17:2-Erfolg erreichten die Tschechen das höchste Treffer-Ergebnis des Turniers. Sie begeisterten 3500 Zuschauer mit ihren traumwandlerischen Kombinationszügen, ihrer Schnelligkeit und ihrem Spielwitz. Wenn in der WM ein Schönheitspreis vergeben würde, die Tschechen haben ihn verdient.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 78

Düsseldorf: Schweden - USA 1:I (0:0,0:0,1:L)

Schweden: Torwarte: Svensson (1), Yngwe Johansson (17),
Verteidiger: Thunman (2), Björns (3)
Larsson (4), Lasses (5)
Stürmer: Ronald Pettersson (16), Sven Johansson (7),
Oeberg (8),
Broems (6), Carlsson (13), Lundvall (15)
Stig Tvilling (9), Gösta Johansson (11),
Rolf Pettersson (12)

USA: Torwarte: Don Rigazio
Verteidiger: Md Kinnon (16), Anderson (12)
Crocott (15), Gilbert (3)
Stürmer: Christian [illegible] (14), Bauer (8), Bjorkman (11),
Doherty (6), Campbell (7), Matchefts (4),
Greely (5), Titus (10), Robson (9)

Schiedsrichter: Lecompte (Kanada), Dwars (Holland)

Torschützen: L:O (49.) Stig Tvilling,auf Vor=
lage von Gösta Johansson, 1:1 (55.) Doherty (Vorlage
von Campball

Zuschauer: 4000

Strafminuten: Thunman (2), Matchefts (2), Larsson (2),
Björn (2), Gilbert (2), Doherty (2), Lassas (2)

Nach einem farblosen ersten Drittel, brachten die restlichen 40 Minuten ein kampffreudiges und technisch ausgezeichnetes Spiel, in dem die Schweden die mann= schaftlich geschlossenere Einheit stellten, die Ameri= kaner mit ihren athletischen Spielern die Begegnung aber offen halten konnte. Es war Pech für die Skandi= navier, daß Torwart Rigazio erneut eine prächtige Leistung zeigte und ein zweites Tor der Schweden Sekundenbruchteile nach Beendigung des Spieles fiel.

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 79

Köln: Schweiz - Finnland 2:7 (1:2,1:3,0:2)

Schweiz: Torwarte: Ayer (1), Riesen (17)
Verteidiger: Handschin (3), Hofer (2)
Cattin (6), Keller (4)
Stürmer: Ott (11), Schlaepfer (13), Delnon (10)
Zimmermann(12), Blanc (7), Dietiker (16)
Frey (9), Schubiger (8), Naef (14)

Finnland: Torwarte: Viitala (1), Niemi (17)
Verteidiger: Rintakoski (2), Lampainen (3)
Rastio (16), Tie (5)
Stürmer: Ignatius (6), Hakala (7), Leinesalo (13),
Rekomaa (14), Hiekkaranta (10), Rapp (11),
Lindstroem (15), Takala (4), Sundelin (12),

Schiedsrichter Krasl (Tschechoslowakei), Johannessen (Norwegen)

Torschützen: 0:1 (5.) Hakala, 0:2 (13.) Ignatius, 1:2 (14.) Naef, 1:3 (28.) Rekomaa, 1:4 (29.) Hakala 2:4 (32.) Keller, 2:5 (36.) Hakala, 2:6 (46.) Hiekkaranta 2:7 (55.) Hiekkaranta

Strafminuten: Ignatius (2), Hakala (2), Tie (2) Zimmermann

Die Schweizer Mannschaft spielte sehr schwach. Finnland war läuferisch besser und kämpfte mit größerem Eifer. Der Sieg war verdient. Beste Spieler Hakala und Hiekkaranta

Zuschauer: 500

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DUSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853758 und 0853759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 72

Krefeld: Oesterreich - Holland 6:1 (2:0,2:0,2:1)

Oesterreich: Torwarte: Nusser (1), Puls (0),
Verteidiger: Potucek (2), Knoll (15),
Zollner (11), Scarsini (14)
Stürmer: Spielmann (6), Schmidt (4), Hafner (7)
Znenahlik (10), Bachura (12), Springer (8),
Seelbacher (3), Tischer (5), Woranski (9)

Holland: Torwarte: v.d. Moolen (1), Puls (0)
Verteidiger: Klein (7), Loek (12),
van Heeswyck (15), Hoogervorst (1)
Stürmer: Smit (8), Schwenke (2), Buis (11)
Fenstra (3), Heruer (6), van Dyck (13),
Dietz (14), van der Baumen (4), Hinfelaar (5)

Schiedsrichter: Lindroos I und Lindroos II (Finnland)

Zuschauer: 2500

Torschützen: 1:0 (3.) Springer, 2:0 (12.) Bachura,
3:0 (29.) Schmidt, 4:0(30.) Springer, 5:0 (41.),
5:1 (49.) Schwenke, 6:1 (52.) Znenahlik.

Strafminuten: Dr. Loek (2), Smit (2), Smit (2)

Mit dem jederzeit fairen Spiel sicherte sich Oesterreich endgültig den 2. Platz im Junior-Cup. Das Torergebnis ist insofern ungünstig für Holland, als es seine vor allem im zweiten Spieldrittel und in der ersten Hälfte des letzten Drittels gezeigte Leistung im Angriff nicht ausdrückt. Der Sieg der Oesterreicher stand zu keiner Zeit in Frage.

Eishockey Welt- und Europameisterschaften 1955
Championnats du Monde et d'Europe de Hockey sur Glace 1955
Ice - Hockey World- and European Championships 1955

Mitteilung Nr. 1o

Spielergebnisse am 6. 3. 1955

Gruppe A	Canada	- UDSSR	5 : o	(1:o)	(2:o)	(2:o)
	Schweiz	- Deutschland	3 : 8	(1:3)	(2:1)	(o:4)
	Polen	- Schweden	o : 9	(o:4)	(o:2)	(o:3)
	Finnland	- CSR	2 :18	(1:3)	(1:7)	(o:8)
Gruppe B	Holland	- Jugoslavien	9 : o	(3:1)	(2:o)	(4:o)
	Italien	- Belgien	28 : o	(7:o)	(13:o)	(8:o)

Tabellenendstand

Gruppe A			Gruppe B		
1. Canada	16 : o	66:6	1. Italien	8 : o	5o : 4
2. UDSSR	14 : 2	39:13	2. Österreich	6 : 2	15 : 9
3. CSR	11 : 5	63:22	3. Holland	4 : 4	18 : 2o
4. USA	1o : 6	33:29	4. Jugoslavien	2 : 6	9 : 23
5. Schweden	9 : 7	4o:16	5. Belgien	o : 8	8 : 44
6. Deutschland	4 : 12	28:43	6. Deutschland B	-	32 : 7
7. Polen	4 : 12	19:59			
8. Schweiz	2 : 14	15:59			
9. Finnland	2 : 14	16:72			

Torschützenendstand

Gruppe A		Gruppe B	
1. Vladimir Bubnik, CSR	17 Tore (3 Beihilfe)	1. Guarda, Italien	1o Tore (2 Beihilfe)
2. Bill Warwick, Canada	14 Tore (7 Beihilfe)	2. Schwenke, Holland	9 Tore (2 Beihilfe)
3. Zabrodsky, CSR	13 Tore (5 Beihilfe)	3. Gioia, Italien	8 Tore (6 Beihilfe)
4. Barton, CSR	11 Tore (4 Beihilfe)	4. Branduardi, Italien	7 Tore (3 Beihilfe)
5. Öberg, Schweden	9 Tore (3 Beihilfe)	usw.	
6. Egen, Deutschland	8 Tore (2 Beihilfe)		
7. Sven Johannsson, Schweden	8 Tore (6 Beihilfe)		
8. Mc Intyre, Canada	8 Tore (8 Beihilfe)		
usw.			

Punktelisten für die verhängten Strafen nach dem Stande vom 6. 3. 1955
Legende: 1 Punkt für 2 Minuten, 3 Punkte für 5 Minuten, 6 Punkte für 1o Minuten und 12 Punkte für Spielstrafe.

b.w.

Mannschaften

Gruppe A

1.	Canada	29 Punkte
2.	USA	28 Punkte
3.	Polen	27 Punkte
4.	Deutschland	20 Punkte
5.	Finnland	18 Punkte
6.	Schweden	17 Punkte
7.	CSR	13 Punkte
8.	Schweiz	13 Punkte
9.	UDSSR	9 Punkte

Gruppe B

1.	Deutschland B	20 Punkte
2.	Italien	20 Punkte
3.	Belgien	14 Punkte
4.	Holland	13 Punkte
5.	Österreich	9 Punkte
6.	Jugoslavien	6 Punkte

Spieler

Gruppe A

1.	Csorich, Polen	11 P.
2.	Conway, Canada	7 P.
3.	Matchefts, USA	7 P.
4.	Björn, Schweden	6 P.
5.	B.Warwick, Canada	6 P.
6.	Lidral, CSR	6 P.
7.	Chodakowski, Polen	6 P.

Gruppe B

1.	Tucci, Italien	6 P.
2.	Ambros, Deutschland B	5 P.
3.	Fries, Deutschland B	5 P.
4.	Tomei, Italien	5 P.
5.	Agazzi, Italien	4 P.
6.	Langhans, Deutschland	4 P.
7.	Delrez, Belgien	4 P.

Krefeld, den 6.3.1955
Im Auftrag:
gez. Toni Neumaier
Schiedsrichter-Obmann

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1955

KREFELD - DÜSSELDORF - KÖLN - DORTMUND

Fernschreiber Krefeld 0853 758 und 0853 759 – Düsseldorf 082 2266 – Köln 08 8360

Presse-Information Nr. 90

1.	Kanada	8	8	0	0	66:6	16 - 0
2.	UdSSR	8	7	0	1	39:13	14 - 2
3.	CSR	8	5	1	2	63:22	11 - 5
4.	USA	8	4	2	2	33:29	10 - 6
5.	Schweden	8	4	1	3	40:16	9 - 7
6.	Deutschland	8	2	0	6	28:43	4 - 12
7.	Polen	8	2	0	6	19:59	4 - 12
8.	Schweiz	8	1	0	7	15:59	2 - 14
9	Finnland	8	1	0	7	16:72	2 - 14

B-Gruppe

1.	Italien	4	4	0	0	50:4	8 - 0
2.	Österreich	4	3	0	1	15:9	6 - 2
3.	Holland	4	2	0	2	18:20	4 - 4
4.	Jugoslawien	4	1	0	3	9:23	2 - 6
5.	Belgien	4	0	0	4	8:44	0 - 8
6.	Deutschland B	0	0	0	0	32:7 (Deutschland B spielt außer Konkurrenz)	